

Gebete

ausgesprochenen beim öffentlichen Gottesdienst

durch

Hermann Friedrich Kohlbrügge, Dr. Theol.

weil. Pastor der niederländisch-reformierten Gemeinde zu Elberfeld.

Als Manuskript gedruckt für Freunde.

Zweite vermehrte Auflage.

Elberfeld, 1893.

Vorbemerkung

Die nachfolgenden Gebete sind von unserm sel. Hirten und Lehrer, Herrn Pastor Kohlbrügge, beim öffentlichen Gottesdienst frei aus seinem Herzen, nach dem Geist, der auf ihm war, ausgesprochen worden. Ein treues Gemeiniglied schrieb dieselben sofort auf. Indem er sie seither wieder las, freute er sich, diese betende Stimme in all ihrer Innigkeit gleichsam von neuem vernehmen zu dürfen. Andere, denen er diese Gebete mitgeteilt, empfangen ebenfalls reichen Segen daraus und wünschten dieselben für sich zu besitzen. Das legte ihm den Gedanken nahe, sie in einer beschränkten Anzahl drucken zu lassen, um sie so einem größeren Kreise von Freunden in die Hand legen zu können, und so ersuchte er denn den Unterzeichneten, die Sorge für den Druck zu übernehmen. Sein Wunsch dabei ist, daß ihnen beim Lesen das Bild unsers entschlafenen Hirten in all seiner Liebe, Treue und Sorge für die Gemeinde aufs neue ins Gedächtnis zurückgerufen werde.

Stark vermehrt, erscheinen diese Gebete hier in neuer Auflage. Möge diese Sammlung vielen Zum Segen gereichen.

Pastor Künzli.

Gehalten den 4. Januar 1873.

Text: Luk. 2,22-24.

Gesang vor der Predigt: Lied 60,1-3.

Zwischengesang: Ps. 51,4.

Schlußgesang: Lied 15,6 und 7.

Gebet vor der Predigt.

Allmächtiger, barmherziger Gott und Vater! Dir wird ewig Dank gesagt hier in der Gemeinde und in der Gemeinde der Vollendeten und Seligen, daß Du nach dem ewigen Rat Deines Wohlgefallens in Jesu Christo wieder hast vor Dir zurecht bringen wollen, was auf ewig von Dir geschieden war, daß Du uns gegen unsern großen Tod in Christo Jesu das Leben geschenkt. Dir wird Dank gesagt für Deine Gnade, daß Du nicht müde noch matt wirst, hinter uns her zu sein mit dem Troste Deines Evangeliums. Wir bitten Dich, gib uns ein einfältiges Herz, auf daß wir Deine einfältigen Worte doch zu Herzen nehmen: wie Dein lieber Sohn sich hat demütigen wollen an unserer statt, um uns auf ewig von dem Fluch des Gesetzes zu erlösen. O Gott, lehre es uns bedenken, auf daß wir uns demütigen, wenn wir lesen, wie Dein lieber Sohn um unserwillen alles auf sich genommen und sich in die tiefste Schmach hat hinein stürzen wollen, um uns zu erretten; – wie er sich hat erniedrigen wollen, um uns den Geist zu erwerben, durch welchen wir hinwiederum das Joch Deines lieben Sohnes auf uns nehmen und getrost die Last tragen, welche Du uns in diesem Leben hast auferlegt. Wir bekennen, daß wir mit unsern Sünden die schwersten Strafen verdient haben, daß wir und unsere Kinder die Verdammnis verdient haben, es verdient haben, auf ewig von Dir verstoßen zu sein. Es ist alles Unreinigkeit, was an uns ist; in unserm Fleisch wohnt nichts Gutes. Aber Du hast in Christo Jesu den Gnadenstuhl aufgerichtet für verdammungswürdige Sünder; so sei uns gnädig, o Gott, und hilf uns und tröste uns; denn wo sollen wir hinfliehen? Mit Menschenhilfe ist es aus und vorbei! O Gott, der Du einst Himmel und Erde gemacht, sollte Dir etwas zu wunderbar sein? O, der Du Himmel und Erde gemacht hast, laß uns nicht durch den Teufel verführt werden! Erbarme Dich unser und unserer Kinder, daß die Wohltat Deines lieben Sohnes unsere Herzen durchdringe, daß sein Leben in uns wirke. Sei mit uns nach der Macht Deiner Barmherzigkeit! Erzeuge Dich in unserer Mitte als ein Arzt der Kranken, ein Mann der Witwen, ein Vater der Waisen! Sei mit dieser Stadt und dem ganzen Lande! Gib unserm Kaiser und Könige Weisheit, da der Feind Deines Evangeliums die Brandfackel ins Land geworfen hat. Mache lebendig, was in unserer Mitte bis jetzt im Tode bleibt! Sei mit uns nach Deiner Barmherzigkeit! Wir haben nichts, wir haben gar nichts, worauf wir unser Gebet gründen können, kommen aber im Namen Jesu Christi, Deines lieben Sohnes, der zu uns gesagt hat, daß Du es uns geben willst, was wir in seinem Namen bitten.

Amen.

Schlußgebet.

Wir danken Dir für diese Deine Gnade, daß Du uns wieder erquickt hast durch Dein Evangelium, daß wir Zuversicht bekommen zu Dir und in solcher Zuversicht Dir alles sagen und klagen und alles auf Dem heiliges Lamm legen dürfen. Du sorgst für uns und wirst es ferner mit uns machen! ja,

mache es ferner mit uns nach Deiner großen Barmherzigkeit, womit Du allein der Seele Ruhe schaffen kannst.

Amen.



Gehalten den 12. Januar 1873.

Text: Matth. 28,6: „Wie er gesagt hat“.

Gesang vor der Predigt: Psalm 105,1-3.

Zwischengesang: Lied 2,1 u. 2.

Schlußgesang: Psalm 117.

Gebet vor der Predigt.

Gnädigster, barmherziger Herr und Heiland! Himmel und Erde werden vergehen, aber Deine Worte werden nicht vergehen. Was Du uns gesagt hast in den Tagen Deines Leidens, das ist alles so gekommen, wie Du gesagt hast; und alles, was Du zu Deinem Volk gesagt hast und sagst, das ist gekommen, und es kommt noch; und was Du gesagt hast, hast Du gesagt hienieden auf Erden als Herzog unserer Seligkeit. Deine Macht und Treue hast Du an Deinem Volke durch alle Zeiten hindurch bewiesen, wie Du denn gesagt hast! Ich bin es, der euch führt. Habe Du Dank, gnädigster, barmherziger Heiland, daß Du Ruhe gibst, wenn es im Innern stürmt, und der Himmel geschlossen scheint. Habe Du Dank, daß Du es einem armen Kinde in Erinnerung bringst, was Du gesagt hast. Du hast noch nie jemand betrogen; Du bist die Wahrheit und das Leben. All die Jahre dieses Lebens hindurch und bis ins Greisenalter hinein bekennt es Dein Volk von Dir, daß Du die Wahrheit bist, und alles andere erlogen; und so wird doch allezeit Dein Wort bestehen! Habe Du Dank, daß Du es einem armen Kinde gibst, Dich zu loben, wo alles andere ihm aus den Händen geschlagen ist, – Deinen Namen herbeizurufen, wenn sonst nichts mehr da ist. Habe Du Dank, getreuer Heiland, daß Du es offenbar machst, daß Du des Armen Gott bist, und daß Du nicht fahren lässest die Werke Deiner Hände; daß Du aus der Grube ziehst, worin kein Wasser ist, und daß Du den Versunkenen hoch setzest über alle Not. Habe Dank für die stille Gnade Deines Heiligen Geistes: wie Du es verstehst, ein Haus zu bauen, daß kein Hammerschlag vernommen wird; denn Du bereitest die Steine. Gnädigster Herr, Du bringst alle Deine Kinder zusammen von Morgen und von Abend; denn Dein Name ist „Wunderbar“. Sei mit uns nach Deiner Barmherzigkeit auch in dieser Stunde, daß wir zu Herzen nehmen, was Du gesagt hast, auch uns gesagt hast, und daß wir daran gedenken.

Ach, daß wir Deiner gnädigen Worte stets so vergessen sind! Erbarme Du Dich über uns, daß wir Dich vor Augen halten und Deinen Ruhm und Deine Stärke ergreifen in aller Schwachheit! Erzeuge Dich in unserer Mitte, wie Du es stets getan, als ein Erhörer des Gebets, ein Mann der Witwen, ein Vater der Waisen, ein Arzt der Kranken, ein Raummacher der Angefochtenen! Gott aller Barmherzigkeit, ja, Du bist barmherzig und bleibst barmherzig! sei gnädig Deinem armen Volke! vergib die Missetaten und wirf hinter Deinen Rücken alles, womit wir vergeuden, was Du uns gibst! Vergib uns unsern starken Unglauben, daß wir dem Teufel mehr glauben als Dir! Laß leuchten über uns Dein gnädiges Antlitz und erfülle aus mit Deiner Freude und Deinem Frieden, und sei mit Stadt und

Land, mit dem Kaiser und Könige und seinen Räten, daß es dem Antichrist nicht gelinge gegen Deine kleine Herde. Sei mit uns nach der Macht Deiner Gnade, daß wir acht geben aus die Boten, die Frieden verkündigen, Heil verkündigen, Gutes verkündigen!

Amen!

Schlußgebet.

Treuer Gott, tröste uns mit dem Worte, das wir von Dir vernommen haben! Wir bitten Dich um die Gnade des Heiligen Geistes, um es aufzubewahren in einem redlichen Herzen, auf daß wir Trost haben möchten für uns und die Unsern. Dein Wort sei unser Trost, wir leben oder wir sterben! Sei mit uns und allen, die nahe und ferne sind, und die wir auf dem Herzen tragen, auf daß wir alle gegründet und befestigt werden auf Dein Wort!

Amen.



Gehalten den 26. Januar 1873.

Text: Röm. 8,15-17.

Gesang vor der Predigt: Psalm 71,1-3.

Zwischengesang: Psalm 73,1.

Schlußgesang: Psalm 73,12.

Gebet vor der Predigt.

Gott und Vater unsers Herrn Jesu Christi, barmherziger, gnädiger, treuer, allmächtiger und göttiger Vater! habe Du Dank für diese überschwengliche Gnade, daß Du Dich Deinen armen Kindern zur Zuflucht gestellt hast in dieser Welt! Habe Du Dank, daß Du durch Deinen Heiligen Geist Deinem Volke es beibringen willst, daß Du ein Vater bist und Vater bleiben willst! Habe Du Dank für alle Deine unverdienten Wohltaten! Sei mit uns Tag für Tag in treuester Liebe! Habe Du Dank vor allen Dingen für Dein zuverlässiges Wort, daß wir einen Halt haben bei unserm Versinken und einen Trost im Leben und im Sterben! Habe Du Dank für alle Deine Führungen; es muß uns doch alles, alles zum Besten dienen. Stärke Du uns in unserer Schwachheit durch Deine allmächtige Gnade, und ach, gib uns doch Geduld in allen Schmerzen, in allen Leiden, in aller Not, daß wir die Hoffnung auf Dein Hell nicht drangeben. Gib uns, – wie Du Deinem Volk verheißt hast, daß Du es tun wollest, – gib uns Gnade, auf daß unser armes, zerschlagenes, mühseliges Herz erquickt werde, daß wir in unserer Schwachheit aufgerichtet werden, und verleihe uns die Gnade Deines Geistes, daß wir, wo wir in Finsternis sitzen und keinen Strahl des Lichtes sehen, dennoch gestärkt werden, um zu hoffen auf Deinen Namen und zu vertrauen auf Dich, der Du um Jesu Christi, Deines lieben Sohnes, willen durch das Leiden dieser Zeit hindurch, – welches uns nichts Angenehmes sein kann, – uns zur Herrlichkeit führst. Wir bekennen es vor Dir von Herzen, daß wir mit unsern Sünden wohl Züchtigungen verdient haben und verdienen. Wir wissen aber auch, daß, wenn Du strafst, Du die Rute doch wieder wegwarfst und Frieden gibst. Gott alles Heils, sei mit der ganzen Bruderschaft in

der Welt! Laß es uns doch verstehen, daß alle, welche gottselig leben wollen, Verfolgung und Leiden ausstehen müssen, und daß sie nur im Blute Jesu Christi Ruhe und Frieden haben sollen, auf daß sie den guten Kampf kämpfen, auf daß sie den Lauf vollenden, ans daß sie Glauben gehalten haben. Ach, was sind wir? mache es mit uns nach Deiner Barmherzigkeit, nach Deiner errettenden Macht! So sei mit uns und den Unsern! Erhalte uns vor allem bei Deinem Wort, bei dem verborgenen Trost Deines Geistes, daß wir bei allem Versinken uns festgeklammert halten an Deinem Wort, wie Du Dich stets bei Deinem Volk hast finden lassen als der Gott der Wahrheit. Gott alles Heils, verleihe uns die Gnade, immer auf Dich zu sehen als unsern Hirten, auf das Lamm, das Du uns gegeben hast, auf daß wir mit diesem Lamm freudig gehen den Weg, den Dein Lamm gegangen! Erhalte uns bei Deinem Wort! Halte Du uns fest, denn wir können nichts festhalten; erleuchte unsere Augen, sonst sind wir blind; mache uns lebendig durch Dein Wort, sonst sterben wir. Sei mit der hohen Regierung der Stadt und des Landes, o Gott, daß wir es doch erfahren, daß Du König bist; laß es Deinen Feinden doch nicht gelingen! Halte uns wach im Gebet und Seufzen für die kleine Herde, die Du noch hast! Sei mit unsern Witwen und Waisen, sei ein Arzt der Kranken; Gott allmächtig, Du allein kannst es machen, daß unsere Kranken aufsehen auf die ewige, bevorstehende Herrlichkeit. Was kann ein Mensch, der Fleisch und Blut ist, anders tun, als sich fest klammern an das vergängliche Leben? Aber gewaltiger und mächtiger bist Du doch in Deiner Gnade! Sei mit unsern Kindern und Enkeln, mit allen, die nah und fern sind. Erhöre unser Gebet um Deines lieben Sohnes Jesu Christi, unsers einzigen Heilandes, willen, den Du uns gegeben.

Amen.

Schlußgebet.

Allmächtiger Gott, wir sagen Dir Dank für Dein ewiges, treues Wort. Wir bitten Dich, setze uns wie ein Siegel auf Deine Hand! Ach, sei mit uns! erhalte Du uns unter Deinem treuen Hirten, dann muß es gut gehen, da das Ende mit ihm gut ist; denn sein Ende für Dein Volk war ja also, daß, nachdem er alles vollbracht, er seine Seele in Deine Hände übergab.

Amen.



Gehalten den 16. Februar 1873.

Text: Phil. 4,3: „welcher Namen sind in dem des Lebens“, u. Hiob 14,1.

Gesang vor der Predigt: Psalm 139,8-10.

Zwischengesang: Lied 2,1 und 2.

Schlußgesang: Psalm 39,5.

Gebet vor der Predigt.

Gnädigster Gott, Gott und Vater unsers Herrn Jesu Christi, habe Du Dank für Deine große Barmherzigkeit, womit Du uns wiederum die vergangene Woche getragen hast nach Deinem Wort und hast nicht mit uns getan nach unserm Verdienen! Habe Dank für Deine Barmherzigkeit, womit Du

es verstehst, die Müden zu stärken! Habe Dank für Deine Gnade, daß Du eben durch Trübsal, Leiden und Not uns umsomehr an Dich bindest, – daß Du, obschon Du Dich verborgen hältst, doch Deine helfende Hand nicht zurückziehst. Habe Dank für Deinen verborgenen Trost, für Deine Stärke, womit Du hältst und trägst, und daß Du uns Tag für Tag, Nacht für Nacht erlösest von des Teufels Tücke und List! Habe Dank für Deine große Geduld! Sei mit uns und den Unsern, wie Du von Kindesbeinen an mit uns gewesen bist! Du bist doch ein Erhörer des Gebets, scheinst wohl mal tot zu sein, scheinst zu schlafen, aber Deine Augen sind doch stets offen über alle Betrübte, über Große und Kleine, über Gesunde und Kranke. Habe Dank für Dein ewiges Wort, für Dein ewiges Wort und Evangelium, daß wir wissen, wohin wir arme Menschen, die wir nur kurze Zeit leben und so voller Unruhe sind, unsere Zuflucht zu nehmen haben. Habe Dank, daß Du uns doch wiederum und wiederum überraschest mit Deinem Trost und Heil! Sei mit uns und den Unsern nach Deiner Barmherzigkeit! Verherrliche Deinen gewaltigen Namen an unserer armen Jugend, die Dich noch nicht kennt! Vergib uns in Gnaden alle, alle unsere Sünden! Ach Gott, was sind wir vor Dir! was kommt aus dem Herzen der Menschen nicht allerlei hervor, das vor Dir ein Greuel ist! Wir bekennen vor Dir, daß wir in Unreinigkeit empfangen und geboren sind. Es bleibt uns der eine Trost, daß unsere Namen mit dem Blute des Lammes in das Buch des Lebens eingeschrieben sind, worin uns zugesichert wird, daß einst alle Tränen von unserm Angesicht abgewischt werden, daß kein Leid mehr sein wird, sondern ewige Freude und Herrlichkeit. Herr, unser Gott, sei mit uns und unsern Kindern nach der Macht Deiner großen Güte und Bundestreue! Verherrliche Deine Macht an den Todkranken! mache uns frei von allem, was uns niederhält! Wie krampfhaft halten wir fest an dem Leben! O, gib uns den ewigen Trost! Sei mit uns und mit dieser Stadt, mit dem ganzen Lande und der Regierung! Erbarme Dich unser allenthalben! Erzeuge Dich in unserer Mitte als ein Tröster der Heilsverlegenen, ein Vater der Waisen, ein Mann der Witwen! Herr, unser Gott, laß unser Herz gestärkt werden durch Deine Gnade, und mit dieser Gnade bleibe bei uns um Deines lieben Sohnes Jesu Christi willen!

Amen.

Schlußgebet.

Wir danken Dir für die Worte des Lebens, welche wir von Dir bekommen haben. Hilf uns damit durch diese Woche hindurch! Sei mit uns nach Deiner großen Barmherzigkeit und wundervollen Gnade! Verherrliche ferner bei uns Deine Gnade und Deinen Frieden mitten in allem Unfrieden! Die Ruhe der Seele ist doch allein in Dir.

Amen.



Gehalten den 2. März 1873.

Text: Matth. 26,1 u. 2.

Gesang vor der Predigt: Psalm 32,3 u. 4.

Zwischengesang: Lied 35,2-4.

Schlußgesang: Lied 67,1.

Gebet vor der Predigt.

Gott, Gott und Vater unsers Herrn Jesu Christi, einziger, großer Erbarmer! wir danken Dir, daß Du uns fluch- und verdammungswürdige Sünder in Gnaden angesehen hast. Was wäre aus uns geworden, wenn Du Dich unser nicht herzlich hättest angenommen? Alles, was wir sind, verdanken wir Dir, – von der Wiege an bis auf heute. Es jammerte Dich unser! Ach, was kommt aus dem Herzen des Menschen hervor! Wie die Haare auf unserm Haupt unzählig sind, so sind auch unsere Sünden, wenn Du willst das Verborgene ans Licht ziehen, unzählig. Ach, wer kann vor Dir bestehen! Wir bekennen es vor Dir, daß wir Staub, Erde und Asche sind, ein Hauch, – sonst nichts. Nun kommst Du zu dem armen, verlorenen Sünder, um Dich vor ihn hin zu stellen als sein höchstes Gut, als sein einzigstes Heil, und Du, allmächtiger Gott, Du nimmst das steinerne Herz hinweg, zerbrichst die greuliche Feindschaft gegen Dich, verdirbst die Lust, um in die Hölle zu fahren, und erweckst die Lust, um zu Dir in Deinen seligen Himmel zu kommen und Dir zu dienen. Du stellst Deinen lieben Sohn dar als Bürgen und bedeckest den Verdammten mit Deinem Segen. Ach, was bist Du für ein Gott! Wir können es nicht fassen, was Du für einen Verlorenen bist. Wir bitten Dich, verleihe uns die Gnade Deines Heiligen Geistes, um sagen zu dürfen: es sei wir leben, es sei wir sterben, – wir sind des Herrn! Ach Gott, der Mensch ist um und um verkehrt; bekehre Du uns, so sind wir bekehrt! Erbarme Dich über jung und alt! Ach, daß wir doch Deine große, gewaltige Liebe zu Herzen nehmen und bedenken möchten, daß wir sterben müssen, auf daß wir ein beständiges Herz bekommen, um auf unserm Weg acht zu geben, Dich nicht zu verlassen, ja vielmehr auf Deine Wege, welche Du uns in Deinem Worte anzeigst, acht zu geben. Erbarmer. Du bist doch nicht tot, Du hörst ja das Gebet! schweige doch nicht, sonst können wir Dich nicht loben, wenn wir es nicht erfahren, daß Du das Gebet erhörst. Wenn Du es nicht erhörst, ach Gott, so sind wir eine Beute des Teufels und unserer Sünde, und sind so rasch verschlagen von Dir und Deinem Heil, da wir ganz in dem Sichtbaren stecken. Ach, schenke uns die Gnade, daß wir die Augen schließen vor dem Sichtbaren und schauen auf das Unsichtbare. Tue mit uns nach Deiner Barmherzigkeit! Sei mit unsern Kranken und Schwachen nach der Macht Deiner Gnade und erfülle sie mit dem Trost des ewigen Lebens! Du allein kannst helfen, wo ein Mensch nichts vermag. Sei mit uns nach Deiner Barmherzigkeit und verleihe unsern Kindern auch die Gnade, daß sie sich bekehren zu Deiner Gnade. Tue nicht mit uns nach unserm Verdienen, sonst bleiben wir im ewigen Tode stecken, sondern laß den Hauch Deines Geistes in der Gemeinde wehen. Erzeuge Dich als ein Tröster der Trostlosen! Erbarme Dich über uns und über Stadt und Land, über den Kaiser und König und seine Räte! Sei mit uns! Halte uns fest an Deinem Worte, ob wir sehen oder nicht sehen; mache Du wahr, was Du verheißest, und verherrliche an uns, was Du in Jesu Christo für Dein Volk getan hast.

Amen.

Schlußgebet.

Habe Dank für Deine ewige Güte und Gnade, daß Du uns Dein heiliges Evangelium gegeben hast. Wir bitten Dich um die Gnade Deines Geistes, daß, was wir gehört haben, in unsern Herzen haften bleibe, auf daß wir unser Kreuz fröhlich tragen in steifer Hoffnung und in dem festen Glauben: Du lässest nicht fahren die Werke Deiner Hände.

Amen.



Gehalten den 23. März 1873.

Text: Joh. 18,19-23.

Gesang vor der Predigt: Psalm 69,3 und 4.

Zwischengesang: Psalm 119,16.

Schlußgesang: Psalm 119,32.

Gebet vor der Predigt.

Gott und Vater unsers Herrn Jesu Christi, einziger Erbarmer, barmherziger Gott, ewiger Vater! wir danken Dir von Herzen für die große, wundervolle Gnade, daß Du uns Dein Wort gegeben und uns zu Deinem wunderbaren Licht gebracht hast; daß Du uns gewürdigt hast und würdigst, in die Schule des Herrn Jesu gezogen zu werden, auf daß wir daselbst von ihm lernen, wie sanftmütig er ist und wie demütig von Herzen, – von ihm lernen, daß wir Ruhe finden für unsere Seelen, Trost, wahrhaftigen Trost in allen Leiden, und daß in unser Herz eingegraben werde Dein Gesetz, und in uns erweckt werde eine lebendige Hoffnung ewiger Herrlichkeit. O, wahr ist es, was die Gemeinde zeugt von Deinem lieben Sohn, daß Gnade ausgegossen ist auf seinen Lippen. Darum bitten wir auch: Küsse uns mit dem Kuß Deines Mundes, denn Deine Liebe ist süßer denn Wein! Sei mit uns nach Deiner Barmherzigkeit! Laß leuchten über uns Dein gnädiges Antlitz, und verleihe uns die Gnade, um an Gnade fest zu halten. Vergib uns in Gnaden alle unsere Torheiten! erlaß uns unsere Schuld, die Jesus auf sich genommen und bezahlt hat. Herr, unser Gott, Mann der Witwen, Vater der Waisen, erzeuge Dich in unserer Mitte als ein solcher, der das weinende Kind zu trösten versteht, wie eine Mutter ihr Kind tröstet! Sei mit allen Traurigen, mit allen, die nah und ferne sind, die mit uns verbunden sind durch Bande des Bluts und Bande der Liebe! Erzeuge Dich als ein Arzt der Kranken und sei das Leben bei den Sterbenden! Erbarme Dich über uns allenthalben, über jung und alt! ach, gib Bekehrung, daß noch in unserer Mitte, unter den jungen Leuten, es solche gebe, die sich zu Dir wenden, und daß sie es verstehen, daß die Welt vergeht, aber Deine Liebe einen nie verläßt. Du gnädigster Gott, Du liebest uns wiederum feiern den Geburtstag unsers Kaisers und Königs; wir bitten Dich, erhalte ihn uns und sei mit ihm in seinem hohen Alter, daß Dein Name gepriesen werde, Gott, Du gibst uns ja den König und die Obrigkeit, daß sie uns schützen. Erbarme Du Dich seiner und seines Hauses und der Regierung dieser Stadt! Sei mit uns um Deines Namens willen, auf daß wir Dich loben.

Amen.

Schlußgebet.

Wir danken Dir für Deine große Güte und Gnade, daß Du uns Dein teures Wort gegeben. Wir bitten Dich, verleihe uns die Gnade des Heiligen Geistes, daß wir von Herzen Dir dankbar seien für alles, was Du uns bist und bleibst, – daß die Furcht Deines heiligen Namens also unser Herz bereite, daß wir beharren bis ans Ende und also getrost leben und selig sterben.

Amen.



Gehalten den 20. April 1873.

Text: Joh. 20,26-29.

Gesang vor der Predigt: Psalm 86,1-3.

Zwischengesang: Psalm 25,4.

Schlußgesang: Psalm 119,88.

Gebet vor der Predigt.

Gott und Vater unsers Herrn Jesu Christi! wir sind allein in Deiner väterlichen Hand wohl aufbewahrt, um es zu erfahren, daß und wie Du ein gnädiger Vater bist, und daß Du uns an Deiner Hand führen wirft nach Deinem allein weisen Rat. Habe Du Dank für Deine Barmherzigkeit, daß es uns gegeben ist, hienieden Dich zu erkennen in dem Angesichte Jesu Christi, und also in diesem Leben, das doch nichts anderes ist denn ein Tod, einen gewissen Halt zu haben und eine gute Zuversicht zu Deiner Gnade und Deinem Erbarmen. Habe Dank für Deine Gnade, daß wir uns selbst mit den Unsern und allen unsern Lieben hängen dürfen an den einzigen Namen, woran alles hängen bleibt, was Du auserwählt hast, um zu schauen Deine ewige Herrlichkeit. Verleihe uns die Gnade, daß wir nicht aufhören, auf die Hände, auf die Wunden, auf die Seite unsers lieben Herrn Jesu Christi zu sehen. Aus Dir allein fließt jede Kraft. Du kennst uns bis aufs tiefste Gebein und weißt, was für Gemächte wir sind, und wie wir Staub und Asche sind; aber wie Du das Schweiß Tuch Deines lieben Sohnes durch Deine heiligen Engel in dem Grabe zusammenwickeln liebest, so wirst Du, o gnädigster Vater, unser nicht vergessen und uns nicht versäumen, sondern all unsere Anliegen besorgen nach Deiner väterlichen Macht und Güte. Du schlägst und demütigst auf dem Wege; aber Du allein verstehst auch zu heilen und lebendig zu machen, ja alles, alles wohl zu machen nach Deinem Rat. Sei mit uns und verleihe uns die Gnade, daß wir es auch bedenken, wie unser Leben ist ein Pilgrimstand, daß wir von hinnen müssen, und daß unser Weg bedeckt ist mit Kreuzen, aber daß es der einzige Weg ist in die ewige Herrlichkeit hinein. Habe Dank für Dein gnädiges Wort, das allein unser Herzenstrost ist in Trübsal. Habe Dank, daß Du uns wieder zusammen bringst nach acht Tagen, daß wir abermals den Trust der Auferstehung Jesu Christi empfangen, den Trost, daß die Seligkeit derer ist, die da glauben und die Ermahnung zu Herzen nehmen, doch ja nicht ungläubig zu sein und uns durch Welt, Teufel und Tod nicht niederhalten zu lassen. Segne uns mit dem Licht Deines Antlitzes; in Deinem Lichte allein sehen mir das Licht.

Amen.

Schlußgebet.

Barmherziger Gott, hilf uns mit Deiner Gnade, daß das, was wir vernommen haben von Deiner Güte und Treue, in unsere Herzen eingepreßt bleibe. – daß wir mit verbundenen Augen Dir folgen, Deinem Seligsprechen glauben und also getrost den Stab weiter setzen, da Du ja gesagt hast, es werde denen nichts mangeln, die Deiner Güte harren.

Amen.



Gehalten den 8. Juni 1873.

Text: Apostelgesch. 3,1-19.

Gesang vor der Predigt: Psalm 105,1-3.

Zwischengesang: Psalm 19,4.

Schlußgesang: Psalm 25,4.

Gebet vor der Predigt.

Gott und Vater unsers Herrn Jesu Christi. Gott aller Gnade und aller Barmherzigkeit! habe Du Lob und Dank für Deine gewaltige Gnade, welche Du erweistest Deinem Volk, daß Du Dein Wort wahr machst, das steinerne Herz aus dem Menschen wegzunehmen, wie Du gesprochen: Ich will solche Leute aus euch machen, die in meinen Geboten wandeln und meine Rechte halten und danach tun. Reich bist Du doch an Erbarmen! Von Jugend auf war es mit uns jämmerlich, Du schontest unser, sonst wären wir verloren. Wie bist Du immerdar der Erste, um uns von der Gewalt des Satans zurückzuziehen, daß wir einen Schrecken bekommen vor Deinem Zorn, – und uns zu erfüllen mit Deiner Gnade, so daß wir es erfahren, daß Vergebung von Sünden für uns da ist, indem Du den Glauben an Deinen lieben Sohn schaffst. Ja, habe Dank für alle solche Güte und Gnade! Wie es auch mit uns steht, Du bleibst doch immerdar derselbige. Nein, Du lässest nichts unversucht, um uns zu rufen und uns zu bringen auf die Wege des Heils! Ach, gib uns Ohren, um zu hören, was der Geist zu der Gemeinde spricht, und Hände, um es anzunehmen, was Du uns gibst!

Amen.

Schlußgebet.

Gott alles Heils, verherrliche Deine Gnade an uns! Gib uns Gnade, daß wir das Wort aufbewahren in einem ehrlichen Herzen und unser Heil erwarten durch Deine Gnade in Deinem lieben Sohne Jesu Christo, Segne uns, daß wir Deine Gnade fest halten.

Amen.



Gehalten den 15. Juni 1873.

Text: Apostelgesch. 4,1-22.

Gesang vor der Predigt: Psalm 99,1-3.

Zwischengesang: Psalm 99,4 u. 5.

Schlußgesang: Lied 70,1.

Gebet vor der Predigt.

Herr, unser Gott, der Du Himmel und Erde gemacht hast, das Meer und alles, was darinnen ist, – Du allein bist mit Macht bekleidet, und Dir allein gebührt alle Ehre, denn Du bist Gott in der Höhe! Deine Gnade und Wahrheit walte über uns! Gedenke unser nach Deiner Barmherzigkeit, daß wir mit dem Heiligen Geist begnadet werden und begnadet bleiben. Wir bekennen, daß wir Staub, Erde und Asche sind. Du, gnädigster Gott, Du tust nicht mit uns nach unserm Verdienen! ach nein, das tust Du nicht! O, vergib uns gnädiglich alle unsere Verdrehtheiten und Verkehrtheiten! Wir bekennen es vor Dir von Herzen, daß in uns, in unserm Fleisch, nichts Gutes wohnt, – ob auch das Wollen bei uns ist, so doch das Vollbringen nicht.

Erbarme Dich über uns, daß wir unser Heil und unsere Seligkeit allein setzen auf den bleibenden Grund des Heils, den Du gelegt, auf den einzigen Eckstein. Sei mit uns nach Deiner großen, gewaltigen Gnade, daß wir Dich loben und preisen.

Amen.

Schlußgebet.

Wir sagen Dir Lob und Dank, daß Du uns Dein teures Wort gegeben. Gib uns ein Herz, um zu merken auf alle die Wohltaten, womit Du uns überhäufst. Gib uns Deinen Frieden.

Amen.



Gehalten am 6. Juli 1873.

Text: Apostelgesch. 2,42. – 4,32. – 9,31.

Gesang vor der Predigt: Psalm 133,1-3.

Zwischengesang: Lied 95,3 u. 4.

Schlußgesang: Psalm 137,3.

Gebet vor der Predigt.

Gnädigster, barmherziger Gott, Gott und Vater unsers Herrn Jesu Christi! was Du gesagt, hältst Du gewiß. Du hast Deinen Namen verherrlicht, Deinen Arm wunderbar geoffenbaret in den letzten Tagen. Du erhältst auch uns in der Furcht Deines Namens. Habe ewig Dank für Deine Barmherzigkeit und Treue, und gib uns armen, blinden Menschen doch Augen und ein demütiges Herz, auf daß

wir es suchen, wo es zu finden ist, daß wir nicht irre gehen in unsern selbsterwählten Wegen, sondern daß wir glauben, und im Glauben alles drangeben, was nicht nach Deinem Willen ist. Wir glauben, daß Du allmächtig bist, und daß Du Wort und Treue hältst, und daß Du es machen wirst mit allen Bekennern Deines Namens nach Deiner großen Güte und Gnade. Verleihe uns die Gnade, daß wir die Schuld von allem, was verkehrt ist, bei uns selbst suchen, und daß wir es bedenken, daß Du für Dein Volk alles wohl vorbereitet hast. Gib uns die Gnade, daß wir aus Deiner Fülle es nehmen, getreu umzugehen mit dem, was Du uns anvertraut hast. Vergib uns alle unsere Sünden, daß wir so gerne mit unsern Augen überall herumschwärmen, statt aus Deinen Thron zu sehen. Herr, unser Gott, halte Du uns fest und regiere uns gnädiglich mit Deinem Wort! Das sei eine Leuchte für uns! Sei mit uns nach Deiner Barmherzigkeit und mit unsern Kindern, mit unsern Kranken und Angefochtenen, mit unsern Witwen und Waisen, mit Stadt und Land, mit dem Kaiser und der hohen Regierung! Treuester Gott, der Du es alles erfüllt hast, was Du verheißest, Du wirst es auch ferner erfüllen, was Du Deinen, Volk verheißest! Gib uns die Gnade, daß wir beharren bei dem, was Du uns gegeben.

Amen.

Schlußgebet.

Habe Dank für allen Trost und alle Lehre, welche Du uns so unverdient hast zukommen lassen, und gib uns die Gnade Deines Heiligen Geistes, daß wir es alles wohl aufbewahren in einem zerschlagenen und demütigen Herzen, auf daß wir miteinander Deine Gnade hochpreisen und demütig bleiben in der Lehre der Apostel.

Amen.



Gehalten den 20. Juli 1873.

Text: Apostelgesch. 8,4-17.

Gesang vor der Predigt: Psalm 92,1-3.

Zwischengesang: Psalm 96,3 und 4.

Schlußgesang: Psalm 95,1 u. 2.

Gebet vor der Predigt.

Allmächtiger Erbarmer, Gott alles Heils, in Dir ist das Leben! Was wir leben, leben wir allein vor Dir in Christo Jesu, Deinem lieben Sohn. Bei Dir ist Freude die Fülle und bei Dir die Stärke, und was wir uns freuen vor Dir, freuen wir uns in Deinem lieben Sohn, und was wir mächtig sind, das sind wir in Dir mächtig. Habe Du ewig Dank für Deine große Barmherzigkeit, daß Du den Demütigen Gnade gibst und den Hoffärtigen widerstehst, daß Du nicht zuschanden werden lässest, was auf Deinen Namen hofft. Habe Dank für Deine große Güte, daß Du mit Wohltat auf Wohltat uns überhäufst, daß Du unsere Tränen zählen willst, daß Du am Leben erhältst, was zu sterben droht, daß Du allenthalben Wunder tust in Deiner Gemeinde, um Dein Wort zu verherrlichen. O, tue uns die Ohren

auf, daß wir fleißig acht geben auf die Predigt, und die Augen, auf daß wir nicht blind seien für Deine Wohltaten! Bewahre uns vor Undank! Sei mit uns, um Deines großen Namens willen, denn wenn Du uns nicht erhältst, kommen wir um. Vergib uns in Gnaden allen unsern Unglauben, unsern großen Tod, alle unsere schrecklichen Sünden, welche wir reuevoll vor Dir bekennen. Allmächtiger Erbarmer, wenn Du mit uns tun wolltest nach unserm Verdienen, was würde aus uns werden! Aber Du sprichst zu der Seele: ich wußte wohl, daß Du verkehrt sein würdest von Jugend auf, ich aber tilge deine Sünden um meines Namens willen. Ach, bei uns ist lauter Widerstreben, bis Du uns zu mächtig wirst und uns darnieder wirfst, um uns dann zu erheben. Lehre es uns bedenken, daß bei Dir allein das Gericht ist, die Gnade und die Kraft. Sei mit der Gemeinde, mit jung und alt! Wirke mächtiglich mit Deinem Wort und Geist, auf daß alle, welche noch in ihrem großen Tode stecken, daraus hinwegkommen. Sei mit Stadt und Land, mit dem Kaiser und seinen Räten, daß es den verkehrten Menschen, die da meinen, sie könnten es setzen nach ihrem Belieben, doch nicht gelinge, uns Dein Wort zu rauben. Sei mit Deiner kleinen Gemeinde, auf daß die Wogen, ob sie auch noch so hoch sich erheben, dennoch brechen müssen vor Deiner Gewalt.

Amen.

Schlußgebet.

Wir danken Dir für Deine Gnade, daß Du nicht ablässest uns zu tragen, zu leiten und zu lehren, auf daß wir Deine große Gnade erkennen und nicht laß werden, vor Deiner Tür als Bettler liegen zu bleiben, um für uns und die Unsern um Gnade anzuhalten.

Amen.



Gehalten den 10. August 1873.

Text: Apostelgesch. 8,28-35.

Gesang vor der Predigt: Psalm 119,61 u. 62.

Zwischengesang: Psalm 134,1 und 3.

Schlußgesang: Lied 60,8.

Gebet vor der Predigt.

Gnädigster, barmherziger Gott! Du bringst uns wiederum hier zusammen; wir sitzen vor Deinem Angesicht in den Bänken und haben Dein Wort vor uns, – gib uns die Gnade, daß wir die Frage an uns kommen lassen: Verstehst du auch, was du liest? was du hörst? was du singst? Ach Gott allwissend, vergib es uns doch in Gnaden, daß wir so töricht vor Dir sind und meinen, wir hätten es in uns; und daß wir so erfüllet sind von den irdischen Dingen, so daß Dein Wort in unsern Herzen keinen Raum findet! Ach, vergib es uns in Gnaden, daß wir nicht mehr leben und treiben auf Deinem Worte! Verleihe uns doch, daß wir mehr bei Dir anhalten. Du wollest unsere Augen aufthun, auf daß wir sehen die Wunder in Deinem Gesetz. Gib es uns, daß wir hienieden des Weges nicht verfehlen, um das Ziel zu erreichen, – daß wir ruhig Dir alles auf die Hand legen, daß wir durch Deine Gnade

dessen gewiß gemacht seien, daß uns der Weg zu Deinem Gnadenstuhl offen bleibt. Erbarme Du Dich über uns, ach Gott! denn was kommt nicht alles aus unsern, menschlichen Herzen hervor, namentlich Unvernunft in den Dingen dieses Lebens, wie viel mehr in den Dingen des Geistes?

Sei mit uns nach Deiner Barmherzigkeit, erbarme Dich über uns und unsere Kinder; erbarme Dich über die Kinder, die in dieser Woche ihr Bekenntnis ablegen werden, und über ihre Eltern. – auf daß Eltern und Kinder doch bedenken, was es sei, vor Deinem Angesicht es auszusprechen: Ich bin ein lebendiges Glied Deiner Kirche! Gott allmächtig, verherrliche Deine Gnade, wo nichts ist! Sei mit uns um Deines lieben Sohnes willen, gnädigster Gott und Vater, daß Dein Heiliger Geist auf uns und unsere Kinder herabkomme; bringe Du es uns bei, was wir sonst nicht verstehen. Erbarme Du Dich auch über Stadt und Land! erhalte Du uns unsern Kaiser und König in seinen hohen Jahren; gib ihm und seinen Räten Weisheit, um das Schiff des Staates durch die furchtbaren Klippen hindurchzusteuern. Erbarme Dich über unsere Kranken, Witwen und Waisen und alle, die ferne sind, um Deines Namens willen, der allein gut ist.

Amen.

Schlußgebet.

Gnädigster, barmherziger Gott und Heiland, Du allein gibst Ruhe der Seele! Verleihe uns die Gnade, daß wir in einem ehrlichen Herzen aufbewahren, was wir gehört haben, auf daß dieses allein unser Trost im Leben und im Sterben bleibe, daß Du bist Weg, Leben, Auferstehen, Wahrheit.

Amen.



Gehalten den 24. August 1873.

Text: Apostelgesch. 9,1-6.

Gesang vor der Predigt: Lied 254,1-3.

Zwischengesang: Psalm 51,8.

Schlußgesang: Lied 67,1.

Gebet vor der Predigt.

Gnädigster Gott! es loben Dich alle Deine Heiligen für alle Deine heiligen Führungen, daß Du Jesus bist und daß Du Jesus bleibst: – für alle Deine heiligen Drohungen und für Deine gewaltige Barmherzigkeit, welche ihnen widerfahren ist, namentlich darin, daß sie auf ihren Sündenwegen durch die Macht Deiner Gnade, durch die Gewalt Deiner Liebe ergriffen, die Deinen geworden sind, so daß sie nicht mehr tun, können ihren eigenen Willen, sondern tun sollen Deinen Willen. Alle Deine Heiligen schämen sich vor Dir beim Glanze Deiner Herrlichkeit und können ihren Mund nicht auf tun; denn alles, was in und an ihnen war und ist, das ist Sünde; Heilige singen von Deinem Namen, denn alles, was in Deinem Namen ist, das ist Errettung, das ist alles Seligkeit! Ach Herr, vergib es uns in Gnaden, wenn wir so kalt und so tot sind vor Deinem Worte, und vergib es uns in Gnaden, daß wir es so vergessen können, was Du an uns getan hast; und da Du uns Dein gnädiges

Wort gibst, so gib uns auch Deinen Heiligen Geist, daß die, welche noch unbekehrt sind, auch zu Dir gezogen werden. Liebster Herr, Deine Demütigungen sind gewiß gut und treu, aber wir wollen so gerne das Kreuz von uns werfen, und verstehen es nicht, daß es für uns gut ist, auf daß das harte, steinerne Herz gebrochen werde, und wir ein wahrhaftig fleischernes Herz bekommen. Gnädigster Herr, Du allein kannst tun über Bitten und Verstehen, und wer kann dem Donner Deiner Macht widerstehen? Erbarme Dich über jung und alt, auch über die, die Dich nicht kennen und nicht kennen wollen! Erbarme Dich über diese Stadt! Erhalte uns bei Deinem Wort, auf daß es dieser Stadt nicht gehe wie vormals Sodom und Gomorrha. Sei mit unsern Witwen und Waisen, sei ein Arzt unserer Kranken, hilf uns allenthalben und allem Deinem lieben Volk, wie nahe oder ferne es auch ist,

Amen.

Schlußgebet.

Sei mit uns nach Deiner Barmherzigkeit und Güte, o Gott! Habe Dank für Dein Wort, und laß das Herz davor erbeben, auf daß es bekehrt werde. Sei mit uns nach der Macht Deiner Gnade, daß wir Dich loben für Deine Treue und Dich anerkennen als unsern einzigen Gott und Heiland,

Amen.



Gehalten den 7. September 1873.

Text: Apostelgesch. 9,31.

Gesang vor der Predigt: Psalm 89,7 u. 8.

Zwischengesang: Psalm 119,3.

Schlußgesang: Psalm 118,7.

Mächtiger, barmherziger Gott und Vater, Gott und Vater unsers Herrn Jesu Christi, habe Dank für Deine große Barmherzigkeit, für so viel Du uns wiedergeboren hast zu einer lebendigen Hoffnung durch die Auferstehung Jesu Christi, um, zu ererben das ewige unvergängliche Erbe, das bei Dir uns aufbewahrt ist vor Grundlegung der Welt in Deinem ewigen Friedensrat, und das uns bereitet ist in dem Blute des Lammes. Gnädigster Gott, wir müßten verzagen und umkommen in unserer Not und in unserm Elende, wenn wir Dein Wort nicht hätten und die Erleuchtung Deines Heiligen Geistes. Aber Du bist so gut und so gnädig, daß Du uns Dein Wort gegeben von Kindheit an, daß Du uns Dein Wort gibst und lässest bis auf diesen Tag. Nun bitten wir Dich um die Gnade Deines Heiligen Geistes auch für diese Stunde, daß wir Dein Wort annehmen als Dein Wort! Gedenke unser nach der Macht Deiner Barmherzigkeit, o Gott! Du allein weißt, wie es Trübsal, Not und Traurigkeit in ein Haus hin einschneien kann! Du allein weißt, wie schwach Dein armes Volk ist, wie bald es mutlos ist und verzagt; aber Du räumst auch wiederum alles aus dem Wege, bist ein Gott des Heils für und für, ein Gott vollkommener Seligkeit! So erbarme Dich über uns nach der Macht Deiner Gnade und erzeige Deine Barmherzigkeit an uns und unserm Samen, daß wir herankommen, jung und alt, mehr und mehr, zu der Erkenntnis Deines seligmachenden Namens. Gott aller Gnade, erfreue Du mit Dei-

nem Heil, was da traurig darniederliegt! Erweise Dich als einen allgenugsamen Gott in den Herzen derer, die sich so leer fühlen, als einen Gott des Lebens bei denen, die sich so tot fühlen! Verherrliche Du selbst Deinen Namen in unsern Herzen, und, o Gott, laß nicht fahren die Werke Deiner Hände! Sei Du ein gewaltiger Lebenstrost den Sterbenden, ein Heiland und Helfer unserer Schwachen und Kranken, erzeuge Dich als einen Mann der Witwen und Vater der Waisen. Laß Dein Wort allenthalben seinen Lauf haben! Zerstöre alle Werke des Antichrists, alles was der Satan aufbietet, um Deine Schafe zu verschlingen! Hilf in Deiner Gnade allen Gemeinen nahe und ferne, wo Dein Name angerufen wird, und segne Du namentlich auch die Gemeinlein in Böhmen und insonderheit den Hirten einer dieser Gemeinen, welcher in unsere Mitte gekommen ist, um zu schauen die Wunder Deiner Gnade. Gott, verherrliche bei uns mehr und mehr Deine Wahrheit! erbarme Dich über Stadt und Land! erhalte Du unsern Kaiser und König noch lange bei guter Gesundheit und regiere Du ihn und seine Räte durch Deinen guten Geist! Gott aller Gnade, laß Deine Gemeinde in Frieden leben vor Deinem Antlitz und laß sie erfüllet werden mit dem Trost Deines Heiligen Geistes.

Amen.

Schlußgebet.

Gnädigster Herr und Heiland, wir bitten Dich um Deine Gnade! halte uns fest in Deiner Gnade! erbarme Dich über uns, daß wir nicht loslassen! Viel, uns in Dir Kraft, um festzuhalten und nicht zu weichen, sondern stehen zu bleiben, auf daß wir also die Krone davontragen. Herr, unser Heiland, Dir allein gebührt ewiglich Lob und Preis, Kraft und Gewalt, der Du uns erkaufst hast mit Deinen, Blut und hast uns gemacht zu Königen und Priestern Gott und dem Vater.

Amen.



Gehalten den 21. September 1873.

Text: Apostelgesch. 9,19-25.

Gesang vor der Predigt: Psalm 145,1 u. 2.

Zwischengesang: Psalm 100,1-4.

Schlußgesang: Psalm 146,1.

Gebet vor der Predigt.

Gnädigster Erbarmer! gnädig bist Du dem, dem Du gnädig bist. Wie groß ist Deine Macht, wie herrlich Dein Licht, wie köstlich Dein Leben, das Du den Toten gibst aus Gnaden! Wo ist ein solcher Gott, wie Du bist, der dir Missetaten hinter seinen Rücken wirft, in die Tiefe des Meeres seiner Barmherzigkeit! Wo ist ein solcher Gott wie Du! Was Du von Mutterleibe an, ja vor aller Ewigkeit zu Deinem Volke erwählet hast, das bereitest Du auch zu, auf daß es Deinen Namen anstünde, daß Du allein groß bist; – das bereitest Du durch Leiden zur Herrlichkeit, um in Deiner Herrlichkeit allein herrlich zu sein und zu verachten allen Hohn, Schmach und Spott der Welt. Großer Gott, was hast Du nicht alles für uns dahingegeben, und was hast Du nicht alles für uns getan; ach, wirke Du

gnädiglich durch Deinen Heiligen Geist und durch Dein Wort auch in uns, daß wir Deinem großen Namen allein Ehre geben, Deinen Namen anrufen in aller Not, von Deinem Namen zeugen und auf Deinen Namen leben und sterben! Gott alles Heils! ja, das bist Du einem jeden, der sich in Not befindet und zu Dir ruft. Du Gott vollkommener Seligkeit, verherrliche Deinen Namen bei allen, die zu Dir flehen um einen Brosamen, daß sie nicht umkommen. Tröste alle, die sich in Anfechtung befinden, und erweise Dich als ein Arzt der Kranken! Ach sei mit uns und verherrliche Deine Wunder fort und fort in dieser Deiner Gemeinde, wirke mit Deinem Heiligen Geist auch in unserer Jugend, daß sie glauben und der Welt und ihren Lüsten absagen! Erzeuge Dich für Stadt und Land als einen Schutzherrn, und nimm den Kaiser und König und seine Räte in Deinen Schutz, daß Dein Wort seinen Lauf habe! Tröster der Betrübten, tröste die Traurigen, erzeuge Dich als ein Mann der Witwen und ein Vater der Waisen! Gib uns, wo Du uns die Predigt gibst, auch Verständnis und ein ehrliches Herz, um das Gehörte aufzubewahren! Das bitten wir um Deines lieben Sohnes Jesu Christi willen!

Amen.

Schlußgebet.

Treuester Heiland, erbarme Dich über uns, auf daß wir bewahren, was wir vernommen haben, auf daß es Frucht trage zum ewigen Leben! O was ist das für Herrlichkeit, welche Du den Deinen bereitet hast, daß sie Gnade finden, Vergebung von Sünden und zeitliche und ewige Erlösung!

Amen.



Gehalten den 5. Oktober 1873.

Text: Apostelgesch. 9,26-42.

Gesang vor der Predigt: Psalm 72,7-9.

Zwischengesang: Psalm 81,6.12.

Schlußgesang: Lied 81,13.

Gebet vor der Predigt.

Gnädigster Erbarmer! in uns ist kein Licht, aber unsere Augen sind auf Dich gerichtet! Du bist Deines Volkes Stärke, in Deinem Lichte sehen wir das Licht, und wir wissen, daß Du alles in Deiner Hand und Gewalt hast, und daß wir uns nicht brauchen vor Menschen zu fürchten, die nichts vermögen. Wir wissen, daß du bist ein allmächtiger Erbarmer; aber wir bekennen vor Dir, daß wir um und um verdorben sind, daß wir den ewigen Tod verdient haben, – auch als Widerspenstige es verdienen, daß alles über uns kommt! Es ist in uns alles Eitelkeit und alles Aussatz, von den Füßen bis zum Scheitel! O Gott, wenn Du mit uns tun wolltest, nach dem wir verdient haben, was würde aus uns werden! Wir bitten Dich um Jesu willen, Du wollest uns in Gnaden alle unsere Sünden vergeben und uns stärken durch Dein Wort, daß wir Dein Wort wahrhaftig als Dein Wort annehmen, und von Herzen glauben, daß Du uns gnädig bist und helfen willst! Gnädigster Erbarmer, wir sind Staub, Erbe und Asche, und das willst Du ja wohl wissen und des eingedenk bleiben, was für Ge-

mächte wir sind, und daß wir mehr Sünden und Feinde unserer Seele haben, denn Haare auf unserm Haupt! Laß uns des eingedenk bleiben, daß Du von uns nichts willst, sondern daß Du uns ein Opfer bereitet hast, das ewiglich gilt. Sei mit uns nach Deiner großen Barmherzigkeit, und wie Du allen Heiligen Deinen Weg kund getan hast, so tue ihn uns auch kund, auf daß wir sehen auf Deine Macht und Treue. Du lässest nicht zuschanden werden, die auf Dein Heil harren und hoffen; nein, das hast Du nie getan! und wenn es uns angst und bange ist, dann tröste Du uns! Ach sei mit uns und erhalte uns bei Deinem Wort, erhalte uns in der rechten Armut! Sei mit uns in diesem Stündlein, auf daß wir Dein Wort verstehen und heilsbegierig auf uns anwenden durch Deinen Heiligen Geist, – daß wir es doch fassen, wie wir wirklich Staub und Asche sind, auf daß wir das Leben ergreifen, das ewige! Sei also auch mit unsern Kranken und Sterbenden, sei in unserer Mitte, allmächtiger Erbarmmer! Herr Gott, wenn Du mit Deinem Worte kommst und mit Deinem Licht, dann ist Trost für uns da in Leid, Not und Tod. Sei mit uns und unsern Kindern, mit unsern Witwen und Waisen nach der Macht Deiner Treue, und sei ein Raummacher für die Betrübten! Erbarme Dich über Stadt und Land und die hohe Regierung! mache zunichte, was sich gegen die Kenntnis Deines Namens erhebt, und verherrliche Deine Gnade, daß Dein Volk es stets von Dir singe und sage, daß Du den Elenden herrlich hilfst! Wir bitten Dich, Du wollest uns geben über Bitten und Verstehen um Jesu, Deines lieben Sohnes, willen.

Amen.

Schlußgebet.

Barmherziger, treuer Gott, sei unser Schutz und Schirm, daß wir getrost und guten Mutes den Stab weiter setzen.

Amen.



Gehalten den. 26. Oktober 1873.

Text: Apostelgesch. 10,1-6.

Gesang vor der Predigt: Psalm 24,2-4.

Zwischengesang: Psalm 20,1.

Schlußgesang: Psalm 103,10.

Gebet vor der Predigt.

Gnädigster Gott, Du bringst uns abermals zusammen, daß wir Dein Wort hören. Wir vernehmen es allenthalben in Deinem Wort, daß Dein Wort es allein tut, – daß wir nie zur Ruhe kommen, wenn wir nicht durch Dein Wort wissen, was eigentlich zu tun ist, und da Du uns unter Dein Wort bringst, so eröffne uns das Verständnis, auf daß wir verstehen, was wir hören. Ach behüte uns, daß wir nicht zu dem Volk gehören, welches Ohren hat und nicht hört, welches Augen hat und nicht sieht, sondern wecke in uns durch Deinen Heiligen Geist den rechten Hunger und Durst nach Dir, dem lebendigen Gott! Wir bedürfen Deiner bei Anfang und Fortgang! Wir bedürfen Deines Wortes, so lange wir hie-

nieden wallen! Sei uns gnädig und gib uns ein Herz für Dein Wort, daß wir es annehmen, daß wir es glauben, und dann erfülle uns durch die Predigt Deines Wortes mit Deinem Heiligen Geist, auf daß wir in unserm allerheiligsten Glauben nicht wanken, sondern befestigt werden, und daß wir die rechte Frucht bringen, welche aus dem Glauben hervorgeht. Sei mit uns und unserer Jugend nach Deiner großen Barmherzigkeit! sei in Gnaden mit allen unsern Lieben, die ferne sind, die nicht zu uns kommen können! sei in Gnaden mit unsern Kranken und Sterbenden und gib ihnen den Trost des ewigen Lebens, und Freudigkeit, darauf zu sterben, daß, wie Dein Wort sagt, uns die Sünden vergeben sind durch Deinen lieben Sohn. O, es kann kein Mensch aus sich nehmen, was ihm not tut! o, wir können nichts festhalten, wenn Du uns nicht festhältst! Gib uns die Gnade, daß wir nicht ruhen, bis wir es haben! Sei mit Stadt und Land und unserm Kaiser; und da er Deinen Namen bekannt hat vor der ganzen Welt, so sei Du nun auch mit ihm in dem heftigen Sturm, der heraufbeschworen ist, und sei ihm gnädig und rüste ihn in seinem hohen Alter aus mit Deinem Wort! Sei mit uns und mit dieser Stadt, und laß uns erfahren, wie Du sein willst ein Mann der Witwen, ein Vater der Waisen, ein Tröster der Bekümmerten und ein Überrascher derer, die da meinen, Du hörest ihre Gebete nicht! Gib uns die Gnade, daß Dein Wort uns erfülle mit Licht und Trost!

Amen.

Schlußgebet.

Wir danken Dir, treuester Gott und Heiland, daß Du uns lehrst, was wir tun sollen! Ja, gib uns den Glauben! Erbarme Dich über uns, daß wir Christum, Deinen lieben Sohn, erkennen, recht erkennen, mehr und mehr erkennen!

Amen.



Gehalten den 2. November 1873.

Text: Apostelgesch. 10,7-16.

Gesang vor der Predigt: Psalm 139,1-3.

Zwischengesang: 32,1.

Schlußgesang: Lied 270,1.

Gebet vor der Predigt.

Gott alles Fleisches, was sind wir? Wir sind arme Menschenkinder und sind verlorene Sünder, wenn Du Dich unser nicht annimmst! O, was bist Du doch für ein wundervoller Gott, mit Deinem Wort zu kommen zu dem, der zerschlagenen Geistes ist, der hinschwindet vor Deinem Wort! Alles, alles – wir bekennen es vor Deiner ewigen Majestät – alles, alles an uns ist unrein, und Du, Herr, kommst mit Deinem Evangelio, um, was häßliches Gewürm und unrein ist, rein zu sprechen, und zu erklären, daß Du es gereinigt hast! O Gott, dann gibt es keine Sünde noch Verdrehtheit mehr, welche Dich würde abhalten können, gnädig zu sein, wo Du gnädig sein willst, – Dich zu erbarmen, wo

Du Dich erbarmen willst! Wir bezeugen es, wie allein Dein Lamm es ist, das die Sünden der Welt wegträgt! Ach Gott, tue uns doch die Augen auf, denn wir sehen aus uns nichts von den Wundern in Deinem Gesetz! Nimm doch von uns weg alle bittern Wurzeln des Hochmutes, daß wir nicht vor Dir bekennen wollen, was wir sind, daß wir nicht mit unserer Sünde und Schuld einkommen wollen, wie wir sollten. Wir möchten so gerne unsern Willen durchsetzen, ohne nach Dir zu fragen; – aber, o wie bist Du so gnädig, daß, wenn die Zeit Deiner Liebe da ist, Du das Herz des Einsamen erfüllst mit der Gewalt Deiner Liebe, und dem Verlorenen auf dem Wege beistehst! O, vergib es uns in Gnaden, wenn wir mit Kain denken, daß unsere Sünden zu groß seien, als daß sie uns vergeben werden könnten, und vergib uns in Gnaden alle unsere argen Gedanken von Dir, wo wir bei unsern Sünden stehen bleiben und kommen nicht voran! Ach Gott, gib uns ein Herz, wie Du es gerne hast, ein einfältiges Herz! Du willst ja unser Herz umschaffen und es nicht zerbrechen mit Deinem Gesetz, sondern es reinigen durch das Blut Jesu Christi. Erbarme Du Dich über uns, um Deines lieben Sohnes Jesu Christi willen! Laß leuchten über uns Dein gnädiges Antlitz, daß wir uns in den Staub beugen und Deine Gnade dankbar annehmen, welche uns dargeboten wird in Deinem Evangelio! Wir danken Dir für alles Gute, das Du uns hast zukommen lassen, für das Beste von allem, daß Du selbst Dich uns geoffenbart hast, und daß Du uns kennst, und unser Sitzen und Aufstehen Dir nicht verborgen ist. Fasse uns bei der Hand und führe uns, sonst gehen wir verkehrt! Sei mit uns und den Unsern, sei in Gnaden mit unsern Kranken und Sterbenden und verwandle ihnen ihr Siechbett in ein Bett des Jauchzens! Erfreue Du, was zerschlagen darnieder liegt, auf daß es guten Mutes sei! Sei ein Arzt derer, die mit Krankheiten befallen sind! Tue mit uns und unserm Samen nach Deiner Barmherzigkeit! Lehre uns bedenken, daß wir sterben müssen, und lehre uns, daß wir es für gewiß halten, daß allein in Christo Jesu unser Leben ist! Sei allenthalben mit uns, auch in dieser Stunde; verleihe uns ein andächtiges Herz! Habe Dank für die gute Regierung, die Du uns gegeben! Sei mit unserm Kaiser und Könige, bewahre ihn, daß er gegenüber allen seinen Feinden es erfahre, daß, wie er Dich bekannt, hat vor der Welt, Du Dich auch zu ihm bekennt, und binde ihn ein in das Bündlein der Lebendigen! Gott aller Gnade, laß unsere Augen auf Dich gerichtet sein, dann werden wir nicht umkommen.

Amen.

Schlußgebet.

Mächtiger, einziger Herr und Heiland! Du willst Dich bekennen zu Staub, Erde und Asche! Du hast alles vollbracht, und tust auch alles, um es dem Menschen ins Herz zu legen! So verleihe uns auch, wie wir hier vor Dir versammelt sind, daß wir uns ganz und gar Dir ergeben, daß wir leben und sterben auf dies Wort, daß Du uns gereiniget hast.

Amen.



Gehalten den 16. November 1873.

Text: Apostelgesch. 10,23-33.

Gesang vor der Predigt: Lied 50,3-5.

Zwischengesang: Lied 96,1-3.

Schlußgesang: Psalm 118,14.

Gebet vor der Predigt.

Gott und Vater unsers Herrn Jesu Christi, der Du reich bist an Erbarmen und uns hier zusammenbringst, auf daß wir gegenwärtig seien vor Dir, da Du Worte der Seligkeit gibst, auf daß wir selig werden mit unserm ganzen Hause, – verleihe uns auch den Geist der Gnade und des Gebets, den Geist der Demut, um zu bekennen: es ist alles, alles Deine große Barmherzigkeit, daß Du uns Worte des Lebens gibst. O Gott, gib uns Ohren, um zu hören, ein Herz, um zu lieben, was aus Deinem Munde hervorkommt! Erbarme Dich über uns! ach, vergib Du uns in Gnaden alle, alle unsere Sünden! Du weißt, was aus dem Herzen eines armen Menschen hervorgeht, und wie er unmöglich etwas ausrichten oder nehmen kann, wenn Du es nicht gibst. Herr, umgürte Du Dein Volk mit Deiner Kraft, daß es in Dir seine Stärke finde, sein Heil und seinen Mut. Sei mit uns nach Deiner Barmherzigkeit und mit unsern Kindern und dem Samen unsers Samens, der Du Treue hältst bis ins hundertste Geschlecht bei denen, die Dich fürchten. Sei mit uns in dieser Stunde nach Deiner Verheißung, daß wir auf Dein Wort leben und sterben! Erbarme Dich über uns und über Stadt und Land! Sei ein Mann der Witwen und ein Vater der Waisen, und tröste durch Deinen Heiligen Geist alle Traurigen und Angefochtenen! Sei ein Arzt der Kranken, o Gott, der Du allein Wunder tust! Sei das Leben der Sterbenden und tue Deinen Himmel auf, daß wir beglückt werden mit einem Blick in Dein Vaterherz, daß wir gewürdigt werden Deinen lieben Sohn anzurufen als unsern Propheten und König, und daß wir begossen werden mit Deinem Heiligen Geist, so daß wir sagen dürfen: ich lebe nicht, sondern Christus lebt in mir. O gedenke aller, die Deinen Namen herbeirufen und gerne zeugen von Deinem Heil! Erhalte Du uns in Gnaden bei Deinem Wort, zerstöre, alle Anschläge des Teufels und des Antichrists! Sei in Gnaden mit dem Kaiser und König und seinen Räten, o Gott, daß es ihnen gelinge, wozu Du sie berufen hast; besonders in diesen Tagen, da die Reichsversammlung zusammenkommt, da sei auch Du mit ihr und gib ihnen den Geist des Friedens und der Eintracht, Das Reich ist Deines lieben Sohnes. Laß uns erfahren, daß Du unser Gebet erhörst, wie Du stets getan hast, um Jesu Christi willen, o Gott! Wir haben sonst nichts, worauf wir stehen können; es ist allein das teure Blut Deines Lammes, wovon wir es erwarten, daß Du Dich erbarmen wirst. Laß uns Deinen Namen bekennen, daß Dein Name allein erhöht werde, und der Name Deines lieben Sohnes, in welchen, allein Heil ist.

Amen.

Schlußgebet.

Barmherziger Gott und Heiland, Gott und Vater unsers Herrn Jesu Christi! O, Du bist doch so reich an Gnade und Barmherzigkeit, tue uns die Augen auf, mehr und mehr auf, daß wir sehen die Wunder in Deinem Gesetz, und daß wir guten Mutes seien, in der Gewißheit, daß Du doch Wort

und Treue hältst. Was Du besiegelst in Deinem Wort, ist es nicht ewiges Leben? Herr, mache uns Raum, so sind wir im Raum!

Amen.



Gehalten den 30. November 1873.

Text: Apostelgesch. 10,36-48.

Gesang vor der Predigt: Lied 41,4-7.

Zwischengesang: Lied 41,8-10.

Schlußgesang: Psalm 133,1 u. 2.

Gebet vor der Predigt.

Gott des Himmels und der Erde, Gott und Vater unsers Herrn Jesu Christi, wir sind alles aus Dir, durch Dich, zu Dir! Alles, was wir sind und haben, ist Deine Gabe! Daß wir leben, daß wir alle Gnüge haben, daß wir Dein Wort bekommen, – es ist alles Deine Barmherzigkeit. Ist es nicht von Dir, daß Dein lieber Sohn Jesus Christus gekommen ist in unser Fleisch und hat für uns leiden und sterben wollen? Ist es nicht von Dir, daß er auferwecket ist von den Toten und daß er sitzt zu Deiner Rechten? Du bist und bleibst die Zuflucht aller Deiner Geschöpfe, so daß sie erfahren, wie Du die Gebete erhörst. Welch eine Gnade, daß Du so unermüdet bist, um es uns predigen zu lassen, was unser Geist und Herz nicht fassen kann, daß die Vergebung aller unserer Sünden in dem Blute Deines Lammes ist, wo wir von Herzen glauben an seinen Namen. Wir verstehen nicht, was Glauben ist; lehre es uns durch Deinen Heiligen Geist, auf daß wir uns stützen auf Dein Lamm im Leben und Sterben, daß wir uns freuen des Lebens Jesu Christi, daß wir darin leben und Deinen Namen hoch preisen. Wie bist Du wunderbar! Du demütigst, um zu erhöhen; Du bringst zusammen nach Deinem Rat, was da leben soll Deinem Namen zu Ehren. Da Du Gebet erhörst, so erhöere auch unser Gebet! vergib uns alle, alle unsere Sünden, wenn sie auch blutrot sind. Du wirst sie doch schneeweiß machen in dem Blute Jesu Christi! Gott alles Heils, tröste uns durch Deinen Heiligen Geist und erlöse Du uns von allem Bösen und aller Gewalt des Teufels. Sei mit uns und den Unsern, gib uns Deinen Frieden und verleihe uns die Gnade, daß wir uns selbst verleugnen und unserm Willen absagen und Deinen Willen tun, wie die Engel im Himmel. Sei mit unsern Sterbenskranken! tröste sie mit Vergebung der Sünden und der Gewißheit, daß Du das Leben bist. Sei mit unsern Armen, den Witwen und Waisen nach Deiner Barmherzigkeit! Sei mit uns, wie wir hier vor Deinem Angesichte sind, und mit allen, die nahe und ferne sind, die Deinen Namen anrufen. Sei auch mit unserm Kaiser und König und erhalte ihn noch lange! tröste und regiere Du ihn und stärke ihn in dem harten Kampfe, und sei mit seinen Räten.

Amen.

Schlußgebet.

Wir danken Dir für alle Deine Wohltaten und bitten Dich. Du wollest uns geben Deinen Heiligen Geist, daß wir in unsern Herzen aufbewahren, was wir gehört haben.

Amen.



Gehalten den 14. Dezember 1873.

Text: Jesaja 7,1-14.

Gesang vor der Predigt: Lied 66,1-3.

Zwischengesang: Lied 68,3.

Schlußgesang: Psalm 135,1 u. 2.

Gebet vor der Predigt.

Gnädigster Gott, barmherziger Gott und Vater! Du bringst uns hier wieder zusammen vor Dein heiliges Angesicht, daß wir Worte des Lebens vernehmen; nun bereite Du denn unser Herz dazu, daß wir wahrhaftig zerbrochen vor Dir seien! beschneide Du uns das Herz und die Ohren, daß wir es hören und zu Herzen nehmen, was für ein Zeichen Du uns gibst, ein Zeichen Deiner ewigen Bundesgnade, Deiner unveränderlichen Treue, Deiner Wunderliebe und Deiner Allmacht. O Gott, wir bitten Dich, Du wollest in Gnaden uns geben ein zerschlagenes und zerbrochenes Herz, daß wir doch nicht gleichgültig bleiben unter der Wucht unserer Sünden und unsers Verderbens, und daß wir doch nicht eigenwillig den Glauben an uns reißen, wo wir doch nicht glauben können! Du wollest in unsern Herzen die rechte Erkenntnis wirken, daß wir durch und durch verdorben sind, damit wir alle Hoffnung auf uns selbst und unsere Werke drangeben, und zu sinken kommen auf Deine freie Gnade, auf das einzige, vor Dir gültige Opfer Jesu Christi, Deines lieben Sohnes! Ach Gott, wir bekennen es vor Dir, daß wir so leer und tot sind, wenn Du uns nicht erfüllst und lebendig machst. Mache uns lebendig und erfülle unser Herz mit Deinem Wort, auf daß wir an Deinem Wort festhalten in Not und Tod! Erzeuge Dich in unserer Mitte als ein Mann der Witwen und ein Vater der Waisen, ein mächtiger Helfer in der Not, ein Gott, der da Raum macht denen, die sich in der Enge befinden, ein Arzt unserer Kranken! Verherrliche, König aller Völker, – verherrliche Deine Gnade bei unserm Kaiser und König, auf daß wir erhalten bleiben bei Deinem Wort, und es dem Friedensstörer nicht gelinge, was er ratschlägt gegen Dein Wort. Herr, unser Gott, wo Du Gnade verherrlichen willst, nimmst Du Sünde und Schuld hinweg und kommst mit Deinem lieben Sohn, daß er uns führe durch Deinen Heiligen Geist, daß unser Herz gestärkt werde, und wir bleiben in der Furcht Deines Namens und errettet werden.

Amen.

Schlußgebet.

Habe Dank für Deine Gnade und Wahrheit! Stärke nun unsere armen Seelen also, daß wir doch bleiben bei Deinem Worte, daß nicht die Vögel des Himmels kommen und es wegfressen, und daß

die Sorgen der Welt es nicht ersticken. Sei mit uns nach der Macht Deiner Gnade, auf daß wir in Demut mit Dir wandeln und also erfahren, wie Du Dein ewiges Zeichen bei uns verherrlichst. Deinen Immanuel.

Amen.



Gehalten den 1. Januar 1874.

Text: Psalm 90,14-17.

Gesang vor der Predigt: Psalm 119,9 u. 10.

Zwischengesang: Psalm 134,1 u. 3.

Schlußgesang: Psalm 145,3.

Schlußgebet.

Gnädigster Gott und Erbarmer, gib uns Deinen Heiligen Geist! erfülle Du uns frühe mit Deiner Gnade! verleihe uns die Gnade, daß wir Dein Lob singen, daß Du an uns getan hast über Bitten und Verstehen! Verleihe uns die Gnade, daß wir doch nicht sehen auf alle Leiden, welche wir durchgemacht, sondern daß wir es doch bei Dir suchen, daß wir uns freuen, ja ewig freuen! O Herr, laß unsere Augen auf Dich gerichtet sein und auf das Blut Deines lieben Sohnes Jesu Christi! Fördere Du das Werk Deiner Hände und sei mit dieser Gemeinde, mit jung und alt! Erhalte uns in Deinem Frieden, daß wir mit der Hoffnung ewigen Lebens erfüllt werden! Mache lebendig, was in unserer Mitte tot ist; bringe zurecht, was verkehrt ist. Ach Gott, gib gnädiglich den Geist der wahrhaftigen Wiedergeburt, daß Deinem Namen Lob gesungen werde. Gnädigster Gott und Herr, gib uns die Gnade, daß unsere Augen stets auf Dich sehen, daß Du ein Freudenmeister bist, auf daß wir Dir vertrauen, Du seiest auch ein Gott unserer Toten, daß sie vor Dir leben. O Gott, erfülle uns mit der Hoffnung ewiger Herrlichkeit, mache uns bereit unserm Seelenbräutigam Jesu Christo nachzufolgen, daß wir mit dem Hochzeitskleide bekleidet seien und gerne diese Welt um Deines Namens willen verlassen! O, fördere Du das Werk unserer Hände auch in den Haushaltungen zwischen Mann und Weib, Eltern und Kindern, in der Regierung unserer Stadt! Sei mit dem Kaiser und König und befestige ferner seine Gesundheit, daß es den Feinden des Evangeliums nicht gelinge; gib ihm und seinen Räten den Sieg wider alle Anschläge der Feinde! Mit allem, was wir sind und was wir haben, empfehlen wir uns Deiner Gnade! Gib uns Gewißheit der Vergebung der Sünden! verleihe uns Deinen Frieden in unsere Herzen und Häuser, und verherrliche Dich bei unsern Witwen und Waisen und Sterbenden! Wir bitten Dich, Du wollest auch unsern kranken Ältesten und Kirchmeister D. v. d. H. besuchen in seiner Schwachheit, und ihn erfüllen mit Deinem Trost und ihm alles vergelten, was er Deiner Gemeinde getan hat! Wir bitten es alles von Dir um Deines lieben Sohnes willen.

Amen.



Gehalten den 11. Januar 1874.

Text: Psalm 65,3.

Gesang vor der Predigt: Psalm 65,3-5.

Zwischengesang: Lied 96,1-3.

Schlußgesang: Psalm 40,1.

Gebet vor der Predigt.

Herr Gott, Du gibst uns Dein Wort, daß Du ein Erhörer bist der Gebete. Das haben alle Deine Heiligen an Dir gelobt. Du gibst ihnen allen zu erfahren, welch ein Jammer dieses Leben ist, und da gibst Du ihnen auch zu erfahren, daß Du hoch sitztest über jeder Sündflut, – daß Du wirklich erhörst nach Deiner wunderlichen Güte, so daß wir es allemal an Dir loben, daß Du Wunder tust in Israel. Das ist doch ein Wunder, daß Du Dich zu Staub, Erde und Asche willst bekennen, daß Du Dein Ohr neigen willst zu dem Schreien der Deinen, und daß Du verstehst, was zu Dir hinaufgeseufzt wird aus der tiefsten Tiefe des Herzens, und daß Du Vertrauen zu Dir in ein armes Menschenherz legst, das oft verzagt. So bist Du denn auch gütig und gnädig, daß Du den Deinen alles Sichtbare, ja alles aus den Händen schlägst, auf daß sie ihr Vertrauen setzen auf Deine Gnade allein. O, wie bist Du so gnädig, wo wir so in unserer Sünde stecken, daß Du uns nicht um unserer Sünde und Missetat willen von Dir stößest, sondern daß Du Deinem Volke gnädig bist und ihnen alle Sünden vergibst und sie krönst mit Barmherzigkeit. O, gnädigster Gott, verleihe uns allen, die wir hier vor Deinem Angesicht versammelt sind, daß wir acht geben aus Dein Wort! O wie ruhig könnten wir dann leben und sterben! Ach, wir bekennen es vor Dir, daß wir geneigt sind zu allem Bösen und gänzlich ungeschickt zum Guten; daß wir stets mit unsern Herzen in der Irre gehen, wenn Du uns nicht festhältst an Deiner Hand. Wir bitten Dich, Du wollest uns doch regieren durch Deinen Heiligen Geist, auf daß wir, wo wir es verdorben haben, mit den verdorbenen Stücken zu Dir kommen! Herr, erbarme Du Dich unser und verleihe uns die Gnade, daß wir uns nicht mit unserer Ohnmacht entschuldigen, sondern daß wir zu Dir kommen, und daß wir ein Herz bekommen, um nach Deinen Geboten zu wandeln! Sei uns barmherzig und gnädig, uns und den Unsern! Wie tust Du uns so überschwenglich wohl, wie erzeigest Du Dich bei allen Armen als ein Erhörer des Gebets! O, der Du alle Dinge aus nichts erschaffen hast, Du tust über Bitten und Verstehen! Wir schämen uns, da wir doch Tag für Tag erfahren, wie Du in allen Dingen für uns sorgst, wie Du alles für uns bereit gemacht hast auf Golgatha und von Anfang der Welt an. Wir schämen uns vor Dir, daß wir uns so niederhalten lassen von dem Sichtbaren, und daß wir zweifeln können an Deiner Gnade! O, Du handelst nicht mit uns nach unsern Sünden! Gib uns auch in diesem Stündlein Dein Wort und die Gnade, uns darauf zu verlassen, darauf zu bauen und zu trauen. Sei mit den Witwen und Waisen in unserer Gemeinde! sei gnädig unsern Kranken und Sterbenden, und erzeuge Dich als ein barmherziger Gott, der die Sünde hinter seinen Rücken wirft. Erbarme Dich auch über unsere Stadt und gib uns stillen Glauben, daß Du alles erhältst und stillest das Brausen des Meeres. Das gib auch unserm Kaiser und König zu erfahren und seinen Räten! Erbarme Dich über uns nach Deiner Gnade um Jesu Christi willen, der zu uns gesagt hat: Bittet, so wird euch gegeben.

Amen.

Schlußgebet.

Wir sagen Dir Lob und Dank für Deine große Treue, Güte und Gnade, daß Du in Jesu Christo uns alles willst zukommen lassen, was uns armen Menschen not tut. – Wir bitten Dich, Du wollest es uns geben, daß wir uns zu Dir aufmachen und dann erfahren, mit welchem Trost Du uns tröstest im Leben und im Sterben, und in allerlei Trübsal.

Amen.



Gehalten den 24. Januar 1874.

Text: Apostelgesch. 20,21 u. Heid. Kat. Fr. 88-90.

Gesang vor der Predigt: Lied 108,1-3.

Zwischengesang: Lied 87,5.

Schlußgesang: Lied 108,12.

Gebet vor der Predigt.

Herr Gott, einziger Heiland, Du Hirte Deiner Schafe, treuester Hirte, der Du die verlorenen Schafe suchest, bis Du sie gefunden, der Du Dich annimmst dessen, was zerstreut ist, der Du den Armen gut bist und den Elenden ein Helfer, – erbarme Dich über uns, Du Lamm Gottes, der Du die Sünden der Welt wegträgst, – die Sünden eines jeden, der beschwert geht unter ihrer Last! Gott alles Heils, sei in Gnaden mit uns und all den Deinen, die nahe und ferne sind, die Du zerstreut hast in der ganzen Welt! Speise uns fort und fort und tränke uns und erhalte uns beim Leben, sonst verschmachten wir! Du allein weißt, Du Herzenskenner, wie es einem armen Menschen zu Mute ist, der so gerne von der Sünde ab sein möchte! Ach versage uns Deine Gnade nicht, die wir so hin und her geworfen sind und schreien: Ich elender Mensch, wer wird mich erlösen von dem Leibe dieses Todes! Du, der gesagt: „Ich habe Dich je und je geliebet“ – was ist das für eine Wundergnade. daß Du es in die Seele hineinlegst, aufzujuchzen! „Mein Herr und mein Heiland!“ O, wie bist Du uns von Kind an nachgewesen, und bist uns noch heute nach! Treuester Herr, gib uns Deinen Segen in dieser Morgenstunde, daß wir in Einfalt des Herzens annehmen, was Du uns darbietest! Sei mit unsern Kranken und Sterbenden! erweise Dich als ein Vater der Waisen, ein Mann der Witwen! Halte Du uns fest! Erbarme Dich über diese Stadt, erhalte unsern Kaiser bei guter Gesundheit und gib ihm den Sieg über die Erzfeinde seines Reiches. Verleihe uns die Gnade, daß wir Dich nicht lassen, auf daß wir in allen Stücken den Sieg davontragen. Du kannst helfen und Du willst und wirst helfen.

Amen.

Schlußgebet.

Gott, einziger Heiland, gnädigster Erbarmer. es hafte das Wort der Predigt in unsern Herzen, daß wir glückliche Kinder seien und guten Mutes bleiben! Wir danken Dir, daß Du uns in Gnaden festhalten willst! Erbarme Dich unser, daß wir den freudigen Geist nicht drangeben, da Du es doch allein bist!

Amen.



Gehalten den 8. Februar 1874.

Text: 1. Petri 5,5.

Gesang vor der Predigt: Psalm 34,6-8.

Zwischengesang: Psalm 25,2 u. 3.

Schlußgesang: Psalm 131,3 u. 4.

Gebet vor der Predigt.

Gnädigster und barmherziger Gott! Habe Du Dank für Deine Gnade, daß Du uns wieder in Gesundheit zusammenbringst, um Dein Wort zu vernehmen; und da der Mensch nichts nehmen kann, es werde ihm denn von oben gegeben, so bitten wir Dich um die Gnade des Heiligen Geistes, auf daß wir nehmen aus Deiner Fülle das, wofür wir eigentlich keine Hände haben! Heile die dürre Hand unsers Glaubens und gib uns ein wahrhaftiges demütiges Herz! Ach, womit sollten wir uns brüsten? Wir bekennen es vor Dir, daß wir Deinen Zorn verdient haben, weil wir so hochmütig sind. Du kennst uns bis aufs tiefste Gebein, und wir bekennen es vor Dir, daß in uns nichts Gutes wohnt, sondern es ist alles böse, was aus unserm Herzen, wenn wir uns selbst überlassen sind, hervorgeht. Ach, wir können es nicht festhalten, daß Du Gnade gibst, daß wir aber Staub, Erde und Asche sind und mit Gedanken, Worten und Werken nichts anders verdienen, als daß Du uns widerstehst. Sei uns gnädig nach Deiner Barmherzigkeit, daß die Augen unsers Herzens gerichtet seien auf Jesum Christum, deinen lieben Sohn, der uns zuruft: Lernet von mir, von Herzen sanftmütig und demütig zu sein, so werdet ihr Ruhe haben für eure Seelen. Gedenke unser nach Deiner Barmherzigkeit! bringe es uns bei, daß wir nichts sind, nichts haben und nichts bedeuten. Bringe es uns bei, daß das gesunde Denken allein von Dir ist, und daß wir jeden Augenblick hinstürzen können, wenn wir nicht von Dir gehalten werden! Erbarme Dich über uns, o Gott! gedenke unser nach Deiner großen Barmherzigkeit! habe Dank, habe Dank für alle Deine Gaben, womit Du uns überhäufst; – habe Dank für Dein gnädigstes Wort, womit Du unermüdet uns nach bist! Erzeuge Dich in unserer Mitte als ein Mann der Witwen, ein Vater der Waisen, ein Heiland der Kranken! Sei mit dieser Stadt, und nimm uns in Deinen Schutz! Vergilt es uns nicht, daß wir uns anmaßen, Land und Leute regieren zu wollen! Nimm in Deinen Schutz unsern Kaiser und König, daß die gute Sache Deutschlands ihren Fortgang habe, und jeder Feind gedemütigt werde nach deinem Wort, daß der Antichrist gestürzt, daß ihm ein Mühlstein an den Hals gehängt und er geworfen werde ins Meer! O gib, daß wir Dir die Ehre geben, so willst Du uns geben Deine Fülle.

Amen.

Schlußgebet.

Habe Dank für Dein Wort, für Deine Gnade und die heilsame Lehre! Wir bitten Dich, gedenke unser nach Deiner Barmherzigkeit, daß wir aufbewahren Dein Wort! Ach Gott, daß wir es doch fest-

halten, daß wir Staub und Asche sind, daß aber Du uns gnädig sein und des eingedenk sein willst, was für ein Gemächte wir sind, und daß, wenn wir um Gnade einkommen, Du uns Gnade gibst und uns nichts vorwirfst.

Amen.



Gehalten den 22. Februar 1874.

Text: 1. Petri 5,7.

Gesang vor der Predigt: Psalm 37,1-3.

Zwischengesang: Psalm 25,10.

Schlußgesang: Lied 58,1 u. 3.

Gebet vor der Predigt.

Gnädigster Gott, Du unser Schöpfer, treuer Hirte Deiner Schafe! hast Du je zuschanden werden lassen, die auf Deinen Namen gehofft haben? hast Du sie nicht alle zu Ehren gebracht zu Deiner Zeit? Ist denn nicht Dein Wort wahr? Lebst Du nicht? Sorgest Du nicht für uns? Wir denken wohl oft gar anders. Aber wo wir Dich denn mit unsem Gedanken zum Lügner gemacht haben, da gib es uns in Gnaden, hinwiederum zu bekennen, daß wir abtrünnige Leute sind, die stets Dein Wort fahren und den Mut sinken lassen! Vergib es uns in Gnaden, wo wir nicht mit aufgerichtetem Haupt der Zukunft entgegensehen. Sei mit uns nach der Macht Deiner Barmherzigkeit; denn obwohl das Kreuz, das Du uns auflegst, für das Fleisch hart ist, so ist es doch für das Herz gesund, und Du machst alles gut zu Deiner Zeit, und hast alles wohl gemacht. Vergib es uns in Gnaden, daß wir uns selbst im Lichte stehen und Dir im Wege sind. Vergib es uns in Gnaden, daß wir nicht harren und warten können auf Deine Hilfe! Verleihe uns, daß wir anhalten im Gebet und uns festhalten an Deine Verheißungen, daß Du für uns sorgst. Gib uns das rechte Verständnis Deines Wortes und verleihe uns, daß wir auf Dich sehen, der Du Himmel und Erde gemacht hast, der Du allein alles kannst und alles machst zu Deiner eigenen Zeit. Gib uns ein gesegnetes Stündlein, daß wir Dein Wort bekennen und zu Herzen nehmen und getrost unsern Pilgerweg weiter fortsetzen.

Amen.

Schlußgebet.

Großer Gott, der Du uns führst an Deiner Hand von Tag zu Tage, – Du bist allein wahrhaftig und allein treu! Erhalte uns bei Deinem Wort, gedenke Du unser auf allen Deinen Wegen, daß unsere Augen sehen auf Dich, daß wir dankbar und froh an Deiner Hand einhergehen und genießen die Wohltat Deines Wortes.

Amen.



Gehalten den 8. März 1874.

Text: Joh. 19,23 u. 24, und 2. Mos. 28,31-35.

Gesang vor der Predigt: Psalm 132,6-8.

Zwischengesang: Lied 25,14.

Schlußgesang: Psalm 117.

Gebet vor der Predigt.

Gnädigster Herr, treuester Heiland! o, wenn wir nur Dich haben, so haben wir ein Herz, das für uns schlägt, ein Ohr, das unsere Seufzer hört, und einen Mund, der gute tröstliche Dinge zu uns spricht, – einen kräftigen Arm, um uns zu helfen. Alles, alles was an Dir ist, ist Lieblichkeit, Treue, Wahrheit, Leben; – alles was an Dir ist, ist Trost, einziger Trost, ist ein gewisser Halt für die Seele, um nicht zu vergehen vor Schmerz, – ist gewisse Hoffnung ewiger Seligkeit. Habe Dank, daß Du Dich offenbaren willst, wie in Dir alle Fülle der Gottheit leibhaftig wohnt, wie in Dir die Schätze sind der vollkommenen Erlösung! Laß leuchten über uns Dein Antlitz und sei Du nicht ferne von uns, sondern wie Du uns Dein Wort gibst, so gib uns auch ein Ohr dafür. O, Dir dürfen wir ja alles sagen und Dich um alles fragen! Wir sind so verkehrt! ach, wie viel Sünden stecken in uns, und diese willst Du uns alle vergeben und sie bedecken, und zu uns sprechen: Ich bin dein Heil, fürchte dich nicht! Tue mit uns, die auf Deinen Namen trauen, nach Deiner ewigen Barmherzigkeit, Du treuester Hoherpriester, der Du Mitleid mit uns haben kannst, indem Du versucht worden bist in allem gleichwie wir.

Amen.

Schlußgebet.

Gnädigster Herr, wir danken Dir für Deine Gnade und Barmherzigkeit, daß Du uns offenbarest alle Geheimnisse Deines Heils! Ach, halte uns fest durch die Macht Deiner Gnade, daß wir dabei beharren im Leben und im Sterben, denn es ist ja alles wahr.

Amen.



Gehalten den 22. März 1874.

Text: Joh. 12, 24.

Gesang vor der Predigt: Psalm 68,16.17.

Zwischengesang: Lied 96,1-3.

Schlußgesang: Lied 152,2 u. 3.

Gebet vor der Predigt.

Gnädigster Herr, der Du uns Leben und Wahrheit bist, gib uns ein gesegnetes Stündlein, um die letzten Worte, welche Du vor Deinem Leiden gesprochen, und wie Du Dein Leiden angesehen, recht zu verstehen und zu Herzen zu nehmen zu unserm Trost, auf daß wir solche Lehre auch in unserm eigenen Leiden als Wahrheit erfahren.

Amen.

Schlußgebet.

Gnädigster Gott, Gott und Vater unsers Herrn Jesu Christi, habe Du Lob und Dank für Deine große Wunder-Barmherzigkeit, daß Du Deinen liebsten Sohn für uns dahingegeben; – habe Du Lob und Dank für Deine Wunder-Gnade, daß Du uns die gewisse Hoffnung gegeben hast des ewigen Lebens in Jesu Christo, deinem lieben Sohn. Vergib Du uns in Gnaden, daß wir uns von Sünde und Teufel niederhalten und fortwährend von der Welt die Augen verblenden lassen! Vergib es uns in Gnaden, daß wir des Leidens und Sterbens Deines lieben Sohnes so wenig eingedenk sind, daß es so wenig in unserm Herzen lebt, – daß wir vielmehr so voller Greuel und Scheuel stecken und es nicht anerkennen, welche Frucht Dein lieber Sohn in seinem Blut uns hat wachsen lassen! Verleihe uns die Gnade Deines Heiligen Geistes, daß jung und alt dahin gebracht werde, Dich recht zu erkennen in der Vergebung aller unserer Sünden. Verleihe uns die Gnade, daß wir uns zu Dir wenden, so lange es noch Zeit ist, und daß wir, wo wir denn Schmerz und Hohn vor uns sehen, dennoch erblicken ewige Ehre und Herrlichkeit, welche uns zugute kommt.

Sei mit uns nach der Macht Deiner Gnade, und mit allen, die nahe und ferne sind! sei mit unsern Witwen und Waisen; sei mit unsern Sterbenden und hart Kranken; erfülle uns mit dem Troste, daß alle unsere Sünden weggetragen sind, auf daß wir glauben und es dem Teufel nicht gewonnen geben! Habe Dank für so viele Wohltaten, womit Du uns unverdient überhäufst; habe Lob und Dank, daß Du uns unsern Kaiser und König bis heute erhalten hast, so daß wir seinen 77. Geburtstag feiern dürfen, – daß Du ihn erweckt hast, diesen Helden, um vielen Christen ein Vorbild im Bekennen Deines Namens zu sein, wie es in dieser Zeit kein anderer Fürst getan hat. Stärke ihn ferner und erfülle ihn in seinem hohen Alter mit Deinem Freudenöle, um Dir Lob und Dank zu sagen. O Gott, laß es ihm, dem alten Könige, gelingen über seine Feinde, und entwaffne Du die Feinde! Gott alles Heils, in Deinem lieber Sohn hast Du ja allen Widerstand überwunden und wirst ihn überwinden.

Amen.



Gehalten am Himmelfahrtstag, den 14. Mai 1874.

Gesang vor der Predigt: Psalm 68,9 u. 10.

Zwischengesang: Psalm 47,3.4.

Schlußgesang: Psalm 45,7.

Gebet.

Herr, Du hast Dich gesetzt hoch zur Rechten des Vaters, – Du hast es getan als Sohn für das Haus, welches wir sind. Nun bist Du doch ein gnädiger Herr, denn Du teilst alles aus, was für uns gut ist im Hause Deines Vaters! So bitten wir Dich denn um Deinen Heiligen Geist, daß Du mit ihm in unserer Mitte gewaltig sein und unsere Augen auftun wollest, damit wir nicht auf uns selbst sehen, sondern auf Dich, der Du Hoherpriester bist über das Haus Gottes. Wir bitten Dich, Du wollest in Gnaden bei uns sein und bleiben und uns fortwährend stärken und gründen, Du wollest uns Freimütigkeit geben, in aller unserer Trübsal von Dir zu bitten, was uns not tut, und Dir zu vertrauen, daß Du seiest ein Erhörer der Gebete. Erbarme Dich über uns und stärke unsere Herzen in der Wahrheit, daß unser Wandel nach Deinem Wort im Himmel ist!

Amen.



Gehalten den 21. Juni 1874.

Text: Offenb. 14,1-3.

Gesang vor der Predigt: Psalm 33,1.2.

Zwischengesang: Psalm 143,8.10.11.

Schlußgesang: Psalm 68,12.

Gebet vor der Predigt.

Habe Dank für die große Gnade, daß Du uns so nach bist Tag für Tag, Woche für Woche, Jahr an Jahr, und daß Deine Gnade und Wahrheit so gewaltig über die Deinen her ist. Habe Dank, daß Du Deinen gewaltigen Namen stets zu verherrlichen verstehst bei Staub, Erde und Asche, und daß Du Deine Traurigen erfüllst mit einem Lobgesang, auch daß Du uns wieder hier zusammenbringst vor Dein heiliges Angesicht. Tue uns die Augen auf, daß wir Dich sehen mit den Augen des Glaubens in Deiner Herrlichkeit! Gib uns die Gnade, wo Du uns Dein Wort bringst, daß wir es recht zu Herzen nehmen und gut verstehen, damit wir uns nicht täuschen, sondern unser Herz vor Dir bloßlegen, auf Deine Barmherzigkeit hoffen und von Dir lernen, was für einen Gott und Heiland wir an Dir haben! Ziehe unser Herz himmelwärts, und von dieser Erde hinweg. Sei mit uns und den Unsern nach Deiner Barmherzigkeit. Sei mit Stadt und Land, nach Deiner großen Güte und Langmut; regiere Du mit Deinem Heiligen Geist den Kaiser und König und seine Räte, auf daß wir ein ruhiges und gottseliges Leben führen mögen. Schlage Deinen Feind, auf daß er verstumme. Gib uns, daß wir Dir mit ganzem Herzen singen! Das ist wie ein großes Wasser und wie ein gewaltiger Donner.

Amen.

Schlußgebet.

Gnädigster, barmherziger Gott, sei Du uns gnädig und barmherzig, auf daß wir durch alles, was wir gehört haben, ermutigt und mehr und mehr zu Dir hingetrieben werden, damit wir sterbliche Menschen es suchen, wo es zu finden ist, und daß wir zu den glücklichen Menschen gehören, die Dir ewiglich Lob singen.

Amen.



Gehalten den 26. Juli 1874.

Text: Gal. 1,3.

Gesang vor der Predigt: Lied 60,4-6.

Zwischengesang: Psalm 130,2.

Schlußgesang: Psalm 130,4.

Gebet vor der Predigt.

Gnädigster, barmherziger Gott und Vater, der du die Herzen und Nieren prüfst, – Du weißt, daß ein Mensch nichts nehmen kann, es werde ihm denn von oben gegeben, aber Du bringst uns vor Dein Angesicht zusammen, Du Gott und Vater unsers Herrn Jesu Christi, auf daß wir Dein Wort vernehmen, Dein Wort, und daß wir durch dieses Wort aufgerichtet werden mitten in unserm Jammer und unsern Sünden, und daß wir durch dieses Wort Deine Stärke ergreifen, um Frieden mit Dir zu machen, auf daß Dein Friede unsere Seelen erfülle. Gott alles Heils, habe Du Dank für diese Deine Barmherzigkeit, daß Du uns, die wir hienieden in uns selbst nichts haben und nichts finden, was Dir angenehm sein könnte, aus väterlichem Herzen und ewiger Liebe das gibst und das der Gemeinde mitteilst, was wir von uns selbst nicht haben! Gib uns nur in Gnaden, daß wir den Schatz recht zu Herzen nehmen, welchen Du uns angeboten, und daß wir durch die Gnade Deines Heiligen Geistes den Glauben überkommen, um zuzugreifen, wo Du schenken und Zurechnen willst, was bei Dir ist. O, verherrliche an uns Deine Gnade! Bei uns ist nichts als Sünde und Jammer. Sei mit uns nach Deiner Barmherzigkeit, mache Du unser Herz fest durch Deine Gnade, wodurch es allein fest wird, und hauche Du in unsere armen, zerschlagenen und hin und her geworfenen Herzen Deinen Frieden hinein, auf daß wir in diesem Frieden vor Deinem Angesicht einhergehen und uns diesen Frieden nicht nehmen lassen! Gnädigster Gott und Erbarmer, Du bist und bleibst die wahrhaftige Zuflucht aller Armen und aller Elenden, und beschämst nie und nimmer, die auf Dein Wort und auf Deine Gnade hoffen! Du lässest nie und nimmer fahren die Wecke Deiner Hände! Du demütigst auf dem Wege und nimmst uns Licht und Kraft, auf daß wir auch in Finsternis auf Dich trauen und also in Deinem Licht das rechte Licht sehen, und in unserer Schwachheit erfahren, wie allgenugsam uns Deine Gnade ist. Gnädigster Erbarmer, öffne uns die Augen des Herzens, daß wir Dich erkennen, so wie Du bist, und vergib es uns in Gnaden, daß wir so blind sind und so hart von Herzen, daß in uns

so gar kein Vertrauen auf Dich und Deine Gnade ist, daß wir so blind sind in Erkenntnis Deines lieben Sohnes Jesu Christi, und daß wir uns stets so von Dir abziehen lassen und auf das Vergängliche sehen. Vergib es uns, wo wir unsere eigene Ehre suchen und unsere Bequemlichkeit, und das Bekenntnis Deiner Wahrheit scheuen; – vergib es uns, wo wir nicht stehen bleiben in der Gerechtigkeit, welche Du uns lehrst! Gedenke unser nach Deiner Gnade und Treue und erzeuge Dich in unserer Mitte als ein Tröster der Trostlosen, als ein Gott, der die in der Irre Gehenden zurecht zu bringen und ihnen ins Ohr zu sprechen weiß: dies ist der Weg, den gehet, sonst weder zur Rechten, noch zur Linken! Sei in Gnaden mit allen Angefochtenen! erbarme Dich über das, was in unserer Mitte tot ist, daß es zum wahrhaftigen Leben komme! erbarme Dich über unsern Samen und den Samen unsers Samens, nach Deinem ewigen Gnadenbunde; denn wir vermögen nichts und werfen unsere Gebete allein auf Dein Erbarmen. Sei mit Stadt und Land, mit dem Kaiser und seinen Räten! Wir befehlen Dir Deine Gemeinde, wo sie sich befindet, und bitten Dich: Laß es dem Feinde nicht gelingen! Erhalte uns in Gnaden bei Deinem Wort, daß wir uns freuen Deines Heils, daß wir in Gesundheit des Glaubens leben und sterben, und in Demut und Vertrauen auf Dein Heil einst heimfahren.

Amen.

Schlußgebet.

Gnädigster Gott und Vater, treuer Erbarmer! nachdem Du uns das alles hast hören lassen, so bitten wir Dich um die Gnade, daß wir es nun aufbewahren mögen in unsern Herzen, und daß wir namentlich in bösen Tagen Dich recht verstehen und in trüber Stunde Dich nicht aus den Augen lassen!

Behüte Du uns gnädiglich in aller Versuchung, auf daß wir Dich nicht drangeben! Erbarme Dich unser, daß wir, wo wir nichts sehen und nichts empfinden, dennoch getrost die Hand auf Dein Wort legen und zu Dir sprechen: Herr Jesu, Du kennest mich!

Amen.



Gehalten den 23. August 1874.

Text: Pred. 11,3 und Luk. 16,19-31.

Gesang vor der Predigt: Lied 83,13-15.

Zwischengesang: Lied 142,5.

Schlußgesang: Lied 142,7.

Gebet vor der Predigt.

Gott aller Wahrheit, Prüfer der Herzen und Nieren! gib uns einen rechten Eindruck von dem, was wir da vernehmen, auf daß wir bedenken, was zu unserm Frieden dient, und verstehen, daß wir dereinst offenbar werden müssen vor dem Richterstuhl Jesu Christi, Deines Sohnes. Sei mit uns nach Deiner Barmherzigkeit, auf daß, wo wir das prophetische Wort haben, wir hören und nicht uns selbst betrügen, auf daß wir durch das Hören zum wahrhaftigen Glauben kommen bei Anfang und

Fortgang! Stärke Du uns durch Deine Gnade, auf daß wir in dieser Zeit erfassen, was uns allein halten kann, und daß wir dabei fest bleiben. Du weißt es, was wir sind, was wir taugen, wie wir nur immer das Sichtbare vor Augen haben, und wie es in unserm Herzen aussieht, als höre es mit diesem Leben auf, und daß wir nur erjagen und erlisten, was hienieden zu unserer Ruhe dient. O, Du weißt, wie greulich wir von Hause aus sind! Ach vergib uns alles nach der großen Gewalt Deiner Gnade, und gib uns die Gnade, daß wir Teufel, Welt und Sünde, welche uns das Ziel verrücken wollen, Vagabunden geben, daß wir aus Dich scheu und unser Vertrauen auf Dich setzen. Nimm uns bei der Hand und halte und sichere uns, wie wir selbst unsere Zukunft in Deine väterliche Hand legen.

Sei mit uns allen, die da Zeugen von Deiner Wahrheit, mit allen, allen, in deren Herzen gebahnte Wege sind! Sei mit allen Armen und Elenden. Was in der Irre geht, das bringe zurecht, und was niedergebeugt ist, richte wieder auf! Erhöre die Gebete derer, die Dich bitten, so lange es noch Zeit ist. Sei mit uns, mit Stadt und Land, und mit dem Kaiser und Könige nach der Macht Deiner Gnade! Vergib unserer Stadt alle Greuel, die in ihr begangen werden. Erhalte uns in Gnaden bei Deinem Wort, auf daß die Leuchte von dieser Stadt nicht gänzlich weggenommen werde, um des Blutes Jesu Christi willen, Deines lieben Sohnes, auf Grund dessen Du erhören willst, auch wenn nur etliche Gerechte noch in der Stadt sind.

Amen.

Schlußgebet.

Gnädigster Gott und Heiland, wir sagen Dir Dank für alle Deine Worte der Ermahnung! Was sind wir doch für Menschen, wenn Du nicht immer hinter uns her bist! Gnädigster Gott, erhalte uns in der Furcht Deines Namens und segne uns, jung und alt, auf daß wir Dich erkennen, wie Du Dich zu erkennen gegeben in dem Angesichte Jesu Christi.

Amen.



Gehalten den 11. Oktober 1874.

Text: Luk. 13,1-9.

Gesang vor der Predigt: Psalm 25,1-3.

Zwischengesang: Lied 2,1 u. 2.

Schlußgesang: Psalm 25,4.

Gebet vor der Predigt.

Gerechter und heiliger Vater, vor dem alles Fleisch seinen Weg verdorben hat, – der Du bleibst in Deinem Rechte, wenn Du uns alle wegwarfst. – Gott, bei dem kein Unrecht ist, der Du nicht Antwort gibst von Deinem Tun, aber aufrecht hältst Deine Worte der Strafe, – erbarme Du Dich über uns, auf daß wir es doch bedenken, daß Du bist der ewige Gott, daß wir Staub, Erde und Asche sind, – auf daß wir Dich vor Augen halten und Dich fürchten, Dich festhalten und Dein Wort und Dein allerheiligstes Gebot, daß wir uns scheuen vor Deinem Zorn und immerdar erfassen für uns

und die Unsern Deine Gnade. O Gott, was sind wir? Du bist unendlich in Geduld und Sanftmut, unendlich, uns zu tragen und immerdar wieder zu suchen, ob wir Frucht bringen möchten! Sei mit uns nach Deiner Barmherzigkeit, auf daß wir bedenken, ehe es zu spät ist, was zu unserm Frieden dient! gib uns Gnade, daß unsere Augen offen seien, und wir von dir lernen, was unsere Gerechtigkeit ist, daß wir nicht weichen von Deinem Wort und Deiner Wahrheit. Gott allmächtig, tue mit uns und mit den Unsern nach Deiner Barmherzigkeit! gib uns die Gnade, daß wir doch Dein Wort wahrhaftig für Dein Wort halten, – daß wir es bedenken, daß Dein Wort Wunder tut! Gib uns die Gnade, auf Dich zu harren und zu warten, trotz alles Widerspiels! Du lässest nicht beschämt noch zuschanden werden, die auf Dein Heil harren. Gib, daß wir uns beugen unter Deine gewaltige Hand, daß, wenn Du uns gedemütiget hast. Du uns auch erhöhst zu Deiner Zeit! Halte uns aufrecht, der Du das verborgene Seufzen hörst! Gib uns zu bedenken, daß wir nichts verdient haben als ewigen Zorn! Sei mit uns und unsern Kindern, daß Deine Gnade uns aufrecht erhalte! Gib uns wahrhaftige Furcht. Wirke Du mit Deinem Heiligen Geist die Furcht Deines Namens bei der Jugend unserer Gemeinde, daß Du nicht mit schweren Gerichten nahen müssest! O Gott, sei mit uns nach Deiner Barmherzigkeit und erzeuge Dich in unserer Mitte als ein Mann der armen Witwen und Vater der Waisen, ein Heiland und Arzt unserer Kranken, ein Gott des Trostes und des Lebens, – ein Gott, der da Raum macht, der zurückruft von verkehrten Wegen, zu Deiner eigenen Zeit und Stunde uns zu bringen auf den rechten Weg. Erfülle uns und unsere Kinder mehr und mehr mit Deiner Gnade, und nimm das steinerne Herz hinweg und gib uns ein fleischernes Herz! Gib uns zu bedenken, daß es die Wahrheit ist, wenn Du sagst, daß wir ein halsstarriges Volk sind! Erbarme Dich über uns, auf daß, wo Dein Wort kommt, wir wachen, bei Dir bleiben und auf Dein Wort horchen, – und daß wir auch zu dieser Stunde Dein Wort zu Herzen nehmen. Sei mit Stadt und Land, mit dem Kaiser und Könige, mit seinem Haus und seinen Räten! Erhalte uns gnädiglich bei Deinem Wort und zerstöre alle Anschläge, welche wider Deinen heiligen Namen erdacht werden! Erbarme Dich unser, daß wir uns noch freuen Deiner Züchtigungen und Deiner Liebesproben.

Amen.

Schlußgebet.

Gnädigster Gott, allmächtiger Heiland, einziger Erbarmer, verleihe uns die Gnade, daß wir alle, ein jeder für sich, zu Herzen nehme, was er gehört, daß ein jeder sich scheue vor Deinem Zorn, daß wir demütig und im Staube anerkennen Deine gewaltige Geduld und Gnade, womit Du so wundervoll reich an uns bist in Christo Jesu, Deinem lieben Sohn! Ja, sei Du uns nur gnädig, daß wir auf Deiner Gnade treiben und darauf sterben.

Amen.



Gehalten den 17. Oktober 1874.

Text: Mark. 8,54-38.

Gesang vor der Predigt: Lied 59,2-5.

Zwischengesang: Lied 61,1.3.4.

Schlußgesang: Lied 81,13.16.

Gebet vor der Predigt.

Gnädigster Gott, bist Du es nicht allein, der uns wohltut? haben wir nicht alles allein von Dir? – allein von Dir, daß wir leben in dieser Luft, daß wir Speise haben, daß wir Kleidung haben, daß wir durch diese Welt kommen, mit Ehren durch diese Welt kommen? Ist es nicht allein Deine Wohltat, daß wir auf ewig errettet worden sind? Bei wem sollen wir es suchen, wenn nicht bei Dir allein? Wie hast Du uns so wunderbar gebildet, gemacht aus einem Erdenkloß, dem Du aber eingehaucht hast Deinen Geist, also eine lebendige Seele, eine Seele, welche nicht sterben kann! O, wo wir Dein Wort hören, so verleihe uns die Gnade Deines Heiligen Geistes, daß wir bedenken, was zu unserm wahren Wohlstand und ewigen Frieden dient, auf daß wir getrost einhergehen durch dieses Pilgerland und erwarten die Krone der Gerechtigkeit, welche Du den Deinen verheißen hast. Tue mit uns nach Deiner Barmherzigkeit! Wir haben keinen andern, Du bist allein unser Helfer! es ist sonst keiner da! Wir können uns, auf nichts verlassen, aber auf Dich können wir uns doch verlassen! Es ist noch nie jemand beschämt oder zuschanden geworden, der seine Hoffnung auf Dich, den lebendigen Gott, gesetzt hat. O, gib uns ein gehorsames Herz und nimm das steinerne Herz aus uns hinweg! Vertreibe Du die Finsternis, welche auf unserer Seele lagert, und sei uns gnädig nach Deiner großen Güte, daß wir uns freuen Deiner Erbarmung. Wo sollen wir hin, wo nicht zu Dir mit allen, allen unsern Sünden? Haben wir doch allein in dem Blute Jesu Christi, Deines lieben Sohnes, das Lösegeld! Gib, daß unsere Augen gerichtet seien auf das Eine, was not tut, und verleihe uns Deinen Trost, einem jeden nach seinem Bedürfnis, den Trost in seiner Not.

Amen.

Schlußgebet.

Herr, unser Gott, sei uns gnädig, daß wir aufbewahren in unserm Herzen, was wir gehört haben! Eröffne unser Verständnis, auf daß wir Dein Wort verstehen, und erfülle uns mit Deinen Segnungen, o gnädigster, himmlischer Vater, der Du uns durch Deinen Sohn, Jesum Christum, gegeben hast, was uns allein frommen kann! Sei mit uns nach Deiner Barmherzigkeit, auf daß wir den Schatz, den Du uns gegeben, recht wert halten, daß wir Dir für das Lösegeld danken, welches Du uns in Deinem lieben Sohne dargereicht hast!

Amen.



Gehalten den 5. November 1874.

Text: 5. Mose 8,1-3.

Gesang vor der Predigt: Psalm 103,1-3.

Zwischengesang: Psalm 81,9-12.

Schlußgesang: Psalm 103,9.

Gebet vor der Predigt.

Gnädigster Gott, einziger Erbarmer, treuester Heiland, einzige Stärke in all unserer Schwachheit, Du Heiliger Israels, der Du es verstehst, uns zu heiligen in Wegen, die wir nicht gekannt haben, – erbarme Dich über uns, auf daß wir Deiner Treue und der Macht Deiner Gnade eingedenk bleiben, daß wir nicht durch Fleisch und Blut, nicht durch den Teufel und seine Plagen aus unserer Feste hinweggezaubert werden, sondern daß wir stehen bleiben in Deinen Geboten, da Du uns befohlen hast, nicht zu achten auf das Sichtbare, sondern uns zu halten an das Unsichtbare, an Dich, den lebendigen Gott; denn keines Deiner Worte lässest Du zur Erde fallen, sondern Du lässest alles fein kommen zu Deiner Zeit. Herr, vergib es uns in Gnaden, daß wir immer wieder aufs neue keinen Verstand haben von Deinem Leben! Vergib Du uns in Gnaden das alles, wodurch wir Dir im Wege sind mit unserm Sorgen und Grämen, womit doch nichts gewonnen ist! Gnädigster Gott, gib uns rechten Trost in unser Herz, den Trost der Vergebung der Sünden, daß Du unser Gott hast sein und bleiben wollen bis auf diesen Tag, und daß wir die Zuflucht zu Dir nehmen dürfen, wie erbärmlich es auch bei uns aussieht. Sei mit uns und den Unsern! Erquickte uns mit Deinem Wort! O, du hilfst uns Woche an Woche, daß wir durch dieses Leben, gestützt auf Deinen Stab, hindurch kommen und das Land ererben, das Du uns verheißen hast. O, sei unser Trost, wo wir traurig sind, und erhalte uns bei Deinem Wort! Sei mit uns nach Deiner Barmherzigkeit, daß wir alles auf Dich werfen und von Dir alles hoffen; denn bei der Kreatur ist alles Eitelkeit! Du bist allein unser höchster Gott und bei Dir allein und Deiner Gnade haben wir alle Fülle! O sei mit uns und unsern Kindern, mit unsern Witwen und Waisen und unsern Kranken, mit allen, allen, die nahe und ferne sind, die uns ans Herz gewachsen sind, mit allen, die Deine Wahrheit lieb haben! Segne Du diese Stadt und das ganze Land, segne unsern Kaiser, auf daß wir erhalten bleiben bei Deinem Wort, um ein ruhiges und stilles Leben zu führen. Unsere Augen schauen auf Dich; denn bei Dir allein ist Macht und Kraft und Ehre und Herrlichkeit! Erbarme Dich über uns um Deines lieben Sohnes Jesu Christi willen, daß wir bei Dir bleiben und nicht verzagen.

Amen.

Schlußgebet.

Gnädigster Herr, treuester Gott, einziger Helfer und einziger Tröster, laß leuchten über uns Dein gnädiges Antlitz, gedenke unser nach der Macht Deiner Barmherzigkeit! Gib es uns zu erfahren, einem jeden für sich selbst, wie Du, Gott, alle Deine Worte also kommen lässest, daß eine jegliche Seele, die hungert und durstet, Dich preist als unser Lebensbrot!

Amen.



Gehalten den 15. November 1874.

Text: 5. Mose 8,1-18.

Gesang vor der Predigt: Psalm 34,1-3.

Zwischengesang: Psalm 100,2-4.

Schlußgesang: Psalm 145,5.

Gebet vor der Predigt.

Gnädigster Erbarmer, Du wirst nicht müde noch matt, da Du uns am besten kennst, uns stets zu ermahnen, daß wir Deiner sollen eingedenk bleiben und aller Deiner großen Wohltaten. Ja, unser Herz ist ein trotziges Ding und wiederum ein verzagtes Ding! Wir bekennen vor Dir unsere Sünde und Schuld, daß wir nicht aufhören, uns durch das Sichtbare betören zu lassen, so daß wir Dich nicht vor Augen halten, wie wir sollten; denn wir haben alles allein von Dir! Du bist allein unser Schöpfer und Erlöser. Großer Gott, was ist es alles, was wir haben? Ohne Dich alles Eitelkeit, mit Dir aber und bei Dir alles Wohltat! Du gedenkst Deines Bundes; so gedenke unser und unserer Kinder für und für! O gib uns das Einzige, daß Du unser Herz fest bindest an Dein Wort, an Deine Verheißung und an die Furcht Deines Namens! Sei mit uns nach der Macht Deiner Barmherzigkeit und vergib uns alle unsere Sünden, daß wir so wenig verstehen, wie wir alles durch Dich und alles unverdient haben, und wie wir von uns selbst nichts sind und nichts vermögen, sondern daß Du allein es bist und uns Kräfte gibst, unsere Dinge zu tun. Gott, Du hältst Wort und Treue, lässest nicht fahren die Werke Deiner Hände! Wo ist ein solcher Gott, wie Du bist? ein Gott, der also führt wie Du führst, daß es geht durch die Wüste, und es sind doch keine Feinde da! Sei mit uns nach der Macht Deiner Gnade, daß wir Deines Namens und Deiner Wunder eingedenk bleiben bis zu unserm letzten Hauch, und daß wir Dich loben für alle Deine Güte; denn es ist allein um Deines lieben Sohnes Jesu Christi willen, allein des Bundes wegen, den Du geschworen hast, daß wir sind, was wir sind, daß wir haben, was wir haben!

Gedenke unser nach Deiner Barmherzigkeit, Güte und Treue, gedenke unserer Witwen und Waisen, Kranken und Sterbenden, nach der Macht Deiner Treue. Sei mit Stadt und Land, o Gott, nach Deinem Erbarmen und gib unserm Kaiser und König Deinen Heiligen Geist auf seinem Wege, auf daß wir vor Deinem Angesicht leben, daß Dein Wort seinen Lauf behalte und der Antichrist gestürzt werde! Tue mit uns nach Deiner Barmherzigkeit, der Du uns führst nicht nach unserm Willen und Rat, sondern nach Deinem Rat, auf daß wir uns ewig vor Deinem Angesichte freuen über alle Deine Wege.

Amen.

Schlußgebet.

Gnädigster Gott, treuester Erbarmer! wir danken Dir für Dein ewig bleibendes Wort! Wir bitten Dich, sei ferner mit uns dir ganze Woche, auch diesen Tag, nach der Macht Deiner Gnade, daß wir uns freuen Deines Heils und Dich loben für alle Deine Wohltaten, wo Du uns gibst zu essen und satt zu werden durch Dein gnädiges Wort, so daß der Hunger unserer Seele nach Vergebung unserer Sünden gestillt wird durch die Gnade unsers Herrn Jesu Christi!

Amen.

Gehalten den 5. September 1869.

Text: Joh. 11,39.

Gesang vor der Predigt: Lied 160,2-4.

Zwischengesang: Psalm 103,7.

Schlußgesang: Lied 140,11-13.

Gebet vor der Predigt.

Gnädigster Herr, einziger Heiland, allmächtiger Gott, treuester Erretter, einziger Führer und Erhalter durch dieses Leben, Erhörer des Gebets und Träger Deiner Kinder. Du bist es allein, der da hilfst, der so gerne hilft; Du führst uns durch die Tiefen dieses Lebens hindurch, um zu verherrlichen den Namen Deines Sohnes, worin allein wir Errettung finden. Gelobet sei Dein heiliger Name! Von der Wiege an, bis daß das Kind grau geworden ist, hast Du es getragen und geheiligt von der Sünde. Ach, wie schrecklich ist die Zahl der Sünden des Murrens, des Unglaubens, des Verzagens. und daß wir in der Sünde unsers Dünkels die Not für mächtiger halten denn Deine Macht und Errettung. Ach, wie zahlreich sind die Sünden, die uns niederdrücken! Doch wenn wir zu Dir kommen, so hilfst Du uns auf; wir wissen selbst nicht wie. Wir stehen davor wie vor einem Rätsel. Du hilfst uns und trägst uns über alle Abgründe hinweg. Ach Herr, Du bist so gnädig und treu, daß Du uns Dein Kreuz auferlegst, daß wir es Dir nachtragen dürfen. O, welch eine Gnade hast Du uns Menschen dadurch zuvor erzeigt, daß Du das Kreuz tragen wolltest, wodurch all unsere Not und Elend zunichte gemacht worden ist. O Herr, Deine Gnade herrsche und regiere in unserer Seele und in unserm ganzen Leben. O, fahre darin fort nach der Macht Deiner Erbarmung! führe Du uns gnädiglich, daß Dein Wort zu uns komme, und erhalte uns bei Deinem Worte und stärke uns den schwachen Glauben, daß nur Dein Wort wahrhaftig für Dein Wort halten zu unserer Seligkeit. Gnädigster Herr, sei mit uns um Deines Namens willen und mit unsern Kindern und Kindeskindern nach dem ewigen Bunde Deiner Treue und Erbarmung. Erbarme Dich über uns, daß wir durch Dein Wort wahrhaftig geheiligt werden, um abzulegen alle Verkehrtheit, allen Zwist und Zank. Ach, Dein Wort herrsche in unsern Herzen und Häusern, herrsche bei Mann und Weib, Herren und Dienstboten nach der Macht Deiner Gnade. Dein Wort sendest Du nie vergeblich. Du demütigst, aber Du erhöhst auch, und Dein Wort soll heilig gehalten werden. Sei Du mit uns allen! sei mit allen denen, die an allen Ecken und Enden der Welt von Deiner Wahrheit und Güte zeugen. Mache zuschanden, was sich erhebt wider die Erkenntnis Deines Namens. Schütze unser Land und unsere Stadt! Ach sei mit uns nach der Macht Deiner Treue, daß zunichte gemacht werden, nach Deinem Worte, die sich Dir widersetzen, und daß Dein Volk mit aufgerichtetem Haupt Deiner Zukunft entgegensehe.

Amen.

Schlußgebet.

Gott alles Heils, ewiger Erbarmender, treuester Heiland, o, verleihe doch uns armen Menschen, die wir Staub, Erde und Asche sind. Deine Gnade, daß wir ein wenig sehen mögen von Deiner Herrlichkeit, Deiner Liebe und Gnade; und daß wir, die wir doch Staub, Erde und Asche sind, wahrhaftig erfahren Dein Erbarmen. Laß uns doch das alles glauben, was Du in dem Namen „Jesus“ uns gesagt hast in Deinem Worte. Sei mit uns um Deines Namens willen, daß wir Deinen Namen groß machen. Erbarme Dich über uns.

Amen.

Gehalten den 19. September 1869.

Text: 1. Kor. 11,26.

Gesang vor der Predigt: Psalm 96,3-5.

Zwischengesang: Psalm 25,4.

Schlußgesang: Psalm 96,9.

Gebet vor der Predigt.

Gnädigster Herr, großer König, König der Könige, Herr der Herren, Herr Jesus Christus! Du wahrhaftiger Seelenbräutigam, wahrhaftige Speise und Trank des ewigen Lebens! Ja, das bist Du! O, sei mit uns nach der Gewalt Deiner Gnade, auf daß wir beharren bei unserm allerheiligsten Glauben, welchen Du uns gegeben und erworben hast. O, daß wir beharren bis ans Ende, auf daß uns niemand unsere Krone raube! Gedenke unser nach der Macht Deiner Gnade und Barmherzigkeit und mache Du uns, wie Du willst, daß wir sein sollen, um alles zu empfangen, wo wir nichts haben. O, daß wir es vor Dir von Herzen bekennen und empfinden, daß das Licht nicht in uns ist, sondern Nacht und Finsternis uns ohne Dich und Deinen Sohn umgibt, und daß in uns nichts anderes ist denn ein großer schrecklicher Tod, so daß, wenn Dein Leben nicht in uns lebt, ach, so sind wir verlorene Menschen. O, Herr, gib es uns doch zu erkennen, wie blind wir sind in der Erkenntnis Deines Namens, wie blind für Deine ewige, heilsame Liebe, in welcher Du Dich selbst für uns in den schrecklichen Kreuzestod dahin gegeben hast. Ach, daß wir es doch von uns selbst wissen wollten, wie wir mit Händen und Füßen im Sichtbaren feststehen und der vergänglichen Dinge gedenken, statt daß unsere Augen auf Dich gerichtet wären. O, Herr, gelobet sei Dein herrlicher Name, daß Du uns helfen und bei uns bleiben willst, um uns selig zu machen. Wir bekennen es ja vor Dir, daß wir unwürdig sind Deiner großen Gnade, daß wir mit Gedanken, Worten und Werken Deine heiligen Gebote übertreten und sündigen. Ach, sei mit uns, Du starker Gott, in unserer Schwachheit; sei unser Licht in der Finsternis und bedecke uns mit Deiner Gnade, auf daß wir also vor Dir seien nach Deinem Wohlgefallen, und Du uns unsere Sünden nicht zurechnest, sondern uns vielmehr zurechnest Deine Unschuld und Heiligkeit. Sei mit uns und unsern Kindern, mit der Jugend der Gemeinde nach der Macht Deiner Gnade. Ach Herr, wo alles von Dir abfällt, wo es den Schein hat, als müsse das Evangelium aus der Welt verdrängt werden, da, o Herr, bitten wir Dich, Du wollest in Gnaden bei uns bleiben mit Deinem Worte und unsere Jugend aufwecken, daß sie Dich finde! Ach, Fleisch und Blut will sich nicht fügen zu dem ewigen Gut, sondern es bleibt alles bei dem Vergänglichen. Ach, wie kommt es bei der Jugend so sehr auf, daß sie keine Lust hat an Deinem Wort! Ach Gott, reiße Du doch noch manche Seele hinweg aus den Klauen des Satans und erbarme Dich über uns, über diese Stadt, und über unsern König nach Deiner großen Güte und Gnade! Sei mit uns in unserer letzten Stunde, daß wir aushalten und freudig harren auf Deine Zukunft.

Amen.

Schlußgebet.

Gnädigster Herr, treuer Erbarmer! Wir danken Dir für Deine Gnade und Güte! Wir bitten Dich, Du wollest uns Deinen Geist geben, der uns führt und leitet, daß derselbe uns stets erinnere, auf daß wir in Einfachheit der Wahrheit vor Dir einhergehen und Deines Wortes eingedenk bleiben. Selig sind, die da nicht sehen und doch glauben. Wir bitten Dich, sei Du ferner mit uns in diesen Tagen und gedenke Du unser nach der Macht Deiner Gnade; gedenke aller Deiner treuen Zeugen und der

Kinder des ganzen Volkes, das nach Deinem Namen genannt wird, in der Nähe und in der Ferne, und tröste Deine Kinder, daß wir alle aufgerichtet werden in unserer Trübsal, und Deiner Zukunft freudig entgegen sehen, weil Teufel und Welt alles aufbieten uns zu schaden. O gnädigster Herr, wollest in Gnaden mit uns sein und uns verleihen, daß wir Dich, unsern Heiland, recht erkennen nach Deiner Verheißung, die Du uns gegeben hast in Deinem Worte. Sei gnädig unsern Witwen und Waisen, Kranken und Schwachen und Sterbenden, nach Deiner großen Gnade und Güte. O Herr, gedenke unser in der Stunde des Todes; sei mit uns auf unserm Sterbebette. Halte Du uns einfach, einfach am Glauben an Dich und Deinen Namen.

Amen.



Gehalten den 21. November 1869.

Text: 1. Mos, 22,14.

Gesang vor der Predigt: Lied 58,1-3.

Zwischengesang: Lied 92,3.

Schlußgesang Lied 254,10.

Gebet vor der Predigt.

O, Du gnädiger Gott und Vater unsers Herrn Jesu Christi, durch den wir zu Dir nahen dürfen, nach Deinem Wort, als zu unserm Vater! Wir preisen Dich, daß wir an diesem Deinem Tage vernehmen dürfen den Trost Deines Wortes, daß Du wahrhaftig um Deines lieben Sohnes willen ein gnädiger Gott und Vater sein und bleiben willst uns und allen Deinen hilflosen Kindern. Wir danken Dir, daß wir vernehmen dürfen, wie Du alles, ja alles in Deiner Hand hast, und wie alle Macht und Gewalt in Deiner starken Hand ist. Wir preisen Dich dafür, daß wir vernehmen dürfen, wie Du an alle Deine Armen, die Du herbeirufst, denkst, daß Du darein siehst und all ihren Jammer schaust, all ihre Not und Leid kennst, und daß Du ihnen nahe bist und nahe bleibst. Ach Herr, eines bitten wir von Dir: Du wollest es uns in Gnaden vergeben, daß wir uns nicht benehmen als Kinder eines so guten Vaters, sondern daß die Hitze der Anfechtung, welche uns fortwährend umgibt, uns oftmals von Dir abzieht; ach gib, daß wir es immer mehr verstehen dürfen und verstehen können, daß es alles Deine Gnade, Liebe und wahrhaftige Treue ist, auch wenn Du uns züchtigest, auf daß wir mit der Welt nicht umkommen. Ach Herr, Du wollest uns vergeben, daß wir den allereinfachsten, kindlichen Glauben an Dich nicht festhalten können, sondern daß wir so ungläubig sind und so geistlos gesinnet, daß wir eher an Götzen glauben, die da sind von Holz und Stein, als an Dich, den gnädigen, barmherzigen Vater. Ach Herr, vergib es uns doch, daß wir es nicht festhalten können, daß Du wahrhaftig alles gemacht hast aus nichts, daß Du gebeutst, so steht es da! O, vergib es uns, daß wir es nicht glauben können, daß Dein Wort alles bewegt, daß Du alles versorgst! Ach Herr, wir könnten so glücklich sein vor Deinem Angesicht, wenn wir nur ein wenig Glauben hätten an Deine Vorsehung und väterliche Fürsorge. Ach, tue mit uns nach Deiner väterlichen Barmherzigkeit, daß wir uns nicht selbst für große und weise Menschen halten, welche die Welt auf ihren Achseln tragen wollen, und daß wir meinen, wir könnten alles, was wir wollten, und ohne Dich würden wir auch

fertig werden; gib Du vielmehr, daß wir gründlich uns demütigen und wie kleine Kinder und Säuglinge seien und Dir anhangen. Du gibst uns allen Grund und Ursache dazu, denn Dein Wort ist wahrhaftig, und ob es auch den Anschein hat, als liebest Du uns dem Äußern nach in Tod und Verderben hineingehen, der Fels steht dennoch fest, und das bist Du, und von Deinem Berge uns siehst Du ja alles. So laß uns dieses doch ja für gewiß halten, daß wir blind sind, aber daß Du Augen hast wie Feuerflammen, um darein zu sehen. Erbarme Dich über uns, über alle an allen Orten, Ecken und Enden der Welt, die Deinen Namen anrufen und gerne von Deinem Namen zeugen; erbarme Dich über sie, die in Not und Elend sich befinden. O Herr, wir möchten so gerne einfältig glauben und Dich fest umklammert halten, aber es wird uns so bange vor den Feinden, deren so viele sind. O Du gütiger Gott, der Witwen Helfer und der Waisen Vater, o Du barmherziger Gott aller armen und geplagten Seelen, die da zu Dir hinaufseufzen in Staub und Asche! Gib uns vor Deinem Antlitz, daß Deine Freude unsere Stärke sei. O sei mit uns nach Deiner Barmherzigkeit, daß wir es glauben, Du regierest dennoch alles und werdest alle Deine Kinder versorgen, und keinem Feinde werde es gelingen, sondern Du werdest es wohl wahr machen, daß Dein Rat besteht. Wir bitten Dich, erfülle uns mit Deinem Glauben, mit inniger Liebe, mit fröhlicher Hoffnung um Deines lieben Sohnes willen, den Du nicht verschont hast, sondern hast ihn dahingegeben für uns alle und hast ihn auferweckt vom Tode. Wer das fest glaubt, der stirbt nicht mehr.

Amen.

Schlußgebet.

O Herr, wir sagen Dir Dank für Deine Gute, daß Du uns Dem treues, gnädiges Wort gibst. Wir sagen Dir Dank, daß Du nicht mit uns tust nach unserm Verdienen. Wir bitten Dich, Du wollest uns verleihen Deinen Heiligen Geist und uns alle durch denselben heiligen, daß wir durch ihn die einfachen Worte Deines süßen Evangeliums in unsern Herzen aufbewahren, auf daß wir dadurch Teufel, Welt, Sünde und Tod überwinden und Psalmen singen, die Du in unser Herz legst.

Amen.



Gehalten den 9. Januar 1870.

Text: Matth. 2,1-12.

Gesang vor der Predigt: Psalm 72,3-5.

Zwischengesang: Psalm 55,13.

Schlußgesang: Psalm 135,3.

Gebet vor der Predigt.

Gott des Himmels und der Erde! Gnädigster und barmherziger Gott und Vater alles dessen, was Kinder heißt im Himmel und auf Erden! Hast Du doch alles wohl gemacht; alles hast Du in Deiner Hand, alle Macht und Gewalt, Du bist auch nahe allen denen, die auf Dich und Dein Heil harren, Du lässest nicht fahren die Werke Deiner Hände. O Gott, was sind wir arme, elende, fluch- und ver-

dammungswürdige Sünder, allerlei Sorgen, allerlei Trauer, allerlei Elend und allerlei Not unterworfen! O Gott, Dir sei Dank, daß Du uns Deinen Sohn geschenkt hast, ja, noch mehr, daß Dein lieber Sohn in unsern Herzen lebt als unser König. Wo sollten wir sonst Trost finden gegen alle Sorgen und Not, gegen alle Tyrannei von innen und von außen, wenn nicht bei Dir in Deinem Wort? Ja, in Deinem heiligen Wort schließt Du Deinen Rat auf; durch Dein Wort wissen wir, daß unser Leben hienieden ist ein Pilgerstand. Ach Herr, hilf uns, mach uns bereit, mach uns, lieber gnädiger Gott und Vater, fertig zu dem Übergang über den Jordan dieses Lebens, daß wir wahrhaftig unsere Füße setzen in das Land der Seligkeit dort oben, wo kein Tod mehr sein wird, dort wo die Sünde, dort wo die Tyrannei ein Ende hat, und kein Teufel mehr ist und kein Tod. O Gott, tröste Du uns mit der Macht Deiner Gnade, alle, alle an allen Ecken und Enden der Welt, die des Trostes bedürfen und nach dem Troste Israels fragen. O Gott, wir loben Dich, daß Du regierst, daß Du alles in Deiner Hand hast. Du wirst es herrlich machen mit Deinen Elenden und vor uns hergehen, so daß wir nichts schmecken von Tod und Not, durch blutige Verwüstungen wirst Du uns tragen und Deinen Feinden vergelten nach ihrem Verdienen, die aber auf Dich harren wirst Du erfreuen mit Deiner Gnade. O sei mit uns nach Deiner Barmherzigkeit, die wir hier sind vor Deinem Angesicht. Sei Du ein Helfer der Witwen, ein Tröster der Traurigen, – o, Du wahrhaftiger Helfer aller derer, die hier einsam ihre Straße ziehen müssen. Ach Herr, erbarme Dich über uns mit Deiner Gnade nach Deinem Worte, daß wir uns freuen Deiner Güte und Wahrheit und lassen die Welt und Hölle toben. O Herr, erbarme Dich über uns und unsere Kinder, segne unser Land und unsere Regierung, nach Deiner Barmherzigkeit. Erhalte uns in Gnaden bei Deinem Worte. Mach uns mehr und mehr arm und elend, hungrig und durstig, daß wir immer mehr nach Deinem Worte fragen, ehe uns die Leuchte unseres Weges genommen wird. Gib, daß wir Dich fürchten, ja, Dich und sonst nichts.

Amen.

Schlußgebet.

Wir danken Dir, gnädigster Gott und Vater, für Deinen Trost, den Du uns schenken willst, uns und unsern Kindern, den Trost Deines Wortes. Wir bitten Dich, Herr, stehe uns bei, denn wir können es aus uns nicht recht verstehen, wissen auch nicht, welchen Gebrauch wir davon machen sollen, wenn Du es uns nicht lehrst und gibst es uns, Deinen Kindern, Tag für Tag davon zu leben und darauf zu sterben. Das wollest Du uns geben durch Deinen heiligen Geist, daß wir aufbewahren alle Deine guten Worte des Heils, und daß wir uns nicht ärgern, sondern daß wir vielmehr an dem einsamen Wege, auf dem wir Dir nachfolgen, Gefallen haben, daß die Verachtung, die Leiden und der Hohn, der Dir, unsern, König, gegolten, uns nicht zurückschrecke, da Du doch ewig regierst.

Amen.



Gehalten den 16. Januar 1870.

Text: Hiob 33,14-30.

Gesang vor der Predigt: Lied 254,1-3.

Zwischengesang: Psalm 130,2.

Schlußgesang: Lied 70,1.

Gebet vor der Predigt.

Einzig Erbarmer! Wo Du mit dem grimmigen Strahl des Lichtes Deiner Gerechtigkeit und Heiligkeit dem Menschen aufdeckst, wie er ist, und daß seine Schönheit ist wie verzehrt von den Moten, – wo Du mit Deinem Fluchstrahl das Herz in Gnaden erleuchtest, da folgt auf das Weinen die Freude, auf das Klagen die Wonne. Wenn Du Dein Angesicht verbirgst, so ist alles mit Schrecken erfüllt. Wenn Du mit der Sonne Deiner Gerechtigkeit den armen Kranken bescheinst, so bekommt er wieder Mut. Wenn Du aber Deine Hand abziehst, so verstockt sich der arme Mensch, und er wird von dem Teufel festgehalten und hingerissen von einer Sünde in die andere. Wenn Du aber mit Deiner kräftigen Hand eine Seele willst erfassen, daß sie aus dem Verderben heraus komme, so ist die Seele wohl bei Dir daran. Gnädiger Gott und Erbarmer, Du kennst uns alle, so wie wir sind vor Deinem Angesicht; alle unsere Wege liegen vor Dir offen, auch die verborgensten Gedanken des Herzens, und alles, alles was in unsern Nieren und in unserm Gemüte steckt. O Gott, erbarme Dich über uns! denn so ist Dein herrliches Herz von Hause aus, daß, wenn wir auf Deine Schläge nicht wollen achten, Du alsdann kommst und unser Herz zerbrichst und unsern stolzen Nacken beugst, den wir eben darin zeigen, daß wir uns nicht freuen Deiner Rute, die Du an uns gebrauchst, und womit Du uns züchtigst, wie es Dir gefällt, um alsdann aus dem Himmel Deine Gnade über uns aufzutun. Ach Herr, erbarme Dich über uns, über jung und alt, wie wir hier sind vor Deinem Angesicht. Ach, Du weißt es ja, wie unser Herz ist, und was daraus fortwährend hervorgeht. Ach, Du weißt es ja, wir wollen unser Glück und unsere Seligkeit nie und nimmer. O, Herr, der Teufel ist uns zu listig, und unser Wille ist verkehrt, und unser Beistand eitel Finsternis, so daß wir nur die Hölle wählen können und den Himmel nicht wollen. Wir laufen in unser Verderben hinein und suchen nicht unser Heil. Ach Herr, erbarme Dich über uns und erleuchte unsere Augen, daß wir Dein Licht erkennen, und sei uns gnädig, daß wir bei Zeiten unser armes Herz Dir zuwenden und glauben an Deine Gnade und ein klein wenig Mut fassen, um das Kleid, das Du uns armen Würmern schenken willst, in Gnaden anzunehmen für uns und unsere Kinder. Ach Herr, sei uns gnädig nach Deiner großen Güte, auf daß wir Dich erkennen an der Vergebung unserer Sünden, Dich erkennen in dem Angesichte Jesu Christi, daß wir von unsern Sünden abkommen und vor Dir wandeln und uns an Deine Gnade halten, – daß uns, die wir wohl hier in diesem Jammertale stecken und von Teufel und Tod umgeben sind, welche uns allen Glauben rauben wollen, diese Deine Gnade aus allem herausreißt. Schütze Du Deine Kirche und alle einzelnen Glieder derselben, welche Deinen Namen tragen. Mache zuschanden und zunichte, was zusammenkommt wider die Erkenntnis Deines Namens, wider die Wahrheit Deiner Gerechtigkeit, welche Du uns geoffenbaret hast in dem Blute Jesu Christi. Laß Dein Wort seinen Lauf haben und sammle Dir in dieser Zeit des allgemeinen Abfalls eine mächtige Anzahl Glieder, die Dir bekannt sind. Sei mit uns nach Deiner Gnade und laß über uns für und für Dein Licht leuchten in der Finsternis, die uns umgibt, auf daß wir Dich loben und bei Dir anhalten um Vergebung und Heiligung.

Amen.

Schlußgebet.

Gnädiger Erbarmer, treuer Heiland! Dein Name sei gelobt, daß Du uns gut und gnädig bist, uns und allen, die Deines Wortes teilhaftig werden. Du wollest Dich unser erbarmen nach Deiner großen Güte, auf daß wir in allen Stücken uns selbst verwerfen und verurteilen, uns selbst verleugnen und unser ganzes Sein Dir unterwerfen; daß wir unsere ganze Hoffnung setzen aus Deine Gnade und in Demut vor Dir einhergehen, und so erfahren, wie Deine Gnade uns hält, und daß Du uns durch den Tod hindurchträgst.

Amen.



Gehalten den 23. Januar 1870.

Text: Jer. 9,23 u. 24.

Gesang vor der Predigt: Psalm 34,1-3.

Zwischengesang: Psalm 25,2.3.

Schlußgesang: Psalm 147,6.

Gebet vor der Predigt.

Gott, unser Vater, Gott und Vater unsers Herrn Jesu Christi! Habe Du Lob und Dank für Deine Gute und Erbarmung, daß Du uns wieder hier vor Dein Angesicht zusammenbringst, um zu hören die heilsame Lehre Deines Wortes. O Herr, wie bist Du doch so gnädig, daß Du uns armen Menschenkindern mit Deiner Gnade, mit Deiner heilsamen Lehre so nach bist! Wie bist Du doch so reich an Gnade, daß Du nicht fahren lässest die Werke Deiner Hände, daß Du uns demütigest, um uns groß zu machen, daß Du uns durch Deinen Heiligen Geist stets unterweisen willst, wo unser Verderben steckt, und wo dagegen unser Heil ist, – wo wir unsere Errettung finden, und wo daher alles Glück für uns blüht. O, gnädiger Gott, wollest uns in Gnaden vergeben allen unsern Hochmut, daß wir so groß tun auf unsern Wegen, und daß wir nicht sehen nach dem, was vor unsern Füßen liegt. Deinem Namen sei gedankt, daß Du so reich bist an Erbarmung, daß Du nicht zulässest, daß Dein Volk sich aufbläht, um sich der Dinge zu rühmen, welche nichts sind als Eitelkeiten, daß Du so gnädig bist, Dein Volk zu überraschen mit Deinen, Heil, so daß sie sich dessen rühmen ewiglich, daß trotz ihres schrecklichen Verderbens, doch durch Deine Gnade dasselbe von ihnen abgehalten wird, und daß sie trotz ihrer Schwachheit durch die Macht der Auferstehung Deines Sohnes Jesu Christi an Leib und Seele zu Deinem Eigentum erwählet werden. Gnädigster Erbarmer, sei Du mit uns nach der Macht Deiner Gnade in dieser Stunde, daß wir doch Dein heiliges Wort recht vernehmen, da Du sprichst: Ein Weiser rühme sich nicht seiner Weisheit, sondern wer sich rühmen will, der rühme sich des Herrn. O, Herr, hilf, daß wir doch das eitle Glück, das wir hier auf Erden haben, wegwerfen, dagegen aber es zu Herzen nehmen. Dich allem zu loben und Deine Barmherzigkeit zu preisen. Herr Gott, lieber Vater, sei mit uns und lehre Du uns, denn wir wissen doch sonst nichts; bringe Du es uns fortwährend bei, denn sonst vergessen wir es immerdar; erfülle uns mit der Fülle Deines Namens und gedenke unser und unserer Kinder nach der Macht Deiner Gnade. Erhalte uns, Herr, in Gnaden bei Deinem Worte und sei mit uns und allen, an allen Ecken und Enden der Erde,

die gerne das Zeugnis Deines Namens tragen und Deinen Namen anrufen in Not und Schmerz, Gedanke in Gnaden der Gedrückten, die zu Dir rufen, nach Deiner großen Treue und Allmacht, und laß Dein Licht und Deine Gerechtigkeit über uns strahlen. Sei ein Trost der Angefochtenen und tief Betrübten, und verleihe ihnen, daß sie in Dir ihr höchstes Gut finden. Sei ein Arzt der Kranken, das Lebensbrot den Sterbenden. Sei mit uns, mit unserm Land und unserm Könige nach der Macht Deines Erbarmens. Mache zuschanden und zunichte alles, was sich erhebt wider die Erkenntnis Deines Namens. Vereitle Du alle Ränke des Satans, daß sie nicht glücken; herrsche Du über uns nach Deiner Erbarmung und halte uns bereit und wach, Deiner Zukunft entgegen zu kommen.

Amen.

Schlußgebet.

Wir sagen Dir Dank, wahrer Gott und Heiland, für Deine heilsamen Lehren in Deinem Gottesworte und bitten Dich, Du wollest uns gnädig sein, daß wir demütig bleiben, arm, zerschlagen und gebrochenen Herzens, so daß wir nichts haben als Dein Wort, das uns helfen kann. Ach, lieber Gott und Vater, hilf uns, die wir nur Staub, Erde und Asche sind, und gib, daß das letzte Wort auf unsern Lippen sein möge: „Gott, erbarme Dich unser!“ O, Herr, gnädiger Gott! verherrliche Dich an uns und an Deiner Gemeinde allenthalben, wo man Deinen Namen anruft, also daß wir unser Ohr und unser Herz dahin richten, wo Dein Wort gepredigt wird.

Amen.



Gehalten den 20. Februar 1870.

Text: Luk. 3,21-23 u. 38.

Gesang vor der Predigt: Psalm 2,3.4.

Zwischengesang: Psalm 96,1.2 u. 4.

Schlußgesang: Psalm 2,7.

Gebet vor der Predigt.

Gott und Vater, barmherziger Gott und gnädiger Vater unsers Herrn Jesu Christi, erbarme Du Dich über uns und alle Deine Kinder an allen Ecken und Enden der Welt. Sei Du mit uns und sei uns gnädig, hilf uns und tröste Du uns, und lehre uns durch Deinen Heiligen Geist, daß wir Dein ewiges Wort, das Zeugnis Deiner Gnade, das Zeugnis von Deinem lieben Sohn, in unser Herz bekommen, daß wir an dasselbe wahrhaftig glauben, daß wir darauf wahrhaftig leben und sterben. Ach Gott! wir sind so arm, stecken in diesem Leben in den vergänglichen Dingen dieser Welt, lassen uns bezaubern durch das, was wir hier genießen, und lassen uns erfüllen von dem, was wir augenblicklich hören von der Menschen Lehre; aber was Du uns gelehret hast vom Himmel, von Deinem lieben Sohn, alles, was er gelehret hat als unser höchster Prophet, das, was ihn zu uns trieb, das können und wollen wir nicht glauben; und doch ist es sicher, daß wir dann verloren gehen, wenn Du uns nicht hältst. So erbarme Dich über uns, nach der Macht Deiner Gnade, daß wir nur auf Dich se-

hen und auf alles, was Dein Wort zu uns spricht. Gedenke unser nach der Macht Deines Erbarmens und Deiner Gnade! Vergib uns alle unsere Sünden, all unsern Unglauben und unser Verzagen; gib, daß wir Dich lieben und die Ehre Deines Namens suchen. Ach, verleihe Du es uns, daß wir hier sicher und frei einhergehen und auf Dich hoffen und uns verlassen auf Deine ewige Wahrheit und Gnade. Tue mit uns nach Deiner Barmherzigkeit. Du hast es verheißen, daß, wenn der Feind herankommen will, so wollest Du Deinem armen Volk auf der ganzen Erde gnädig sein und zunichte machen alles, was sich erhebt wider Deines Namens Ehre, um Deines Gesalbten willen. Zerstreue alle, die mächtig sind in des Teufels Reich. Sammle Dein armes Volk, das Du noch aufbewahret hast, und erfreue es mit Deinem Heil, daß Dein ewig bleibendes Wort dennoch seinen Lauf habe, und daß wir daran gedenken, daß wir sterben müssen, auf daß wir den wahrhaftigen Grund für unsere Füße behalten mögen, und daß wir uns halten an Deinen lieben Sohn.

Amen.

Schlußgebet.

Wir danken Dir, gnädiger Gott und Erbarmender, für Dein herrliches Wort, daß Du es uns geoffenbaret hast. O, wie gnädig und herrlich ist es, was Du an uns armen Sündern durch Deinen lieben Sahn getan hast! Ach, Herr Gott, wir können es nicht fassen, nicht glauben, wir können es nicht festhalten, obgleich es gewiß unsere Pflicht wäre. Ach, erbarme Dich über uns und sei Du in Gnaden bei uns und mit Deinem gnädigen Wort, daß es bei uns bleibe im Leben und im Sterben, als die Leuchte für unsere Füße, das Licht auf unserm Pfade.

Amen.



Gehalten den 5. März 1870.

Text: Matth. 26,1-5.

Gesang vor der Predigt: Psalm 2,1 u. 2.

Zwischengesang: Psalm 3, 2,

Schlußgesang: Psalm 132,7.8.

Gebet vor der Predigt.

Ach, gnädigster Herr und barmherziger Vater, Du bist doch die einzige Zuflucht aller armen und elenden Menschen, wie wir sind. Wo sollten wir sonst hingehen? Wo sonst hin als zu Dir? zu Deinem Throne der Gnade und gewaltigen Hilfe? Wo sollten wir hin, als zu diesem Thron und zu Deinem Stuhl, wo das Wasser des Lebens umsonst zu haben ist, und die Seele, welche vor Durst verschmachtet wie ein gejagter Hirsch, Erquickung bekommt? Wo sollten wir hingehen? Wo sollten wir Trost finden als bei Dir, als zu Deinen Füßen, o Gott! Allmächtig bist und bleibst Du, allezeit derselbige, um zu erfüllen Dein gnädiges Wort, den Rat ewiger Seligkeit, um auf ewig zu erretten das Volk, das da arm und krank ist, weil es ein gefangenes, ein gebundenes Volk ist, ein Volk, zer Schlagenen und gebrochenen Herzens und ein geängstigtes Volk, das da nichts vermag. Und so gibst

Du Deinem Volke ein wahres Bekenntnis ihrer Sünden und ihrer Schuld, ein Bekenntnis, daß sie den ewigen Tod verdient haben. Ach, sei Du mit uns und zeige uns, daß Du die ganze Welt in Deiner Gewalt und Macht hast, so daß alle sich beugen müssen vor Deinem Namen, zu Ehren Deiner Macht und Herrlichkeit, und daß Dein Volk aus viel Trübsal gekommen ist zum ewigen Leben. Du hast es errettet vom ewigen Tode zum ewigen Leben, aufgrund des Gehorsams Deines einzigen lieben Sohnes, Jesus Christus. O, gnädiger Gott und Vater, Du weißt es, was wir sind und was für ein Gemächte wir sind; Du weißt es, was unsere Herzen bewegt; Du weißt es, wie das kleinste Ding uns traurig macht, und daß wir nicht imstande sind, uns Deinem Willen zu unterwerfen und zu sagen: Dein Wille geschehe. Aber, o Herr, Du hast die Gewalt und kannst Wunder tun und wirst uns erretten, daß wir nicht zuschanden werden, – alle, die auf Dich hoffen. Ach, wir sind von Hause aus des Todes; das Leben, das Du uns gibst, ist eine Gnadengabe. O, daß wir es bedenken, daß es hienieden nichts ist, daß wir von hinnen müssen und uns vorbereiten zu Deiner Herrlichkeit, auf daß wir dem ewigen Tod, dem Rachen des Teufels, entkommen, und den gewaltigen Stricken der Welt. Wir Menschen vermögen aus uns nichts, Dein Wort vermag alles allein durch die Kraft des Heiligen Geistes, wovon unser Herz erfüllt werden muß, um Dich zu loben und Dir zu danken, daß Du die Seligkeit Deines Volkes beschlossen und in Deinem Rate fest gemacht hast. Dein Volk ist gering an Zahl, die ganze Welt ist wider dasselbe; aber Du wirst verherrlichen Dein Volk, das Du erwählet hast, und zuschanden machen, was wider Dich sich erhebt. Sei in Gnaden mit uns nach der Macht Deiner Erbarmung, mit unsern Witwen und Waisen, mit unsern Notleidenden, die vor Dir weinen und schluchzen und auf Dich hoffen. Gib uns Gnade. Deine Stärke zu ergreifen, daß wir Gnade vor Deinen Augen finden vor und nach, um Deines lieben Sohnes Jesu Christi willen.

Amen.

Schlußgebet.

Gnädigster Herr und Gott, einziger Heiland und Erbarmer! Wir danken Dir für Deine Gnade, daß Du uns Dein heiliges Wort gibst und es uns allen erhältst. Wir bitten Dich, Du wollest in Gnaden mit uns sein und mit allen Deinen Zeugen, welche Du auf der Welt hast, um Deines lieben Sohnes Jesu Christi willen. Dem sei Lob und Preis. Tue mit uns nach der Macht Deines Erbarmens; und da Du uns so überschwenglich segnest, segne uns auch fernerhin, daß wir Deinen Namen ehren; errette uns arme Sünder und mache zuschanden die Macht des Teufels! Erbarme Du Dich über uns, auf daß, auch wenn wir jetzt nach Hause kommen und dort allerlei Leid und Schmerz zu tragen haben, wir es doch für gewiß halten, Du seiest König über Leben und Tod, über Fluch und Segen, und wollest machen, daß wir in Demut uns vor Dir beugen, Dir huldigen; denn wahrhaftig bist Du und treu.

Amen.



Gehalten den 3. Juli 1870.

Text: Psalm 48,1-10.

Gesang vor der Predigt: Psalm 48,2.3.

Zwischengesang: Lied 96,1-3.

Schlußgesang: Lied 96,4.

Gebet vor der Predigt.

Herr, Gott des Himmels und der Erden! Wir sagen Dir Dank, daß Du uns Dein Wort gegeben hast. Das bekennen wir von Dir, und darum rufen wir Dich an und Deinen Namen von jeher und preisen Dich, daß Du ein solcher Gott bist, der da hilft. Nun komm und tue mit uns nach der Macht Deiner Gnade und verherrliche an uns Deine gewaltige Barmherzigkeit. Ach, vergib es uns in Gnaden, daß wir so an nichts denken als an uns selbst und an unser eigen Haus, daß das gebauet werde. Vergib es uns in Gnaden, daß wir nur an uns selbst denken und daran, wie wir gut auskommen, dagegen Deinen Namen fortwährend vergessen, stets vergessen Deine Wahrheit und Deine Treue. Deine Allmacht und Deine Ehre und nicht gedenken an Deine heilige Stadt. Gütigster Erbarmer, tue mit uns nach Deiner Barmherzigkeit, mit uns und unsern Kindern. So wie Du, ist doch keine Macht auf Erden. Ach Herr, erhöre unser Gebet und schenke uns Deinen Segen; bleibe stets den Deinen ein Helfer. Darum wollest Du uns gnädig sein und unsere Feinde stürzen, damit sie uns nicht schaden. Sei mit uns und unsern Kindern, erweise Gnade Deiner Gemeinde. Verjage den Feind, daß wir in Ruhe und Frieden Dein Wort hören können. Ach Herr, Du wollest uns gnädig sein nach Deiner großen Barmherzigkeit. Gib, daß Dein Wort dennoch seinen Lauf habe. Gefällt es Dir aber, daß wir gestraft werden, und unsere Feinde über uns kommen, so erbarme Dich doch über Dein armes, elendes Volk, und mache, daß Dein Reich dadurch gebauet werde. Erbarme Dich über uns und sei mit uns nach Deiner Gnade, daß wir Dich in Wahrheit fürchten und glauben, daß Du bist ein Belohner aller derer, die Dich suchen; daß wir zuerst trachten nach Deinem Königreiche und glauben, daß alles andere vergehen wird. Doch Du wirst uns nicht verlassen, sondern wenn Du uns schlägst, wollen wir immer fester werden in Deiner Gnade allein und in aller Not, die über uns kommt, zu Dir unsere Zuflucht nehmen. O, wie wunderbar bist Du! Du willst uns heilen und erretten aus aller Not; so segne uns denn und hilf uns. Du bist gekommen, um zu trösten die Traurigen und aufzurichten die Angefochtenen. Herr unser Gott! erbarme Dich über uns, daß wir bekennen und glauben an Dein Wort; sei mit uns in aller Trübsal; sei Du unsers Herzens Trost.

Amen.

Schlußgebet.

Wir danken Dir für Deine große Gnade und Güte und für Dein heilbringendes Wort. Wir bitten Dich, Du wollest uns doch lebendig machen durch Dein Wort; das kannst Du wohl an jung und alt. Du wollest uns gnädig sein, daß wir glauben, daß Du bist ein Richter zur Rechten des Vaters, und daß Du bleiben wirst bei allen Menschen, die auf Dein Heil harren. O, Herr, unterweise Du uns arme und blinde Menschen. Wir kommen zu Dir, und wo wir zu Dir kommen, da wirst Du uns helfen. Tot sind wir in uns selbst, Du wollest uns lebendig machen. O lieber Herr, lehre uns zu Herzen nehmen unsere große Not, worin wir stecken, auf daß wir aufjauchzen über Dein Heil, daß Du uns hilfst.

Amen.



Gehalten den 10. Juli 1870.

Text: Psalm 48,9 u. 10.

Gesang vor der Predigt: Psalm 25,1-3.

Zwischengesang Psalm 119,4.

Schlußgesang: Psalm 15,1.

Gebet vor der Predigt.

Laß uns nicht vergeblich Deine Güte anrufen, Herr Gott Zebaoth! Deine Güte ruht durch Deinen Heiligen Geist auf Deiner Gemeinde, wie Du gesagt hast in Deinem heiligen Worte. Das ist gewiß und gut und bleibt in Ewigkeit. Es steht uns allen, allen Deine wunderbar große Gnade und Barmherzigkeit offen, wohin wir Zuflucht nehmen dürfen, um in lebendiger Hoffnung auf Dich zu hoffen und Dich zu ergreifen in aller Not, die uns treffen kann. Ach Herr Zebaoth, das weißt Du wohl, daß namentlich in diesen letzten Tagen Du uns nicht so regierest, wie wir es gewünscht haben, und doch regierst Du uns allein und Deine Stadt ewiglich und führst es also, daß die Gottlosen der Taumel ergreift, so daß sie sich erheben und meinen, sie könnten Dir trotzen. Du aber sitztest im Regiment und führst alles wohl. Du wirst uns nicht fallen lassen und uns nicht in die Hände unserer Feinde übergeben; denn Du regierest in Ewigkeit nach Deinem heiligen Worte. In den letzten Tagen werden ja schreckliche Schrecknisse über die Menschen kommen, und es wird den Leuten bange sein, und sie werden zagen, aber wohl allen, die auf Dich harren. So regiere Du uns denn nach Deiner Weisheit. Sei mit uns nach Deiner großen Gnade und Barmherzigkeit. Sei Du der rechte Hirte Deiner armen Schafe. O Herr, verlaß uns nicht! Wir können uns nur auf Dich verlassen und nicht auf Menschen, wie Du gesagt hast in Deinem heiligen Worte: „Ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende“. So komm und bleibe bei uns mit Deinem Trost, mit Deinem Heiligen Geiste; komm und tilge aus unsere Sünden! Wir arme Menschen vermögen nichts; Du bist es allein, der helfen kann, in aller Not Leibes und der Seele. Du allein kannst uns helfen und uns schützen und erhalten; darum bitten wir Dich. Und weil wir schwach sind und mit Fluch beladene, verdammungswürdige Sünder sind, so kommen wir zu Dir. O Herr, erhöre uns, warum wir bitten. Du wollest auch ferner mit Deinem Wort überall durchbrechen und zuschanden machen alles, was sich erhebt wider Deine Gemeinde, Deine schwache Braut; Du wollest Dich Deiner Schafe annehmen und sie behüten, aber zuschanden und zunichte machen alles, was Dein armes Volk unterdrücken will, das Du erkaufst hast mit Deinem teuern Blute. O lieber himmlischer Vater, Du Herr des Himmels und der Erde, komm und schenke uns Dein Licht, daß wir nicht straucheln; laß Dein Licht leuchten über uns, jetzt und immerdar. Ja auch jetzt, wo wir gekommen sind Dein Wort zu hören, erbarme Dich über uns und schenke uns Deine Gnade, daß wir kämpfen den guten Kampf des Glaubens und besiegen unser schwaches Fleisch und Blut, das lieber den eiteln Vergnügungen des Lebens nachjagen will. Gnädiger Gott, erbarme Dich über uns und gedenke unser nach Deiner großen Barmherzigkeit; denn das wissen wir wohl, daß wir arme Sünder sind und voll Hoffart und Eitelkeit stecken und weltlicher

Lüste. Ja, Du weißt es, was für Gemächte wir sind, und willst des eingedenk sein, daß wir Staub sind. Ach Herr, vergib uns alle unsere Sünden; tilge sie gnädig aus und gedenke nicht der Sünden unserer Jugend. Laß auf uns kommen Deinen Geist, daß wir uns freuen der Vergebung unserer Sünden durch Dein Blut und das Bewußtsein haben, daß Du uns würdigest, Deine Güte auf uns kommen zu lassen. Sei Du mit uns, mache zuschanden alles, was sich erhebt wider Dein armes und elendes Volk, das auf Dein Heil hofft. Der Du die Schiffe zerbrichst und alle Macht zerstreust, die gegen Dich ankämpft, – o Herr, erbarme Dich über uns, daß wir Dich loben können, der Du unser Gott bist und unser Erretter von alters her. Sei mit uns in Gnaden, mit dieser Stadt und dem ganzen Lande, mit unserm teuern König und seinen Räten; erhalte uns alle bei Deinem heiligen Worte; erzeige Dich als ein Helfer unserer Witwen, als ein Vater unserer Waisen. Sei Du mit uns; zeige uns, daß wir ohne Deine Güte nichts sind und nichts taugen, auf daß wir je länger je mehr zu Dir und Deiner Güte unsere Zuflucht nehmen.

Amen.

Schlußgebet.

Gnädigster Gott, erhalte uns bei Deinem Wort und gib, daß wir nicht allein Hörer, sondern auch Täter Deines Wortes werden. Gib uns in Gnaden wahrhaftigen Glauben, daß wir uns freuen Deines Heils und Deines Namens, daß Du bist und bleibst ein König über alles, was im Himmel und auf Erden ist, ein Herr aller Herren, ein König aller Könige, der es allein versteht, uns zu waschen und zu reinigen und uns zu machen zu Königen und Priestern.

Amen.



Gehalten den 24. Juli 1870.

Ankündigung des am 27. Juli zu haltenden Buß- u. Bettages.

Text: Psalm 130,3.

Gesang vor der Predigt: Psalm 130,1-3.

Zwischengesang: Psalm 119,29.

Schlußgesang: Psalm 4,4.

Gebet vor der Predigt.

Barmherziger Gott und Vater unsers Herrn Jesu Christi! Verleihe uns in Gnaden, daß wir in Demut vor Dir einhergehen und unsere Ungerechtigkeit vor Dir bekennen, – daß wir es wohl anerkennen, wie wir alles verdient haben, was jetzt über uns hergeht. O Gott, wenn diese Sache auch vor Dir und vor den Menschen gerecht ist, – wir sind doch nicht gerecht, sondern wir sind arme, alle arme, fluch- und verdammungswürdige Sünder. Das ist unsere schreckliche Sünde: der Abfall von Deinem Wort, von Deinem allein guten Gesetz, von Deinen Geboten und Satzungen, welche Du uns gegeben hast, – o lieber himmlischer Vater, – und ach, die schreckliche Abgötterei, die unter uns ist! Aber Du bist so gnädig und barmherzig, daß Du uns wach machst mit Deinem Gerichte, daß Du uns

den Feind auf den Hals schickst, auf daß wir uns doch bekehren zu Dir, dem lebendigen Gott, und alle Götzen von uns werfen. Ach Herr, sei uns gnädig, Das erkennen wir wohl: wenn Du mit uns handelst nach unsern Sünden, so werden wir zunichte gemacht, und dem Feinde wird es gelingen, aber uns wird es nicht gelingen. Barmherziger Gott, der Du aber auch gerecht bist, befreie uns nun unsern Sünden, die wir begangen haben, uns und unsere Kinder, sonst kommen wir um und vergehen unter dem Fluche unserer Sünden, wir und unsere Kinder. Ach Herr, zeige uns allererst den rechten Weg, daß wir nicht auf das Sichtbare sehen, sondern auf das, was zwischen uns und Dir liegt, daß wir unsere Sünde und Schuld erkennen und in dem Blute Deines Sohnes, Jesu Christi, Vergebung finden für alle unsere Sünden und Torheiten. O Herr, gib uns Gnade, schlecht und recht vor Deinem Angesicht zu wandeln und zu erkennen, wie es nichts ist mit aller Macht, mit aller sichtbaren Macht, daß es ein eitles Ding damit ist. Gib es uns doch zu verstehen und zu erkennen, daß in unserm Herzen nichts steckt als das Verlangen nach dem Sichtbaren, daß all unser Sinnen und Denken eitel schnöde Abgötterei ist, wodurch wir nichts erreichen, aber wohl alles verlieren. Ziehe Du uns nach oben, zu Dir, wo allein Hilfe für uns zu haben ist. Du gnädigster Gott und Erbarmer! Dir allem empfehlen wir uns und alles, was uns umgibt. Du bist gerecht und ein Helfer, Du, Gott, bist der Herr, oben im Himmel und unten auf Erden. O komm, um zu tun nach unserm Gebet! Du wollest helfen einem armen und elenden Volk, das Dein Erbarmen sucht. Ziehe ein in unsere Herzen und sei mit uns und unserm Lande, mit unserm Könige und unsern Heerführern, mit all unsern Lieben, welche ausgezogen sind unserm Feinde entgegen, daß der Feind nicht obsiege, und wir nicht zuschanden werden. Du gnädigster Gott und Erbarmer! Erhöre uns, lieber himmlischer Vater, in Gnaden und zeige uns, daß Du ein Erhörer unsers Gebetes bist; denn Du hast ja gesagt: wo zwei oder drei versammelt seien zu Deinem Namen, was sie bitten, das soll ihnen widerfahren. So hilf uns denn in unserer Not und sei uns gnädig nach Deiner großen Güte. Ach, sei mit uns und gib, daß uns und unserm Könige geholfen werde. Ziehe Du aus mit unserm Heer, ziehe das Schwert für uns in dem Kampf, der uns aufgedrungen ist. Du wollest helfen den Armen und Elenden. Du wollest dir Tränen trocknen, ein Mann der Witwen und der Waisen Vater sein, ein Helfer der Verlassenen, ein Tröster der Betrübten und aller derer, die auf Dein Heil harren, die sonst ohne Deinen Trost verloren sind. Sei mit uns nach der Macht Deiner Gnade und Deiner Barmherzigkeit. Wir lassen Dich nicht, Du segnest uns denn. Wir wollen es nicht aufgeben, Dich zu bitten, uns zu helfen. O Herr, Du wirst es tun, auf daß wir Dich abermal loben und preisen nur Deiner Güte und großen Barmherzigkeit willen, der Du Wunder tust unter allen Heiden.

Amen.

Schlußgebet.

Ja Herr, erbarme Du Dich über uns und sei uns gnädig. Was wir am Mittwoch tun werden, das tun wir auch heute, so wie wir hier sind. Erhöre uns und bleibe bei uns mit Deiner Gnade und mit Deinem Heiligen Geiste, daß wir des Wortes eingedenk bleiben, welches wir von Dir vernommen haben, – des Wortes von Deiner Güte und Gnade. O, gib uns ein Herz, um unsere Sünden Dir zu bekennen, sie zu bereuen und uns zu bessern; – ein wahrhaftiges, demütiges Herz, das selbst nichts kann als nur bekennen: Gott, wir sind verloren, wenn Du Dich unser nicht erbarmst. Du wollest aber auch einen wahrhaftigen Glauben in diesem Herzen erwecken, daß wir um des Blutes Jesu Christi willen Deine heiligen Kinder werden, welche gerne „Abba“ schreien. O gnädiger Gott, Du wollest uns erhören! Laß leuchten über unsern König und Dein Volk Dein Angesicht. Laß es seinen Feinden zu heiß werden, aber über Deinem Volke sei ein Schatten.

Amen.



Gehalten den 27. Juli 1870, am Buß- und Bettage.

Text: Psalm 75,1-11.

Gesang vor der Predigt: Psalm 75,3-6.

Zwischengesang: Psalm 85,1.

Schlußgesang: Psalm 84,3.

Gebet vor der Predigt.

Heiliger Gott! Du bist gerecht in allen Deinen Gerichten, stets heilig in allen Deinen Wegen; des sollen wir Dich loben! Aber ach, wir sind es wert, daß Du uns aus dem Becher Deines Zornes zu trinken gibst. Ja, Herr, was haben wir anderes verdient, um unserer Sünden willen? Gott, Du bist gerecht, indem Du solche Not auf uns gebracht hast und über uns ergehen lässest. O Gott, gib uns doch Gnade, damit wir auf Dich allein sehen und Deiner harren und stehen bleiben vor Dir, so lange es Dir gefällt, uns aus dem Becher Deines Zornes trinken zu lassen. Gnädigster Herr, was haben wir anderes verdient, als daß um unserer Sünden willen dieser Krieg über uns kommt, ja, daß Du uns von Dir stößest und uns nicht mehr annimmst. Mit welcher Liebe und welcher Gnade und Wohltat hast Du das deutsche Volk heimgesucht all diese Jahre hindurch und hast ihm Dein Wort gegeben, aber sie haben das Wort verschmäht und in eine Ecke geworfen. Barmherziger Herr, Du hast uns aber Dein Wort gegeben, daß Dein Name, Dein großer, gewaltiger Name dadurch verherrlicht werde. Wir sind gekommen, so wie wir hier sind, vor Dein Angesicht; Du wollest Dich unser erbarmen und unsere Bitte in Gnaden annehmen. Wir sehen nicht auf unsere Gerechtigkeit, sondern wir werfen unsere Bitte in Deinen Schoß auf Grund der Gerechtigkeit Jesu Christi, Deines lieben Sohnes. O Herr, gib uns Gnade, dem ganzen Land, gib Gnade unserm Könige und seinen Räten, auf daß wir Deinen Namen suchen und Dir die Ehre geben. Ach, gnädigster Erbarmer, wir vermögen aus uns nichts, denn wir sind eben Menschen; wenn wir in Not geraten, dann rufen wir Dich an, aber sonst gehen wir unsere Wege und sind ein undankbares Volk; wenn Du Deine Hand einen Augenblick von uns abziehst, greifen wir wieder zur Sünde; es ist an uns nichts Gutes. Aber Deine Gerechtigkeit, welche Du in Jesu Christo, Deinem lieben Sohn, verherrlicht hast, kann den Zorn aufheben und Gnade vor Recht ergehen lassen, und darum bitten wir Dich. Du hast doch noch allerwärts ein Völkchen, das nach Dir fragt, und wenn es auch nur zehn sind wie in der Stadt Sodom. Damals wolltest Du um der zehn willen sie nicht verderben. Barmherziger Gott, Du hast uns da Deinen Gerechten, den Abraham, zum Vorbild gegeben, daß, wo Du vertilgen willst, wir doch vor Dir stehen bleiben sollen und bei Dir anhalten und nicht nachlassen mit Gebet und Flehen. Darum tun wir es auch im Vertrauen auf Dich und Deine Hilfe. Ach, wir können uns nicht verlassen auf Fleisch und Blut, auf Vater und Mutter, auf alle menschliche Stärke, auf alles, was der Mensch hat und worauf er pocht. Aber unsere Zuflucht ist Gott, der barmherzige Gott; da werden die Wunden, die uns geschlagen sind, heil. Wenn Du es nicht tust und uns nicht hilfst, so sind wir verloren! Ja, wir haben es wohl verdient; ach ja, auch in dieser Stadt wurde so viel von unsern jungen Leuten Dein heiliger

Sabbath geschändet; sie wollten nicht kommen zu Deinem Wort, jetzt müssen sie feiern und Sonntag halten. Ach, die armen Menschen in dieser Stadt! Du wolltest ihnen Brot geben, und allerwärts, wo es mangelt; Du kannst es doch nicht lange ansehen, solches Elend, das Schreien der Kinder, die Tränen so vieler armen Familien, die ihren Mann und Vater nicht mehr bei sich haben, der ihre Hilfe und Stütze war; und nun liegen die Mütter mit ihren Kindern in Krankheit und Not und müssen sich allein durchschlagen. Ja, Herr, auch unter den Feinden hast Du viele Deiner Kinder, und doch soll Blut und Totschlag untereinander sein! Ach Herr, wir bitten Dich, erbarme Dich über uns und segne unsern König mit seinen Räten, segne sie und unser Volk, daß Dein Wort hoch gehalten werde; segne sie, auf daß wir bald den Frieden wieder bekommen. O barmherziger Gott, wir dürfen ja bei Dir anhalten; also stehe uns bei, sonst ist uns bange; denn ach, was würde aus uns werden, wenn Du mit uns tun wolltest nach unsern Sünden? Sei mit uns nach Deiner Barmherzigkeit, erfülle den König und seine Räte mit Deinem Heiligen Geiste, auf daß alles, was durch ihn geschieht, sowie durch unsern Kronprinzen und alle Heerführer, als von Dir ausgehend anerkannt und unserm armen deutschen Volke geholfen werde. Soll es aber nicht sein, sondern ist es Dein Wille, daß wir geschlagen und gedemütigt werden, so wollen wir uns unterwerfen unter Deine mächtige Hand, aber das bitten wir, mache es kurz, um Deines Namens willen, auf daß Dein armes Volk, das jetzt im Staube vor Dir liegt, Dich dennoch loben und Deinen Namen preisen könne, daß Du ein Gott alles Heils bist und ein Erhörer des Gebetes. Nimm unsere Stadt, das ganze Land und unsere Obrigkeit gnädiglich in Deinen Schutz. Halte alle Gefahren gnädiglich ferne von uns; hilf uns und tue nicht mit uns nach unsern Sünden, sondern mache es mit uns nach Deiner großen Erbarmung, daß, wo Du mit der einen Hand schlägst, Du mit der andern Hand heilest. Gnädiger Herr, siehe auf uns herab, auf die armen Weiber, Mütter und Kinder, deren Männer und Väter, Söhne und Verlobte weit weg gezogen sind. Nimm sie in Deinen Schutz, erfülle sie mit Deinem Wort, dem einzigen Trost im Leben und im Sterben in Jesu Christo. Auch wenn sie durch das Schwert fallen sollten, so laß uns des gewiß sein, daß sie im Glauben selig gestorben sind. Gnädiger Vater, o Herr, unser Gott, wie hast Du uns doch in den letzten Jahren so wunderbar in Deinen Schutz genommen; das kannst Du auch heute noch! O tue es nach Deiner Erbarmung, Wir haben es wohl wiederum verscherzt; aber ach, tue es dennoch, wie Du es vor vier Jahren getan hast. Du hast damals Dich unser angenommen, und wenn wir auch ungehorsame Kinder sind und bleiben, o hilf uns dennoch! Wir möchten doch gerne Dein Gesetz bewahren und Deine Gebote halten. Sei mit allen, die ausgezogen sind, nach Deiner großen Barmherzigkeit, auch mit denen, die in den Festungen und im Felde liegen; laß unsere Augen offen sein auf Deine Gnade und Barmherzigkeit, welche Du verherrlicht hast in Christo Jesu, Deinem lieben Sohne, auf daß wir uns bald dessen rühmen mögen, daß Du nicht hast zuschanden werden lassen, die dich in Aufrichtigkeit gesucht haben. Gib gnädiglich Deinem armen Volke, wo es sich auch befindet, den Geist der Gnade und des Gebetes. Ach, der Teufel möchte so gerne unser Vertrauen niederhalten und uns schwach und verzagt machen. Nimm uns in Deinen Schutz und stehe uns bei nach Deiner großen Güte, daß die Kindlein Dich loben und die Nachkommen Dich preisen, daß Du nicht verachtet hast das Seufzen der Elenden und hast erhört unser Gebet. Lieber Herr Jesus. Du bist und bleibst gestern und heute derselbe und in alle Ewigkeit, Du hast bisher geholfen, so hilf auch weiterhin. Stelle uns und alle Deine Heiligen hinter Dich in Deinen Schutz. Herr, schlage drein mit dem Schwerte Deines Wortes, so genesen wir.

Amen.



Gehalten den 31. Juli 1870.

Text: Psalm 65,1-10.

Gesang vor der Predigt: Psalm 65,3-5.

Zwischengesang: Psalm 105,2 u. 3.

Schlußgesang: Psalm 2,7.

Gebet vor der Predigt.

Gott und Vater unsers Herrn Jesu Christi, gnädiger und barmherziger Vater! habe Dank, Lob und Preis, daß wir gewürdigt werden hier zusammen sitzen zu dürfen unter den Flügeln Deines Wortes. Habe Lob und Dank für Deine Barmherzigkeit, auch daß Du um uns sein willst und für uns in den Riß trittst, fort und fort, wo es uns angst und bange wird; daß wir Dich anrufen, unser Herz vor Dir ausschütten und dann erschießen dürfen, wie Du nach einem schwülen Tage einen köstlichen Abend geben kannst. Gnädigster Gott, der Tag muß Dich loben, und der Abend muß Dich loben. Du hältst allerwärts Gericht, aber Du lässest nicht fahren, was in Deinen Schoß die Zuflucht nimmt; nicht lässest Du zuschanden werden, was Deinen Namen herbeiruft. Ja, das zeigt uns Dein Wort, daß Du Gebet erhörst. Des freuen wir uns, und wir freuen uns auch der Not, die uns getroffen hat, da wir dadurch getrieben mit unserm Gebet zu Dir kommen. Da wir blinde Menschen sind, so bleiben wir stecken in allerlei Not und Trübsal; diese ist für uns sichtbar; aber keiner von uns kann davon etwas erfahren, was in Deinem Herzen und in Deiner Hand ist, wenn Du uns nicht die Augen dafür öffnest: was für eine Macht Du hast, und wie Du allein verstehst das Brausen des Meeres zu stillen. Unser Herz hüpfet in unserm Leibe, daß wir wissen, welcher einen allmächtigen Gott und was für einen treuen Vater wir an Dir haben. Wo unsere Missetat uns hart drückt, wollest Du uns dieselbe vergeben, daß uns dieser Druck vom Halse komme und wir mit Freimütigkeit Dir allein sagen können, was uns armen Menschen not tut. Laß leuchten Dein gnädig Antlitz und gib uns Deinen Frieden, daß durch Deinen Namen alle herbei gerufen werden, die in der Nähe und in der Ferne sind, um zu loben Deine Macht und zu preisen Deine Herrlichkeit. Du erhörest unsere Gebete nicht um unserer Gerechtigkeit, sondern um Jesu Christi willen, der mit seinem Blute ausgetilget hat die Sünden der ganzen Welt an Einem Tage.

Amen.

Schlußgebet

Wir danken Dir für Deine Gnade und für Dein Wort und Deine große Güte. Habe Du Dank für Deine große Barmherzigkeit, daß Du es nicht mit uns machst nach unsern Sünden, sondern suchst die Matten und Elenden aufzurichten und nimmst weg, was da zwischen Dir und uns liegt. Habe Du Dank für Deine Barmherzigkeit, daß Du uns sein willst Sonne und Schild, und daß Du denen, die auf Dich trauen es nicht am Guten wirst mangeln lassen. Wir bitten Dich, halte uns so, daß wir getrieben werden, unsere Herzen vor Dir auszuschütten und es zu bezeugen, daß Du es bist, der Gebete und das Seufzen Deiner Kinder erhört um Deines Namens willen. Ach, daß wir nicht zurückgehalten werden durch Fleisch und Blut, durch allerlei Not, durch unsere Sünden und manche sichtbare Macht, sondern daß wir den Saum Deines Kleides festhalten, auf daß wir durch Dich gesegnet werden. Sei mit uns, barmherziger Vater, mit den Alten und mit unserer Jugend, mit den Zurückgebliebenen und mit denen, die im Felde liegen, und mit allen, die in den Städten und Festungen sind; verwirf uns nicht, sondern beschäme uns mit Deiner Hilfe. Vergib uns unsere Sünde und Missetat,

und sei ein Schild und Schirm über unsere lieben Männer, Väter und Brüder, die da ausgezogen sind in den Streit. Erbarme Dich über alle Völker und Landschaften, wo der Krieg wüten wird. Ach, gnädiger Erbarmer, Du hast allerwärts Dein armes, elendes Volk, das Dich herbeiruft, und Du willst verherrlichen Deine Gnade, die Vergebung der Sünden an so manchen Seelen, die Dich noch nicht kennen, daß wir Dich am Ende loben und preisen, und daß der Name Jesus Christus um so mehr verherrlicht werde.

Amen.



Gehalten den 14. August 1870.

Text: 2. Mose 19,3-6.

Gesang vor der Predigt: Psalm 103. 6 u. 7.

Zwischengesang: Psalm 102,11.

Schlußgesang: Psalm 103,2.

Allmächtiger, gnädiger Gott und Herr! Wer ist wie Du? Einziger Erbarmer! um Deines lieben Sohnes Jesu Christi willen tust Du überschwenglich immerdar, über Bitten und Verstehen, so daß, wenn wir gekrümmt vor Deinem Throne liegen und zu Dir hinaufseufzen, Du mit Deinem gnädigen Worte kommst, um Dich zu erweisen als einen geduldigen Arzt, dem sterbenden Kranken zu helfen und des Verlorenen herzlich Dich anzunehmen und nicht fahren zu lassen die Werke Deiner Hände. Ja, Staub, das sind wir, vor Dir Staub und Asche, und zu Staub müssen wir wieder werden, aber Deine Gnade verherrlicht sich gerade, wo Staub und Asche ist. Und Du willst es auch wissen, was für ein Gemächte wir sind, und uns tragen, wie ein Mann seinen Sohn trägt, wie eine Amme den Säugling trägt. O Gott, wer ist wie Du? Ja, unsere Übertretungen sind groß! Aber Du erlässest sie gerne Deinem Volke, das vor Dir nichts ist denn Sünde und alle seine Sünden vor Dir bekennt; und Du gibst Deinen einigen lieben Sohn, daß er alle Sünden für uns trage, auf daß wir Gerechtigkeit erlangen und gerecht werden vor Dir. Gnädiger Gott, wie hast Du uns so lieb; wie hast Du uns getragen bis auf den heutigen Tag, mit großer Geduld uns getragen; wie bist Du uns so treulich nachgegangen! Du treuester Gott, wo Du einem armen Kinde das Kreuz aufbürdest, da hebst Du Deine Gnade nicht auf, sondern tust Wunder über Bitten und Verstehen. Dafür habe ewig Dank! Das hast Du wohl gewußt, daß wir Übertreter sein würden von Mutterleibe an, daß nichts Gutes an uns ist, und wir dem Verderben zueilen würden, auch daß wir des geringsten Strahles Deiner Gnade und Erbarmung Tag für Tag uns unwert machen. Das hast Du wohl gewußt, was für ein Gemächte wir sind, auch daß in uns nichts Gutes ist, und daß wir untüchtig sind zu allem Guten, allein tüchtig alles zu verderben, und daß wir nicht verstehen Deine Güte, noch Deine Gnade, noch Dein gewaltiges Wort von der Erbarmung; und dennoch tust Du solche Gnadenwunder, daß Du in den Schwachen verherrlichen willst Deine Gnade, daß Du das Gebet eines Armen, ja des Ärmsten erhörst, wo wir zu Dir schreien. Was elend und arm ist, was aussätzig und verwundet und eines zerbrochenen Herzens ist, aber zu Dir kommt, das nimmst Du an. O Gott, allmächtiger Erbarmer! Staub sind wir, und der Staub dieses Lebens bedeckt uns Tag für Tag, so daß, wir oft ersticken möchten bei dem vielen

Staub. O, nach Deiner Erbarmung wirst Du uns wohl waschen und fortwährend uns rein machen von unsern Sünden und in uns hineinhauchen den Geist ewigen Lebens, um von dem Staube aufzustehen und „Abba“ zu schreien und zu Dir zu rufen: Gott, erbarme Dich über uns! Habe Dank für alle Gnade und Erbarmung, für so viele Geduld und unendliche Güte und Weisheit, womit Du uns demütigst, um uns groß zu machen. Habe Dank für alle Demütigungen und Schläge, daß von allen Seiten auf uns eingehauen wird, daß Du uns also zubereiten willst zum Genusse ewiger Seligkeit. Habe Dank dafür, daß Du ein Erhörer des Gebetes bist, und daß Du Wunder der Errettung tust. O, was haben wir für eine Unzahl geistiger und leiblicher Feinde, die uns von Dir ziehen wollen und uns abhalten zu Dir zu kommen, um Dir im Gebete die Opfer unserer Lippen zu bringen. O Gott, wir haben es nicht verdient, aber Du erfüllst Dein Wort, machst wahr, was Du gesagt hast, zählst dir Tränen der Deinen. Du erhörst die Gebete der Deinen und machst zuschanden, die sich wider Dich setzen und erheben, lässest aber nicht zuschanden werden, was nichts anderes hat als das Blut Jesu Christi, das allein uns helfen kann. O Herr, sei mit uns und gib uns im letzten Stündlein Kraft in unserer Schwachheit, um das Wort der Gnade und des Lebens auszusprechen und aufzunehmen. Sei mit uns und unsern Kindern nach Deiner Erbarmung und Deiner Gnade! Du hast dem König und dem Lande gezeigt Deine Wunder; Du wolltest auch ferner mit uns sein und nach Deiner Barmherzigkeit den jungen Männern helfen, die ausgezogen sind; Du wolltest Deine Gnade groß machen bei denen, die in unserm Lande sind, und bei denen, die in Feindeslande sind, die Deinen Namen anrufen. O, komm mit der Allgewalt Deiner Gnade auch über unsere Stadt und alle Städte, welche wohl Sodom heißen müßten. Allmächtiger Erbarmer! mache es kurz! erbarme Dich über uns, über alle, die da leidend und sterbend, gesund oder verwundet sind, die da fröhlich oder traurig sind. Gelobet sei Dein heiliger Name, daß Dein Rat bestehen bleibt, daß Du danach tun willst, und daß Du zu den Wogen des Meeres willst sagen: Schweigt und seid stille! Gnädigster Gott! Hilf uns nach der Macht Deiner Barmherzigkeit; wie Du angefangen hast, so vollende Du es, daß Dein Wort dennoch seinen Lauf behalte, und wir Deiner glorreichen Zukunft harren, gnädigster Herr Jesus.

Amen.

Schlußgebet.

Allmächtiger, gnädiger Gott und Herr! Wir danken Dir für Dein Wort, für Deine Güte, für Deine Gnade und für Deine Barmherzigkeit. Ach, daß Dein Wort nicht leer zurückkomme, und wir arme Menschen es vor Dir bekennen, daß wir Staub sind und mit Staub bedeckt werden, und daß wir ohne Dich nichts sind. Du wolltest uns die Gnade geben, durch Deinen Heiligen Geist, daß Dein Wort bei uns bleibe und Frucht trage zum Lobe Deines Namens, auf daß wir Dich ewig dafür loben, daß das Blut des Lammes alles vollendet hat.

Amen.



Gehalten den 29. August 1870.

Text: Röm. 6,17.

Gesang vor der Predigt: Lied 60,7-9.

Zwischengesang: Psalm 119,20.

Schlußgesang: Psalm 63,5.

Gebet vor der Predigt.

Gnädigster Gott und barmherziger Vater! Nimm Du von unsern Herzen und von unsern Augen das alles weg, was uns arme Würmlein drückt und beschwert, was uns taub macht für die heilsame Lehre, und was uns blind macht für Deine Wege und uns festhält, so daß wir uns nicht frei bewegen vor Dir, und was uns darnieder hält, so daß wir nicht aufjauchzen in Deinem Heil. Ach, das kannst Du von uns wegnehmen, und das willst Du in Gnaden tun; so tue es bei uns nach Deiner großen Gnade und Barmherzigkeit, und wirke in uns durch Deinen Heiligen Geist, daß wir allein das für wahr halten, was Dein Wort sagt, daß wir damit und dadurch über alles Sichtbare, was Dein Wort Lügen zu strafen scheint, uns hinwegsetzen. Herr, Du hast uns in Deiner Hand und Gewalt, und Du kennst das arme Herz! Ach, das ist ein trotziges und verzagtes Ding! Du kannst das arme Herz eines Menschen wohl erhören und kannst es auch erfüllen mit Deinem Geiste. Ach, das ist doch alles nur so eine Wenigkeit vor Dir, was hienieden ist, und was uns danieder hält. Was hast Du dagegen für große, wunderbare, ewige Dinge, die Du bereitest den Deinen dort oben und hienieden. Heilige uns in Deiner Wahrheit, Dein Wort ist die Wahrheit. Und was wir nun in diesen Tagen im großen und ganzen erleben: wie Du den Unsrigen, wie Du dem deutschen Heere Sieg auf Sieg gibst, wie Du uns so gnädig bist und den Feind niedergeworfen hast, daß er nicht wieder aufstehen kann, wie Du da geholfen hast, so hilf uns weiterhin. Hilf uns und komm auch in das Kämmerlein, in unser Herz, und mache es rein und gib uns da auch Deinen Sieg, Sieg auf Sieg durch Dein allerheiligstes Blut und heilige uns durch und durch, und gib, daß unser Herz in Einfalt alles für wahr hält, was Du sagst. Habe Dank für die Wunder Deiner Barmherzigkeit und Deiner großen Gnade. Wie hast Du in diesen Tagen so mancher Mutter, so manchem Vater, die in Angst und Not waren um einen der Ihrigen, so mancher jungen Frau, die in Todesängsten saß, – wie hast Du ihr Herz erquickt durch die Nachricht: Dein Sohn, Dein Mann, er lebt noch! Du erhörst Gebet und erweistest es ja in allen äußern Dingen in diesen Tagen, daß Du nicht tun willst nach unsern Sünden, sondern nach Deiner großen Gnade und Barmherzigkeit. Ach gib uns Gnade, das so recht zu Herzen zu nehmen, auf daß wir erkennen, Du wollest uns zubereiten durch Deinen Heiligen Geist, damit, wenn auch durch Blut und Tränen, durch Schmutz und Elend hindurch, wir doch den Sieg erhalten. Gott alles Heils, denke unser nach Deiner Barmherzigkeit; sei auch fernerhin mit unserm Könige und unserm Kronprinzen und allen Prinzen und Heerführern, sei mit dem Heere nach der Macht Deiner Gnade, Du allgewaltiger Gott, damit es offenbar werde in aller Welt, daß Eintracht stark macht. Sei mit uns nach Deiner Erbarmung, daß wir bald wieder Frieden bekommen. Sei Du in Gnaden mit uns und unsern Kindern; die Sterbenden erquickte mit Deinem Trost und die Verwundeten heile mit Deinen Wunden, die alles heil machen an Leib und Seele. Gott alles Heils, sei mit uns nach Deiner Barmherzigkeit und erlöse Du uns fort und fort von dem Teufel; ach, der ist so listig und so stark, und wir vermögen nichts gegen ihn. O Herr, hilf Du uns! Erlöse uns von der Welt und ihren Lüsten und Begierden, sie machen uns so hoffärtig! O Herr! hilf uns und sei mit uns und gegen alles, wogegen wir zu Felde liegen müssen, auf daß wir erfahren, Du seiest an unserer Spitze und machst, daß wir stille

sein dürfen und auf Dich hoffen. Sei mit uns um Deines Namens willen, daß wir Dich ewig loben, daß Du der Armen und Elenden Gott und Heiland bist, für und für. Laß Dein Wort seinen Lauf haben; mache zuschanden den Freuelhaften und räche das vergossene Blut; stille die Tränen und sei ein Gott der Armen.

Amen.

Schlußgebet.

Wir danken Dir, gnädigster Herr und einziger Erbarmer, für Deine große wunderbare Gnade, daß Du nicht mit uns tun willst nach unsern Sünden, sondern willst uns armen Menschenkindern helfen nach Deiner Barmherzigkeit; daß Du nicht müde noch matt wirst uns vom Wege aufzunehmen und zu legen in Deine Vaterarme. Habe Dank für Deine Geduld, daß Du nicht über uns erzürnest bei unserm Murren, unserm Klagen und Verzagen, sondern mit Deiner heilsamen Lehre herbei kommst. Ach, wir vergessen die Anfangsgründe, wir können sie nicht behalten, wenn Du nicht da bist mit Deiner Gnade und uns fortwährend zurechthilfst und es uns beibringst durch Dein Wort. Habe Dank und halte uns bei Deinem Wort, erhalte uns in Gnaden bei Deinem Wort, dann leben wir und sind guten Mutes.

Amen.



Gehalten den 11. September 1870.

Text: Kol. 1,9.

Gesang vor der Predigt: Lied 67,1 u. 2.

Zwischengesang: Psalm 119,9.

Schlußgesang. Lied 96,2 u. 3.

Gebet vor der Predigt.

O Gott, wir Vernehmen es mit unsern Ohren, wir dürfen es bekennen mit unsern Lippen, daß Du noch Huld für Deine Feinde bewahrest. Unser Herz ist so trotzig, daß wir uns gegen solche Wahrheit stemmen, und es ist so verzagt, daß es nicht vernehmen kann, daß gegen solche Feindschaft, die in uns steckt, bei Dir solche große Huld wohnt. Das bekennen wir von Herzen vor Dir: aus uns selbst kommen wir nicht zu Dir wir demütigen uns nicht vor Dir, wenn Du es uns nicht gibst, sondern wir stemmen uns gegen Deine Gnade und behaupten, wir könnten uns selbst helfen mit unserer gottlosen eigenen Gerechtigkeit. Wir wollen durchaus nicht zu Dir, sondern haben den Satan zu unserm Gehilfen; wir haben uns gegen Deine Gnade verbarrikadiert und meinen, wir würden aus uns selbst es doch am Ende alles gut machen. Ach Herr, wie sind wir doch so verkehrt! Wo ist unter uns ein Herz, das, wie es in dem Psalme heißt, Dich so recht loben und Dir danken kann für Deine große Güte, und daß Du so gnädig bist? Ach, unsere Verkehrtheit und unsere Verstocktheit ist so groß, daß wir fortwährend stehen bleiben und Zagen und können es nicht für gewiß halten, daß Du so gnädig bist. O Herr, statt daß wir vorankommen, gehen wir in der Erkenntnis Deiner Gnade zu-

rück. Erbarme Du Dich über uns, so sind wir in Deiner Erbarmung; sei Du uns gnädig, so sind wir in Deiner Gnade, auf daß unsere Herzen doch fest gemacht werden durch Deine Gnade, und wir auferbaut werden in unserm allerheiligsten Glauben, gewurzelt und gegründet in der Hoffnung, welche uns durch Jesum Christum in dem Himmel bereit gelegt ist. Ach Gott, Du ewiger Gott, bei Dir ist nicht der Tod, bei Dir ist eigentlich nicht Zorn, und bei Dir ist nicht Finsternis; Du liebst das Leben, und Du gibst das Leben, und freust Dich über das Leben der Deinen; so nimm nun gnädig unsern großen Tod von uns; nimm weg den großen Tod in dieser Gemeinde, den großen Tod bei unsern Kindern, in dieser Stadt und in ganz Deutschland. O Gott, gib solches in Gnaden, Wir danken Dir für Deine Wunder und Deine Gnade! Du führst unsern alten König von Schlacht zu Schlacht, von Sieg zu Sieg, und hilfst uns über Bitten und Verstehen; dagegen hast Du den Feind geblendet, daß er nichts hat sehen können, hast ihn so hart gedemütigt und hast dem deutschen Volke Gnade und Ehre gegeben vor allen andern. Ach Gott, Du treuester Gott, wollest auch ferner mit uns sein, mit dem Könige, seinem Heere und seinen Verbündeten, und wollest ihnen ferner vorangehen, daß Dein Name dadurch hochgerühmet werde vor der ganzen Welt; wollest ihnen ferner gnädig sein und uns allen, daß Dein Wort seinen Lauf habe. Demütige Du ferner Deinen Feind, der sich setzen will an Deine Stelle, und sei mit uns nach Deiner Barmherzigkeit. Du kannst doch noch gnädiglich segnen, kannst regnen lassen in ein Erdreich, das dürre ist. Du kannst noch helfen, wenn unsere Not auch noch so groß ist. Du kannst auch innere Not in unsern Seelen schaffen, daß wir Menschen anfangen danach zu fragen, was uns in Wahrheit helfen kann, nicht nach dem Äußern allein, sondern auch, was zu dem innern Frieden dient. Wir empfehlen uns Dir, Herr, und sagen Dir Lob und Dank für Deine großen Wunder, die Du an uns getan hast, daß, ob wir auch fortwährend erfahren, welche Feindschaft in uns steckt, Du doch so gewaltig mit uns gewesen bist in Deiner Güte und willst alle unsere Sünden sicherlich tilgen nach Deiner Gnade; ja, tilge sie und mache es mit uns nach Deiner Barmherzigkeit. Ach, Du hast Wunder der Gnade und Güte uns erwiesen, stärke unser Herz im Glauben an Deinen Namen; erweise Dich als ein Helfer bei den Kranken und Verwundeten, und erweise Dich bei denen, die zu Dir kommen, als der einzige Trost im Leben und Sterben; sei mit unsern Witwen und Waisen als ein Tröster und Helfer; Du hast ja alles, Tod und Leben, in Deiner gewaltigen Hand, und von Dir kommt alles allein; denn Du bist der einzige Trost im Leben und im Sterben. Sei Du mit uns nach Deiner Gnade, daß wir allein hoffen und bauen auf Deine Erbarmung. Tue mit uns nach der Gewalt Deiner Gnade um Jesu Christi, Deines lieben Sohnes willen.

Amen.

Schlußgebet.

Wir danken Dir, gnädigster Herr und Erbarmer, für Deine großen Wunder, für Dein herrliches Wort, für Deine teure Gnade. Ach, Du wirst uns Deinen Heiligen Geist nicht entziehen, sondern bei uns bleiben mit Deinem Geist und Deinem Lichte, daß wir Ohren haben für Deine köstliche Wahrheit und sie, in völliger Ergebung in Deinen Willen, in einem ehrlichen Herzen aufbewahren, auf daß es Frucht bringe, Dir zu Ehren.

Amen.



Gehalten den 16. Oktober 1870.

Text: Röm. 4,1-5.

Gesang vor der Predigt: Psalm 32,1 u. 5.

Zwischengesang: Lied 2,1. u. 2.

Schlußgesang: Psalm 119,21.

Gebet vor der Predigt.

Gott und Vater unsers Herrn Jesu Christi, einziger und gnädiger Erbarmer! Du hast es doch alles allein ausrichten müssen, daß ein armes, verlorenes Menschenkind, das vom Tode behaftet ist, Leben habe. Es ist Deine Barmherzigkeit, wenn es nicht geschleudert wird in die tiefe, tiefe Verdammnis. Es ist Deine wundervolle Geduld, daß Du es zu Dir lässest kommen, daß Du ihm Zugang zu Dir gibst, den Zugang zu Deiner Gnade. Welch eine Gnade ist das! Darum sagen wir Dir Dank für Deine wundergroße Gnade! O, mache uns lebendig durch Deinen Geist, daß wir Dir danken von ganzem Herzen, – Dir danken, daß Du uns anregst, das Opfer, welches Du selbst hast dargebracht, auch anzunehmen, und uns die Gnade zukommen lassen willst, daß wir unsere Hand auf dieses Opfer legen dürfen, um allein kraft dieses Opfers die Vergebung aller unserer Sünden bei Dir zu bekommen. O barmherziger, gnädiger Vater, wende Dich nicht von uns weg, laß Dein freundlich Antlitz leuchten über einen verlorengelenden Menschen. O Gott, wir sind es nicht wert, Deinen heiligen Namen auf unsere Lippen zu nehmen. Und wie ist es doch alles allein Deine Barmherzigkeit, daß Du uns hast kennen wollen von Mutterleibe an, daß es Dir wohl bewußt ist, was für ein Gemächte wir sind, und daß Du uns aus freien Stücken darbietest die Gerechtigkeit, die nur allein vor Dir gilt. Du lässest aus Gnaden uns Dein gnädig Wort, Dein süßes Evangelium vernehmen. Laß es in unserm schwachen, zaghaften Herzen den Glauben wirken an unsere Erlösung. Den können wir aus uns selbst nicht schaffen; nur Deine Gnade tut es. Du hast gesagt in Deinem Worte: Ich will nicht den Tod des Gottlosen, sondern daß er sich bekehre. Aber ach, dann meinen wir doch, Du wollest nichts von uns Wissen, weil wir den Tod mit den andern auch verdient haben. Aber Du willst unsern Tod nicht, sondern schenkst uns Dein Leben aus Deiner Gnade und um des Verdienstes Deines Sohnes Jesu Christi willen. So laß denn auch über uns kommen die Versöhnung und die Gerechtigkeit, daß wir Leben finden unter Deinen Flügeln. Erbarme Dich über uns und über unsere Kinder und über alle, die nahe und ferne sind, welche mit uns verbunden sind durch die Einigkeit Deines Geistes im wahren Glauben. Stärke unser aller Herzen, auf daß wir unsern einzigen Grund gelegt haben in dem, was Dein Wort bezeugt von der Erlösung, welche durch Jesum Christum geschehen ist. Ach Herr, vergib uns in Gnaden allen unsern Unglauben und Zweifel, unsers Herzens Härte! O Gott, gib es uns in Gnaden, daß wir annehmen Dein Opfer; das kann allein unsere Sünden wegnehmen. Ach Herr, tue mit uns nach Deiner Barmherzigkeit, mit dem ganzen Lande, mit unserm Könige und unserm Kronprinzen und allen Prinzen, mit allen Fürsten und Räten, die mit uns sind. Handle nach Deiner Barmherzigkeit mit den Heerführern und unserm Heere. Ach Herr, erbarme Dich auch über Deine Kinder, welche Du in dieser Stadt hast, daß sie nicht umkommen. Gott, Allmächtiger! Wie hast Du uns so herrlich von Sieg zu Sieg geführt und das Leiden des Krieges uns nur bis an die Lippen kommen lassen; Du hast uns gezeigt, daß Du mit uns bist, und hast große Wunder und Zeichen getan! Erbarme Dich über uns nach der Gewalt Deiner Gnade, wie Du alles in Deiner Macht hast, – auch alles, was noch kommt, in Deiner Gewalt hast. Gib, daß wir Dich auch seiner loben. Erfülle unsere Jugend, welche unter der Fahne steht, mit Deinem Heiligen Geiste, daß sie getreu aushalten, wohin Du sie gestellt hast. Erbarme Dich unserer Witwen und Waisen, der Jungfrau-

en, der Bräute, deren Verlobte draußen im Felde stehen. Gott, Allmächtiger! Erhöre Du doch unser Gebet, das wir gläubig an Dich richten, und das von Herzen kommt, auf daß wir immer mehr erfahren, wie Du bist der Herr Gott, im Himmel und auf Erden, bis wir eingehen in Deine Herrlichkeit. Da werden wir Dein Lob ewiglich singen und bei Dir wohnen und Dich preisen für unsere Errettung.

Amen.

Schlußgebet.

Teurer Heiland! Wie bist Du doch so gnädig! Ach ja, wir bekennen es vor Dir, daß wir nichts sind, aber Du vermagst alles; Du vermagst es, was tot ist, lebendig zu machen, und die Unfruchtbaren fruchtbar. Du kannst machen, daß die Stummen reden, die Lahmen gehen, die Blinden, daß sie sehen, die Aussätzigen, daß sie rein seien. Möge so die Gnade durch Dein gutes, gnädiges Wort zu uns dringen, daß es uns durchhelfe in unserm letzten Stündlein.

Amen.



Gehalten den 13. November 1870.

Text: Sach. 91-17.

Gesang vor der Predigt: Psalm 45,1 u. 2.

Zwischengesang: Psalm 72,7.

Schlußgesang: Psalm 72,9.

Die Gnade unsers Herrn Jesu Christi und die Liebe Gottes und die Gemeinschaft des Heiligen Geistes sei mit uns allen! O Gott, Du bist so reich an Gnade und willst sie uns widerfahren lassen, so oft wir in Dein Haus kommen, – o, so tue es auch heute, auf daß wir mit allen Deinen Heiligen getröstet und erquickt werden mögen. Wir haben keine andere Zuflucht als zu Dir; wenn das Herz geängstigt wird, und die Seele betrübt ist, wo sollen wir hin, wenn nicht zu Dir allein? Wo man mit Sünden beschwert ist, wo man nicht Ruhe und Rast findet in seinen Gebeinen, und es ist dem armen Herzen so bange, können wir doch nur bei Dir die wahre Ruhe finden und um bei Dir sie suchen. Wir arme Menschen sehen das Sichtbare an und verstehen es nicht, daß Du die Welt regierst, und wie es alles geht nach Deinem Rat, daß Du alles zuvor gesetzt hast, wie es gehen soll, wie Du Deinen Namen verherrlichen und dem Armen aushelfen, aber zunichte machen willst, was sich erhebt wider Deine Wahrheit. Sei uns gnädig, der Du uns einen König verheißest und ihn hast kommen lassen, ja lässest ihn noch immer kommen, – der ein König ist aller Könige und ein Herr aller Herren, der da ist gerecht und ein Helfer, der uns verstehen will und kann, in aller Not und Trübsal, in aller Anfechtung und in allen unsern Versuchungen. Er kann allein uns helfen, er ist allein gerecht. Er will das zerstoßene Rohr nicht zerbrechen und den glimmenden Docht nicht auslöschen. Du gnädigster Gott und Erbarmer! Erleuchte unsere Augen, daß sie sehen die Wunder in Deinem Gesetz, daß unsere Herzen gestärkt werden in allen Wirren. Tue mit uns nach Deiner Barmherzigkeit; ma-

che unsere Herzen fest in Deiner Gnade. Gnädiger Gott und Vater, vergib uns in Gnaden alle unsere Sünden und unsere Verkehrtheiten, tue mit uns nach Deiner Barmherzigkeit, auf daß wir uns freuen des Bundes Deiner Gnade und Treue für uns und unsere Kinder. Sei mit uns nach Deiner Barmherzigkeit, daß wir auf das Wort, das wir hören, achten mögen und es in unsere Seelen und Herzen aufnehmen, daß wir gestärkt werden und uns wahrhaftig freuen mögen des Heils, das Du in Deinem Reiche angeordnet hast, in dem Reiche der Gnade, des Friedens, der Vergebung von Sünden und ewiger Herrlichkeit. O Gott, Du hast Himmel und Erde gemacht, – ist Dir wohl etwas zu wunderbar, das Du nicht kannst? Willst Du Dich unser erbarmen? Erbarme Dich unser, des Königs und seiner Räte, des ganzen Landes und unserer Regierung. Du wollest unsere jungen Leute, wo sie sich befinden, gnädiglich schützen und denen, die ohne Dach sind, ein Dach sein, und die Kugeln, welche über sie geworfen werden, also zerplatzen lassen, daß sie ihnen nicht Schaden zufügen. Wir befehlen uns Dir, und unsere Lieben. Tue nicht mit uns nach unsern Sünden, verherrliche bei uns Deine Barmherzigkeit, tröste die Mütter, Frauen und Bräute, deren Söhne, Männer und Verlobte nicht in unserer Mitte sind, sondern im Felde stehen. Erzeige Dich als ein Tröster der Lebenden und der Sterbenden, ein Helfer der Notleidenden, ein Vater der Waisen, ein Tröster der Traurigen. O Gott, erbarme Dich über uns, daß wir uns halten an Dein Wort. Ach, das ist doch allein unsers Herzens Trost, dazu stärkest Du uns durch Deine Gnade, daß wir guten Mutes seien und bleiben in aller Trübsal, mit ausgerichtetem Haupte. Der Herr wird sich offenbaren durch Jesum Christum.

Amen.

Schlußgebet.

Gnädigster Heiland! Wir danken Dir für Deine Güte und Gnade, Treue und Wahrheit, womit Du uns geliebet hast. Wir bitten Dich, heilige die Worte, dir wir vernommen, an unsern Herzen und fahre fort auf dem Wagen Deines Wortes in allen Ecken der Welt Deine Gnade zu verherrlichen. Gott, allmächtiger Vater, laß Dein Wort dazu dienen, daß der Feind zunichte und zuschanden gemacht werde, und rühme er sich zehnmal, – daß doch nur Dein Name von uns gerühmt, Dein Jesusname von uns verherrlicht werde und verherrlicht bleibe. Tue mit uns nach Deinem Worte, wie wir hier sind vor Deinem Angesicht; zeige uns, daß Du ein wahrhaftiger Gott bist; bleibe bei uns, dann geht es gut, und nur so haben wir Ruhe.

Amen.



Gehalten den 4. Dezember 1870.

Text: Luk. 8,1-15.

Gesang vor der Predigt: Lied 61,2-4.

Zwischengesang: Lied 62,6.

Schlußgesang: Lied 81,16.

Gnädiger Gott und Vater, Du bringst uns wieder zusammen vor Dein Angesicht, und wir hören von neuem Dein Wort; ach, Du bist so unermüdet und unterlässest es nicht uns zu warnen, zu ermahnen, zu züchtigen und zu trösten. Du bist immer so freundlich und wahr; wie sind wir so untreu

und entsetzliche Heuchler vor Dir, wo wir Dein Wort uns predigen lassen und es hören und wenden es nicht auf uns selbst an. Da Du so gnädig bist und Dich unser erbarmst, daß Du uns Dein Wort gibst und lässest es uns hören, ach, so sei uns auch gnädig und wirke in unsern Herzen mit Deinem Heiligen Geiste, auf daß Dein Wort bei uns auf gutes Land falle und Frucht trage. Und wo wir uns selbst verurteilen und im Glauben uns an Dich halten, da wollest Du nach Deiner großen Barmherzigkeit nicht mit uns handeln nach unserer Sünde. Du weißt, was wir taugen, was für arme, elende Menschen wir sind, – wie, ach! der Teufel uns verleitet und so viel über uns vermag! Ach, es ist alles Staub, Erde und Asche, was wir sind, und wir sind, ach, so ferne von der Seligkeit, von Deinem Himmel. O, sei ein Erbarmer über uns; was wir nicht haben, das kannst Du uns geben, und das willst Du uns geben; denn auch über einen Bettler willst Du Dich erbarmen, als ein reicher König, Ach, Herr Gott! Du Allmächtiger! Schreibe in unser Herz Dein Wort hinein; denn wir sind so flüchtig, wir können nichts auf uns selbst anwenden und bleiben solche Leute, bei denen der Teufel alles wegnimmt, oder solche Leute, die nicht verstehen in der Anfechtung fest zu bleiben, oder bei denen es unter die Dornen fällt. Erbarme Dich über uns! Du lässest dennoch Dein Wort in Gnaden unter uns wirken durch Deinen Heiligen Geist, bei uns und unsern Kindern, auf daß wir unter dem Donner Deiner Gerichte wach werden und uns von Herzen zu Dir belehren. O Herr, wir bekennen es, wir stecken im Staub und in den Dingen dieses Lebens, die vergänglich sind, und wenn die Not nicht an unsere Haut kommt, dann sind und bleiben wir gleichgültig. Ach Herr, es geht durch alle Lande dieser Zug, alle Menschenkinder gleichgültig zu machen gegen Dein Wort, so daß in den Herzen der Menschen nichts anderes ist, als daß der eine den andern in seinen Gedanken totschießt. Keine wahrhaftige Bekehrung zu Dir ist da. Aber ach, wenn die Kinder das Vaterhaus entbehren müssen, wenn Du, König Jesus Christus, nicht über uns herrschest, so sind wir verloren. Erbarme Dich über uns! Wie mancher, ach ja, wie mancher ist unter Deinem Worte gewesen und hat es nicht hören wollen, und wenn er jetzt Dein Wort hören wollte, so kann er nicht kommen! Wie mancher muß in diesen Tagen den Tod sterben und mit dem Feinde sich messen und Blutvergießen und Schmerz, Elend und Not mit seinen Augen sehen und kann nichts von Deinem Wort vernehmen! Wir haben nichts zu sagen, wenn Du willst mit Deinem Gerichte fortfahren. Was sind wir? Du hast es uns gesagt, Du hast es uns vernehmen lassen, so viele Jahre lang. Aber, wem wird Dein Arm geoffenbart? Wir hoffen auf Deine Erbarmung! Schau auf die furchtbare Not, worin wir stecken und uns befinden. Erbarme Dich über unsere jungen Männer, die sich in allerlei Gefahr befinden, und sei in Gnaden mit dem König und seinen Räten. Ach Herr, gnädigster Gott! Du kannst es allein, Du kannst allein die Herzen der Deinen lenken wie Wasserbäche, Du kannst allein uns den Frieden wieder bringen und den Leib und die Seele der Unsrigen bewahren. Ach, daß wir nun nicht schlafen und schlummern, sondern uns beugen unter Deine Gerichte und es wohl verstehen, was gepredigt wird. Tue mit uns nach Deiner Gnade, wie Du bisher getan hast! Stärke uns und mache uns fest im Glauben, und sei mit uns in all unserm Elend, um Deines Namens und um Deiner Gerechtigkeit willen. Hilf Du, wo niemand helfen kann. Sei ein Tröster der Betrübten, ein Mann der Witwen, ein Vater der Waisen. Ach, Du hast so oft unsere armen Gebete erhört, erhöere unser Seufzen auch jetzt und in unserm letzten Stündlein, auf daß wir es erfahren, wie Du unerwartet immer da bist, wenn sonst alles aus ist.

Amen.

Schlußgebet.

O Gott, habe Dank für Deine Güte, Barmherzigkeit und Treue, daß Du uns Dein heiliges Wort gegeben hast. Wollest in Gnaden es also durch Deinen Heiligen Geist begleiten, daß es Frucht trage.

Habe Dank für Deine Barmherzigkeit, für Dein gnädiges Wort, das uns doch immer wieder aufrichtet. Sei mit uns nach Deiner Gnade und erhöere alles, was wir auf den, Herzen tragen und im Gebete vor Dich bringen.

Amen.



Gehalten den 18. Dezember 1870.

Text: Luk. 1,1- 25.

Gesang vor der Predigt: Psalm 113,3-5.

Zwischengesang: Psalm 24,2 u. 3.

Schlußgesang: Psalm 24,4.

Gebet vor der Predigt.

Gott und Vater! barmherziger, treuer Gott! Das wissen wir, daß Du uns wohl kennst und in unser innerstes Herz siehst, daß Du weißt, was in unsern Nieren steckt, und daß Dir nichts verborgen ist. Unser Herz, unser Haus, unser Geist und unser Leben, – alles ist vor Dir offen; und was Du willst, das tust Du und erzeigst Dich am Ende allemal als allein weise, allein gerecht, allein allmächtig, allein treu und wahrhaftig. O nein, es ist Dir nichts verborgen; alles, was aus Deinem Munde geht, ist Wahrheit, und wir Menschenkinder schießen über mit unserer Weisheit und vernehmen es nicht. Gib Du uns Herzen und Augen, die Dich erkennen! zerschlage uns mit Deinem Wort, um anzunehmen Dein gnädiges Wort, und um in aller Not und Trübsal anzunehmen, nicht was unsere Augen sehen, sondern was Dein Wort uns lehrt, und was Dein Wort schafft. O Gott, Du wirst in Ewigkeit nicht zuschanden werden lassen, die auf Deinen Namen trauen, und Du vergisdest nie und niemals das Seufzen und das Gebet Deines armen Volkes und kommst am Ende wieder mit dem Rufe: Dein Gebet ist erhört. Gott alles Heils! Wenn es mit uns aus ist, dann kommst Du und siehest darein. Das wollest Du in Gnaden auch tun bei unserer allgemeinen Landes- und Kriegesnot und unser gedenken, wie wir hier sind, nach Deiner Barmherzigkeit, allererst der lieben Eltern und Frauen, deren Männer und Söhne weit weg von hier sind, die so gerne mit uns Dich loben und preisen möchten, können es aber nicht und tragen das Leben tagtäglich in ihrer Hand. Du wollest sie in Deinen gewaltigen Schutz nehmen, und das arme, zagende Herz, – ach, halte Du es in Deiner Macht und richte es auf! Du kannst Wunder tun, o Gott; Könige und Fürsten, Feind und Freund, Himmel und Erde sind in Deiner Hand. Du hast Macht und Gewalt über alles, was lebt, und Du zeigst es uns auch. Darum sei uns gnädig, daß unsere Augen auf Dich sehen, und wir also erkennen, daß wir Gäste und Fremdlinge sind hier auf Erden. Gib den armen Völkern wieder den goldenen Frieden. Komm mit Deinem Worte wieder zu uns nach Deiner großen Gnade, auf daß dadurch alles auslaufe zu Deines Namens Ehre und zur Ausbreitung Deines heiligen Evangeliums. Laß Deine Gnade über uns walten für und für. Erzeuge Dich als ein Mann der Witwen, ein Vater der Waisen, ein Helfer der Armen und derer, die Dich suchen. O Gott, stärke unser Herz, daß wir Dich halten für den treuen Gott, der Du bist; gib uns ein wahrhaftes Zutrauen zu Dir, uns und allen, die weit, weit weg sich befinden, wo man Deinen Namen anruft; strafe uns, lehre, züchtige und ermahne uns und halte uns fest mit Dei-

ner Hand, daß wir halten Deine Gebote. Stärke uns mit dem einzigen Trost im Leben und im Sterben. Gnädiger Gott, das bitten wir alle von Dir, um Deines lieben Sohnes Jesu Christi willen, der ja gesagt hat: Er selbst, der Vater, hat euch lieb.

Amen.

Schlußgebet.

Wir sagen Dir Lob und Dank für Deine große Güte und Gnade, daß Du Dein heiliges Wort allemal wahr machst bei den Deinen; daß Du nicht mit uns tust nach unsern Gedanken, sondern daß Du überschwenglich bist an Güte und Gnade. Gib, daß wir ein Herz bekommen, das zu Deiner Güte und Treue die Zuflucht nimmt. Wir danken Dir, daß Du vom hohen Himmel herab Deinen Boten senden und es uns willst kund werden lassen, daß Du helfen willst allen, die Dich suchen. Laß uns in Gnaden daran festhalten, daß wir nur trauen und bauen auf Dich. So sei mit uns und mit unserm König und seinem Heere. Gedenke unser nach Deiner Barmherzigkeit, daß wir durch Dein Wort von ganzem Herzen an Dich glauben und an Deinem Worte festhalten.

Amen.



Gehalten den 15. Januar 1871.

Text: Heid. Kat. Fr. u. Antw. 54.

Gesang vor der Predigt: Psalm 93,1-4.

Zwischengesang: Lied 2,1 u. 2.

Schlußgesang: Psalm 100,2-4.

Gebet vor der Predigt.

Herr Jesus, teuerster Heiland und Erlöser! Wie Du dem Petrus nachgegangen bist, daß er bekennen mußte Deinen Namen, so bist Du auch uns in aller Langmut und Geduld nachgegangen und willst es noch tun, durch Deine Boten, durch Dein Wort, auf daß wir durch die Predigt des Wortes zum ewigen Leben hindurchkommen mögen. Ach ja, Du bist doch stets der Erste; es ist und bleibt Dein Name „Jesus“, das heißt: Du willst Dein Volk selig machen von ihren Sünden. Welche der Vater Dir gegeben hat, die willst Du nicht verschmähen, die willst Du nicht von Dir stoßen, nicht werfen, sondern reinigen, heiligen, gerecht machen, die Sünden von ihnen wegnehmen und mit Deiner Gnade bedecken. Gnädiger Herr! Tue nicht mit uns nach unsern Sünden, strafe uns nicht nach unserm Verdienen, wo wir Deinen Zorn verdient haben, sondern tue mit uns nach Deiner Erbarmung. Ach, wir sind es nicht wert, nein, wir sind es nicht wert, daß wir gerufen werden zu der heiligen Versammlung, zu der Gemeinde der Erstgeborenen, um das Wort des Lebens zu vernehmen. Wir sind es nicht wert, daß unsere Ohren es hören, und daß unsere Lippen es vernehmen und Deinen Namen aussprechen. Aber alles, alles tust Du, wie es der Vater gewollt, dessen Liebe Du verherrlichen, und dessen Gnade Du groß machen willst; darum ist Dir Dein eigenes Leben nicht zu teuer gewesen, um es für uns dahinzugeben in den Tod. Gnädigster Herr, darum bist Du auch zu uns ge-

kommen. Wo Du bist, ist Gnade und Vergebung. Du gibst uns Deinen Segen, obwohl wir denselben nicht verdient haben, und Dein Wort, obwohl wir dessen unwert sind. Kannst Du doch Deinen Jesusnamen desto mehr verherrlichen, wo Du bei uns nichts siehst als Sünde und Verderben, und wir vor uns selbst verflucht und verdammungswürdig sind. Laß leuchten über uns Dein Antlitz, o, Du Lamm Gottes, das die Sünden der Welt hinwegträgt! Sei mit uns und unsern Kindern nach Deiner Barmherzigkeit, da Du alles in Deiner Hand, Macht und Gewalt hast, die ganze Welt, und hast allerwärts dein Volk. Herrsche unter uns mit Deiner Gnade, auf daß Dein Volk doch zusammengebracht werde, und daß Dein Wort doch seinen Lauf habe, und unter diesem schrecklichen Gerichte, womit Du die Welt heimgesucht hast, doch Dein Name bekannt werde den Fürsten und Völkern und Ländern in aller Welt. Du wirst den Gerechten geben nach ihrer Gerechtigkeit und den Gottlosen nach ihrer Verkehrtheit. Mache es kurz mit Deinem Gerichte, daß wir Dich loben können und rühmen und Deinen Namen hochhalten über alles. Dank sei Dir, daß Du so gnädig bist und hast unsere Gebete erhört und unsere Tränen gezählt.

Amen.

Schlußgebet.

Herr, habe Dank für Deine Treue, Güte und Gnade. Wir bitten Dich, Du wollest uns alle heiligen an unsern Herzen und uns festhalten bei Deiner Wahrheit und bei Deinem Wort, daß wir die Sünden doch meiden und von Herzen bereuen, daß wir uns stets zu Dir aufmachen, um in Deinem Blute geheiligt zu werden. Ach Herr, gib uns Gnade, daß wir also hier in dieser Welt seien, nicht um bloß zu leben, sondern um Dir zu leben, der Du allein in unsere Seele Leben gibst.

Amen.



Gehalten den 12. Februar 1871.

Text: Matth. 20,17-28.

Gesang vor der Predigt: Psalm 119,33 u. 34.

Zwischengesang Psalm 100,2.

Schlußgesang: Lied 58,1.

Gebet vor der Predigt.

Gnädigster Herr, Du treuester Heiland! Du lässest uns so göttliche Worte vernehmen, daß wir dessen gewiß sein mögen, Du liebest uns arme verlorene Schafe, Du liebest das, was ewig sollte verloren gehen, Du lässest es nicht, sondern willst helfen den Armen und Elenden, den Hilflosen und Dürftigen, die Du, Herr, mit Deinem teuern Blut, die Du, Herr, mit Deinem Leiden frei gemacht hast von Sünde, Teufel und Tod. Errette uns aus aller Trübsal! Du willst uns helfen in aller Traurigkeit, uns trösten in unserm Elend. O Herr, was sind wir doch anders als hilflose Menschen, können ohne Dich nichts, es muß alles von Dir kommen. Ach, das lehre uns bedenken, daß, wo wir Dir nachfolgen dürfen, wir doch von Dir nicht solche Dinge verlangen, wonach unser Fleisch gelüstet.

Wir wollen Herren sein in diesem Leben, aber bei Dir ist Kreuz und Leid, bei Dir müssen wir trinken den Kelch der Trübsal; aber dennoch ist bei Dir ein Tag besser, denn sonst tausend. Das ist gerade der Weg, mit Dir hineinzukommen in die ewige Herrlichkeit. Ach, daß wir solches verstünden! Verleihe uns gnädiglich Deinen Heiligen Geist! Vergib uns unsere Torheiten. daß wir es so nicht verstehen, was wir alles von Dir haben können. Es ist alles Torheit, was aus unserm Munde hervorgeht. Du allein bist die rechte Weisheit, der rechte Weg und die wahre einzige Freude und der einzige Tröster. Erbarme Dich über uns, auf daß wir es doch recht bedenken: Du hast in Deinem Herzen nichts anderes vor, als für uns zu leiden und zu sterben, nichts anderes als uns zu erlösen und uns selig zu machen, ja, als zu sterben für uns, auf daß wir leben. In Deinem Herzen hast Du nichts anderes vor, als den schrecklichen Weg für uns zu gehen, den Weg durch die Hölle hindurch, und wir haben in unserm Herzen lauter Gedanken an das Irdische, wollen etwas sein, und verstehen und bedenken es nicht, daß bei Dir alle Herrlichkeit verborgen ist, und daß wir mit Dir leiden müssen, um mit Dir verherrlicht zu werden. Erbarme Dich über uns! Habe Dank, daß Du mit Deinem Worte nicht von uns weg bleibst. Obwohl wir nichts anderes verdient haben, als daß wir von Dir verstoßen werden, so kommst Du doch, um uns wieder mit Deinem Worte zurecht zu bringen, und ladest uns ein zu Deinem Kreuz, daß wir schmecken, wie gut es bei Dir ist, gegen den Tod und alles Leid in dieser Welt an. Erzeuge Du Dich mächtig an uns. Sei ein Mann der Witwen, ein Vater der Waisen, ein Gott, der es versteht, die Tränen abzutrocknen von den Wangen. Sei in Gnaden mit unserm König und seinen Räten und mit dem ganzen Heere. Ach Gott, Allmächtiger, mache doch ein Ende dem fürchterlichen Kriege. Erbarme Dich über uns und unsere Kranken und Sterbenden im Heere, und über die da weinen, und sei mit uns, daß unsere Seelen errettet werden, auf daß wir Dich schauen von Angesicht zu Angesicht, da nicht mehr geweint wird, und kein Leid mehr ist, aber ewiges Wohlergehen. Sei mit uns, laß Dein gnädiges Antlitz leuchten über uns, so genesen wir.

Amen.

Schlußgebet.

Gnädigster und allmächtiger Herr und Gott! Wir danken Dir für das Wunderbare Deiner Wege, daß Du uns durch Kreuz zur Herrlichkeit führst. Hienieden ist doch nichts anderes als Leiden, Schmerz und Tod; aber welche Gnade ist es von Dir, daß, wo wir hier nichts anderes sehen als Leiden und Tod, Du uns durch Dein Leiden davon hinwegziehst zu Dir, daß Du kommst mit Deinen Wunden, durch die wir genesen, so daß wir das Leben, Trost und Stärke finden bei Dir. Vergib uns in Gnaden alle unsere Sünden, daß wir Dich nicht kennen, wie wir Dich kennen sollten. Habe Dank, daß Du uns kennen willst und hast kennen wollen, was in uns ist. Habe Dank, daß Du Dich an nichts hast gekehrt, und hast werden wollen unser teurer Heiland, und daß Du uns mit Deinem teuren Blute erkaufst und dadurch uns über den Tod hinweggesetzt hast.

Amen.



Gehalten den 26. Februar 1871.

Text: Joh. 17,1.

Gesang vor der Predigt Psalm 54,1-3.

Zwischengesang: Psalm 55,10.

Schlußgesang: Psalm 54,4.

Gebet vor der Predigt.

Herr, Gott und Vater unsers Herrn Jesu Christi, der Du bist und bleibst unsere Zuversicht bis an der Welt Ende, – derer die auf Dein Heil harren. Habe Dank für Deine Barmherzigkeit, daß Du wiederum in Deiner heiligen Passion unsern so sinkenden Mut neu belebt hast dadurch, daß Du uns etwas sehen ließest von Deiner großen Gnade und Treue. O lieber himmlischer Vater, wenn wir in die Welt hineinblicken, so ist uns immer bange, aber wenn wir uns versenken in Dein Wort und sehen in Dein Vaterherz, dann ist uns nicht bang, sondern dann wissen wir, daß wir Deine Kinder sind, und Du unser Vater bist, der alles wohl machen wird. Habe Du Dank, daß wir ein Gebet haben von Deinem lieben Sohn, das uns Erhörung aller unserer Gebete gewährt. So nimm in Gnaden all die schrecklichen Gedanken von uns weg, und lehre uns immer fester glauben, daß Du unser Vater sein willst. Wir bekennen es ja, daß wir den ewigen Tod verdient haben, und wollen es alle mit unserm Blute unterschreiben, daß, wenn Du mit uns nach unserm Verdienen tun willst, wir alle ewig verloren sind, denn da ist kein Denken an Vergebung und Heilung; aber nachdem Du uns durch Deinen lieben Sohn, unsern Heiland Jesus Christus, Erlösung gebracht hast, hast Du uns versichert, daß Dein Vaterherz und Deine Vätertreue uns stets offen steht aufgrund Deines heiligen Wortes. So gib uns denn den rechten Mut und Freudigkeit, um zu Dir zu kommen; hilf uns, um Deines Namens willen, nach Deiner großen Barmherzigkeit, auf daß wir in jeglicher Stunde, in jeder Angst es nie dem Teufel gewonnen geben, noch dem verzagten Herzen, noch dem schuldigen Gewissen, noch dem verdammenden Gesetz, sondern unsere Zuflucht zu Dir nehmen. Ach, wir bekennen es vor Dir, wir sind ganz unartige Kinder und vermögen nichts; alles, alles ist verdorben, wenn uns nicht Deine ewige Liebe hilft. Ach, ohne dies müßten wir aus dem Hause, aber Du stößest Deine Kinder und Erben nicht aus dem Hause, so verkehrt und verdorben sie auch sind. Das Blut Deines lieben Sohnes richtet da Wunderdinge aus. Du gibst uns einen alles vermögenden Bürgen. Gib es uns doch recht zu bedenken, auf daß wir durch Deinen Heiligen Geist uns halten an Deinem Wort. Vergib uns alle unsere Verkehrtheiten. Es ist ja alles verkehrt, was aus unserm Herzen hervorgeht, aber Dein Herz ist gut; so wollest Du uns denn bekleiden und uns heiligen. Sei mit uns und mit allen, die Deinen Namen anrufen, an allen Orten und Enden der Erde. Sei mit uns nach Deiner großen Barmherzigkeit. Aus uns selbst können wir Menschen nichts. Gib, daß wir erbauet werden durch Dein Wort. Laß es seinen Lauf nehmen in alle Herzen und an alle Orte und Enden der Welt. Alle Mächte der Erde sind nichts vor Dir, Du bist ein König aller Könige, ein Herr aller Herren, Du wirst stets für Deine Gemeinde sorgen. Gib Du, daß wir Zutrauen zu Dir haben; sei mit uns und mit dieser Stadt und mit unserm Lande, mit unserm Kaiser und Könige, mit Freund und Feind, daß wir ganz sicher erfahren, daß Du der Herr bist, dem Ehre gebührt in alle Ewigkeit.

Amen.

Schlußgebet.

Gnädigster Herr und Heiland! Wir danken Dir für Deine grüße Gnade und Treue, und für Dein Heil. Ach daß es bei uns bleibe, wenn wir sterben müssen, auf daß wir selig werden. Ach Herr, warum ist es uns so bang in dieser Welt? Darum, weil es uns geht um Deine Ehre und nicht um unsere Ehre, auf daß es auch an uns erfüllt werde: Die mich ehren, will auch ich ehren, aber die mich verachten, will auch ich verachten.

Amen.



Gehalten den 19. März 1871.

Text: Joh. 17,7 u. 8.

Gesang vor der Predigt: Psalm 69,2 u. 3.

Zwischengesang: Lied 2,1 u. 2.

Schlußgesang: Psalm 18,1.

Gebet vor der Predigt.

Herr und Heiland! Da Du gesagt hast: „Wo zwei oder drei in meinem Namen zusammen sind, da will ich mitten unter ihnen sein“ –: sei nun mit Deiner Gnade, mit Deinem Geiste und Deiner Güte und Gegenwart bei uns; lehre Du uns, wir verstehen es sonst nicht, daß Du es allein bist, der uns helfen will und kann. Tue unsere Augen auf, wir sind sonst blind, so daß wir Dich nicht sehen können, und lassen uns erschrecken von all dem Donnern und Blitzen der Hölle, und uns von unsern Sünden in Angst jagen. Wir können nicht sehen, wenn Du nicht kommst und hilfst uns zurecht, so daß wir sehen. O Herr, erbarme Dich unser. Ja, das lernen die Deinen, das wissen sie: was Du ihnen bringst, was Du ihnen sagst, das ist alles vom Vater. O, sei mit uns nach Deiner Gnade, daß unser armes, schwaches Herz gestärkt werde durch den Trost Deines Heiligen Geistes. Ach, wenn wir nicht auf Dich sehen, dann sind wir auf immer verloren. Hilf Du uns; wir möchten so gerne glauben! Vergib uns in Gnaden alle unsere Sünden und rechne uns nicht an alle unsere Missetaten. Wir bekennen es vor Dir, daß wir gänzlich aussätzig sind, wenn Du uns nicht rein sprichst. Wir bekennen es vor Dir, daß wir mitten im Tode liegen, und darin liegen bleiben, wenn Du uns nicht hilfst. Wir bleiben in unsern Sünden und sind verstockt, wenn Du nicht das Herz zerschlägst. Bei uns ist alles verdorben; erbarme Du Dich über uns und erfülle uns mit Freuden, weil Du unser Hoherpriester bist und ewiglich bleiben wirst. Herr, sei mit uns und mit unsern Kindern; sei mit den Deinen, und sei ein Fürsprecher bei dem Vater. Das wird gelten, und dann wird er es tun. Erbarme Dich über uns und über alle, die Deinen Namen in Wahrheit anrufen. Laß Dein Wort seinen Lauf haben. Sei in Gnaden mit uns und mit unserm Lande, mit unserm Kaiser und Könige, nach Deiner großen Barmherzigkeit, und wie Du unsere Fürsten bisher behütet hast, so behüte sie auch fernerhin, Herr Jesu, nach der Macht Deiner Gnade, die uns hält. Erhalte das Wohl unsers Landes und Deiner Kirche.

Amen.

Schlußgebet.

Barmherziger, gnädiger Herr, treuster Heiland! Wir sagen Dir Dank für alle Deine Worte und bitten Dich, gib uns nun auch ein Herz, um alles aufzubewahren in diesem Leben, was Du zu uns sagst, was uns zu Dir hinführt, – und um Dir die Ehre zu geben, bei Dir zu bleiben und auf Dich zu sehen. Herr, sei mit uns, Du treuester Hirte, und gib uns Gnade, als Schafe bei Dir zu bleiben; bei Dir allein ist das ewige Leben.

Amen.



Gehalten den 9. Juli 1871.

Text: 1. Kor. 9,24-27 u. 10,1-13.

Gesang vor der Predigt: Psalm 19,4.5.

Zwischengesang: Psalm 106,4.

Schlußgesang: Psalm 90,8.

Gebet vor der Predigt.

Herr Jesus Christus, gnädiger, barmherziger Gott! Wir danken Dir für Deine Gnade, daß Du uns wieder zusammen bringst in dieser Morgenstunde Deines Tages, um zu hören das apostolische Wort. Wir bitten Dich, daß wir durch die Gnade Deines Heiligen Geistes das Wort aufnehmen in unsere Herzen als ein Wort, das uns angeht, daß es nicht vor tauben Ohren bei uns gepredigt werde, sondern daß wir Deine Wahrheit zu Herzen nehmen, weil uns nichts heilsamer ist, als von Deiner Hand gedemütigt zu werden, auf daß Du uns allein groß machest. Wir bitten Dich, verleihe uns Gnade, daß wir solches von Dir lernen. Gedenke unser nach der Macht Deiner Barmherzigkeit und Deiner gewaltigen Treue, daß Du uns nicht verlassen und uns nicht als Gottlose wollest dahinsterven lassen. Bei dem Ernst der Predigt erkennen wir Deine gewaltige Gnade. Ach Gott, wir bekennen vor Dir unsere schrecklichen Übertretungen und großen Sünden; ach, was ist an uns, daß Du unser willst gedenken, und uns heimsuchen willst mit Deinem Wort und uns am Leben lässest? Es ist an uns nichts als Verkehrtheit und Sünde und Aufruhr gegen Deinen heiligen Willen! Tue mit uns nach Deiner großen Barmherzigkeit, daß wir uns nicht selbst täuschen und zur Hölle fahren. Mache uns lebendig durch Dein Wort, erhebe Du uns zu Dir, allmächtiger Gott, nach der Macht Deiner Gnade. Du weißt, in welchem Elend wir stecken, wie schrecklich es bei uns aussieht, wo nichts ist als Sünde und Teufel und Welt, die uns die Krone rauben wollen. Gedenke unser nach Deiner Barmherzigkeit, da wir zu Dir kommen, um gesund zu werden am Glauben, um von dem unseligen Wege abzukommen und gebracht zu werden auf den rechten Weg. Komm Du, unsern Willen zu beugen, daß wir zufrieden sind mit Deinem Willen. Mache uns recht demütig vor Dir. Laß unsere Augen gerichtet sein auf Jesum Christum und in ihm suchen unserer Seelen Seligkeit und unsere Gerechtigkeit. Sei ein Mann der Witwen und ein Vater der Waisen, ein Tröster der Traurigen! Alles, was Du tust, das tust Du, um uns zu Dir zu ziehen. Gedenke Du dieser Stadt, des ganzen Landes, unsers Kaisers und seiner Regierung, und laß Dein Wort seinen Lauf haben. Gnädiger Gott, gedenke unser

nach Deiner Barmherzigkeit, daß wir uns beugen unter Dein Wort, auf daß wir glücklich seien unter Deiner Strafe, unter Deinem Worte, unter Deinem Frieden.

Amen.

Schlußgebet.

Wir sagen Dir Lob und Dank, Herr Jesus Christus! Wir bitten Dich, gib uns, daß wir Dein Wort in einem ehrlichen Herzen aufbewahren. daß es Frucht trage. Gib auch, daß wir Deine Allmacht höher achten als alles, was wir sehen und empfinden.

Amen.



Gehalten den 24. September 1871.

Text: 2. Petr. 1,1-19.

Gesang vor der Predigt: Psalm 119,53 u. 54.

Zwischengesang: Lied 2,1 u. 2.

Schlußgesang: Psalm 119,25.

Gebet vor der Predigt.

Heiliger Erbarmer! Gott und Vater unsers Herrn Jesu Christi! Wir danken Dir von Herzen für alle Wohltaten, mit denen Du Tag für Tag uns überhäufst. Wir danken Dir für alle Deine Wege, Gerichte und Führungen. Wir danken Dir für Dein gnädiges Wort. Wir bitten Dich, gib uns die Gnade, daß wir ablegen alle Feindschaft und alle Sünden, daß wir nur hören, was Du sagst in Deinem Wort, daß wir uns auf Dich werfen, mit allem was wir haben, und was wir sind, und bei Dir anhalten, Du wollest uns führen. Ach, Staub, Erde und Asche, das sind wir, arme Sünder, und bekennen von Herzen vor Dir, daß in uns nichts Gutes wohnt, daß wir das Wollen wohl haben, aber Vollbringen, das fehlt uns. Darum danken wir Dir für Deine treue Ermahnung, und daß Du uns erinnerst. Gib uns ein richtiges Verständnis Deines Wortes, daß wir es in Herzens-Einfalt aufnehmen. Sei mit uns und dieser Gemeinde, daß wir Dich erkennen mögen in der Vergebung unserer Sünden. Erzeuge Dich als ein Mann der Witwen und ein Helfer der Trostlosen, als ein Arzt der Kranken, Sei mit dem Könige, mit Stadt und Land, daß wir ein ruhiges Leben vor Dir führen, daß wir nicht den Mut sinken lassen, wo alles gegen uns ist. Laß leuchten über uns Dein gnädiges Antlitz, daß wir uns freuen, daß Dein Wort unser Trost ist.

Amen.

Schlußgebet.

Wir danken Dir, einziger Heiland und Erbarmer, für alle Deine guten Worte, welche Du uns armen Menschen fortwährend zukommen lässest. Du willst Dich immer nach uns umsehen. Ach, wo ist solch ein Heiland wie Du? Wir sind es nicht wert. Wir sind stets unsers Gottes vergessen. Gelo-

bet sei Dein Name, daß Du nicht fahren lässest die Werke Deiner Hände, und daß Du selbst in Deiner Treue, uns die Mittel an die Hand gibst, auf daß wir es gut haben.

Amen.

